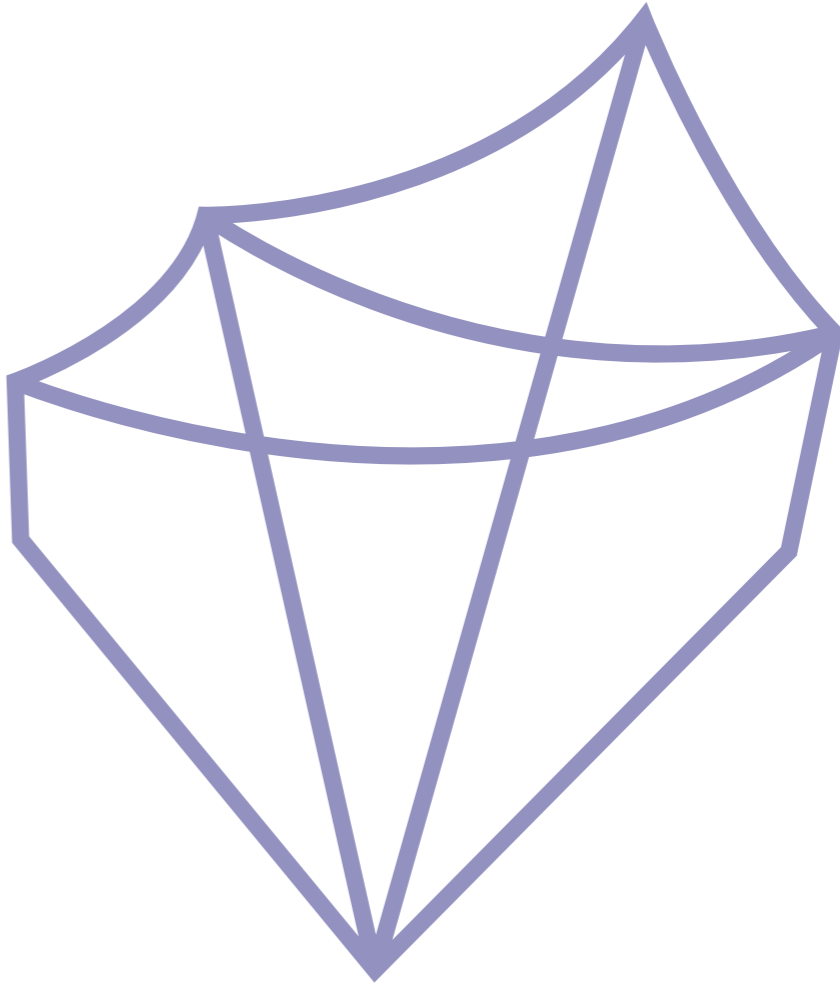


The logo for NDR (Norddeutscher Rundfunk) consists of the letters 'NDR' in a bold, black, sans-serif font. A thin vertical line is positioned to the left of the 'N', extending slightly above and below the top and bottom of the letters respectively.

Elbphilharmonie
Orchester

17

18



Inhalt

GRUSSWORTE

Andrea Zietzschmann
Achim Dobschall

6
7

DAS NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTER

10

THOMAS HENGELBROCK

Der Chefdirigent im Gespräch

13

KRZYSZTOF URBAŃSKI

Der Erste Gastdirigent im Gespräch

17

FRANK PETER ZIMMERMANN

Ein Porträt des Artist in Residence 2017/2018
von Eleonore Büning

21

NDR Elbphilharmonie Orchester Die Konzerte in Hamburg

SAISON 2017/2018

25

Discover Music!

KONZERTE FÜR JUGENDLICHE UND KINDER

67

Die Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters

75

Das NDR Jugendsinfonieorchester

77

Die Konzerte in Lübeck, Kiel, Wismar

79

Das NDR Elbphilharmonie Orchester unterwegs

FESTIVALS, GASTSPIELE UND TOURNEEN

86

INTERNATIONAL ACADEMY HAMBURG - SHANGHAI

91

Das NDR Elbphilharmonie Orchester in den Medien

95

Die Musiker des NDR Elbphilharmonie Orchesters

101

Der Freundeskreis

108

Tickets & Abos

NDR TICKETSHOP ONLINE

113

SERVICE HAMBURG

114

ABONNEMENTS HAMBURG

116

SERVICE LÜBECK

128

SERVICE KIEL

129

Das Team / Impressum

132



Verehrtes Publikum,

als „Klangwunder“ und „Amphitheater der Tonkunst“ bezeichnete Bundespräsident Joachim Gauck die Hamburger Elbphilharmonie bei der Eröffnung zu Jahresbeginn. Sicher ist Ihnen die enthusiastische Resonanz aus aller Welt noch in bester Erinnerung. Auch in der Stadt selbst hat die Öffnung des Hauses eine Euphorie ausgelöst, die nach wie vor anhält. Noch immer bilden sich Besucherschlangen vor dem Eingang zur Tube, Konzertkarten sind hochbegehrt. Was für ein Geschenk, mit dem *NDR Elbphilharmonie Orchester* als Residenzorchester an der Entwicklung des neuen Wahrzeichens mitwirken zu dürfen!

Was macht die Elbphilharmonie so faszinierend? Ich würde sagen: es ist ein Gesamtkunstwerk. Von der spektakulären Hafenlage über die außergewöhnliche Architektur und Akustik des Hauses bis hin zu seiner Offenheit – denken Sie etwa an die frei zugängliche Aussichtsplattform in 37 Metern Höhe. Und diese Offenheit setzt sich auf musikalischer Ebene fort, als Möglichkeit, Künstler und Orchester hautnah erleben zu können. Dazu möchte ich Sie auch in der kommenden Spielzeit wieder herzlich einladen!

Die zur Eröffnung der Elbphilharmonie neu eingeführten Konzertformate setzen wir 2017/18 fort: die „Konzerte für Hamburg“, „Klassik Kompakt“ am Nachmittag, die „Late Nights“ – alles Angebote, die von einem neuen, zum Teil sehr jungen Publikum begeistert angenommen wurden. Schwerpunkte der Spielzeit werden die Werke Beethovens und Mahlers sein, außerdem gibt es neben vielen weiteren Angeboten Fokus-Konzerte zu selten aufgeführten Kom-

ponisten wie Alberto Ginastera, Salvatore Sciarrino und Gérard Grisey. Besonders stolz sind wir auf den Erfolg der „Konzerte für Hamburg“. Durch über 30 zusätzlich in den Spielplan aufgenommene Veranstaltungen konnten wir 70.000 Menschen zu einem Besuch in der Elbphilharmonie bewegen. Die Eintrittspreise zu diesen Konzerten haben wir bewusst niedrig gehalten, als Einladung zur kulturellen Teilhabe, die wir auch durch unsere Übertragungen auf NDR Kultur, im NDR Fernsehen und als Live-Stream im Internet ermöglichen.

Bei aller Begeisterung rund um unsere wunderbare neue Spielstätte ist uns Eines sehr wichtig: Das *NDR Elbphilharmonie Orchester* ist ein Orchester für den ganzen Norden! Wie jedes Jahr sind wir bei den Festivals in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zu Gast, geben zahlreiche Konzerte in Kiel, Lübeck und Wismar. Und bestimmt wird uns der Rückenwind aus Hamburg auch auf unseren Tourneen und Gastspielen beflügeln, die uns diesmal etwa nach Paris, Amsterdam, Wien, München, Frankfurt und Italien führen. Darüber hinaus setzen wir die Kooperation mit dem Shanghai Symphony Orchestra fort, indem unsere Musiker auch diese Saison wieder für Meisterkurse und Konzerte nach China reisen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne und inspirierende Spielzeit mit dem *NDR Elbphilharmonie Orchester!*

Ihre

ANDREA ZIETZSCHMANN
Leitung NDR Orchester, Chor und Konzerte



Sehr geehrte Damen und Herren,

sollte in ferner Zukunft einmal die Geschichte der Elbphilharmonie geschrieben werden, wird die erste komplette Spielzeit im neuen Haus sicherlich besonders beachtet werden. Welche Schwerpunkte wurden damals gesetzt? Wie hat man neues Publikum erreicht? Nun, mit unserem Programm überzeugen wir hoffentlich nicht nur zukünftige Historiker, sondern vor allem Sie, die Besucher von heute.

Verheißungsvoll ist schon der Auftakt: Mit der selten zu hörenden „Egmont“-Schauspielmusik und Klaus Maria Brandauer als Sprecher startet Chefdirigent Thomas Hengelbrock einen Beethoven-Schwerpunkt, der neben Sinfonien und dem Violinkonzert auch drei Aufführungen der „Missa solemnis“ umfasst. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Sinfonien von Gustav Mahler, für die wir mit der Elbphilharmonie und ihrer detailreichen Akustik nun auch einen adäquaten Aufführungsort haben. Dramatisch wird es im November bei Honeggers Oratorium „Jeanne d'Arc“; hier übernehmen Johanna Wokalek und Dominique Horwitz die Sprechrollen.

Drei Saison-Programme wird der Erste Gastdirigent Krzysztof Urbanski dirigieren, mit Robin Ticciati, Rafael Payare, Juraj Valcuha und Pablo Heras-Casado kehren weitere Pultstars der jungen Generation zum Orchester zurück. Ein Wiedersehen gibt es mit Alan Gilbert und – nach langer Zeit – auch mit Paavo Järvi. Last but not least zwei Altmeister: Herbert Blomstedt, der im Juli bei uns seinen 90. Geburtstag feiert, und Christoph Eschenbach, der dem Orchester seit seiner Zeit als Chefdirigent ebenfalls eng verbunden ist.

Unser diesjähriger Artist in Residence genießt Welt-ruf und ist beim *NDR Elbphilharmonie Orchester* bestens bekannt: Frank Peter Zimmermann. Neben Beethoven, Bach und Tschaikowsky hat er auch Überraschungen von Schumann und Hindemith im Gepäck. Mit Gil Shaham und Leonidas Kavakos geben sich weitere Stargeiger die Ehre. Bei den Pianisten ist der Auftritt von Evgeny Kissin hervorzuheben, der sich zuletzt auf der Konzertbühne rar machte. Piotr Anderszewski und Anna Vinnitskaja kehren zum Orchester zurück; Spannung versprechen zudem die Debüts von Francesco Piemontesi sowie des Chopin-Wettbewerb-Siegers Seong-Jin Cho.

Auch die Kammermusik kommt nicht zu kurz: Unser neu formiertes Kammerorchester wird zusammen mit Frank Peter Zimmermann und Albrecht Mayer den Kleinen Saal der Elbphilharmonie bespielen. Dort präsentieren wir ab 17/18 auch unsere Kammerkonzertreihe mit sechs Konzerten der Orchestermitglieder – zusätzlich zu vier Konzerten im altgewohnten Rolf-Liebermann-Studio des NDR.

Sie wissen noch nicht, wo Sie den Jahreswechsel feiern wollen? Die Elbphilharmonie auf dem Kai-speicher im Hafen ist dafür wohl einer der attraktivsten Orte. In Zusammenarbeit mit Hamburg Musik veranstalten wir daher zwei Silvesterkonzerte mit einem Überraschungsprogramm. Seien Sie uns herzlich willkommen!

Ihr

ACHIM DOBSCHALL
Manager des NDR Elbphilharmonie Orchesters



Das NDR Elbphilharmonie Orchester

Mit dem Einzug in die Elbphilharmonie hat das *NDR Elbphilharmonie Orchester* sieben Jahrzehnte nach seiner Gründung eine zeitgemäße künstlerische Heimat gefunden und ein neues Kapitel seiner Geschichte aufgeschlagen. Das glanzvolle Eröffnungskonzert des spektakulären Neubaus an der Elbe am 11. Januar 2017 wurde im Fernsehen, Radio und Internet live übertragen und fand weltweit große Beachtung. Chefdirigent Thomas Hengelbrock und das *NDR Elbphilharmonie Orchester* spannten den programmatischen Bogen von der Renaissance bis zur Gegenwart und loteten zugleich die Möglichkeiten des neuen Saals konsequent aus. Damit steckten sie den Weg für die Zukunft ab. Als Residenzorchester prägt das *NDR Elbphilharmonie Orchester* das musikalische Profil von Hamburgs neuem Konzerthaus maßgeblich mit. Und die räumlichen

und akustischen Möglichkeiten der Elbphilharmonie beeinflussen entscheidend die weitere Entwicklung der Klangkultur des *NDR Elbphilharmonie Orchesters*. Klänge und Bilder aus der Elbphilharmonie sind heute, vermittelt auch über die Programme des NDR, in ganz Norddeutschland und weit darüber hinaus präsent.

Gegründet wurde das *NDR Elbphilharmonie Orchester* 1945 als Sinfonieorchester des Nordwestdeutschen Rundfunks. Seine Gründung stand im Zeichen des geistigen und kulturellen Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg. Von 1956 bis 2016 trat es unter dem Namen NDR Sinfonieorchester auf. Über ein Vierteljahrhundert lang prägte Hans Schmidt-Isserstedt als erster Chefdirigent das künstlerische Profil des Ensembles; später erreichte die 20-jährige intensive Zusammenarbeit mit Günter Wand eine ähnlich herausragende Bedeutung. Wand, seit 1982 Chefdirigent und seit 1987 Ehrenmitglied auf Lebenszeit, festigte das internationale Renommee des Orchesters. Insbesondere seine Maßstab setzenden Interpretationen der Sinfonien von Brahms und Bruckner wurden dabei zur künstlerischen Visitenkarte des Ensembles. 1998 wurde Christoph Eschenbach in die Position des Chefdirigenten berufen, 2004 folgte ihm Christoph von Dohnányi nach. Als Chefdirigent des designierten Residenzorchesters hat Dohnányi als früherer Unterstützer ganz wesentlich die Entscheidung der Hamburger Bürgerschaft für den Bau der Elbphilharmonie befördert. Seit 2011 verantwortet Thomas Hengelbrock als Chefdirigent die Fortschreibung der Geschichte des Orchesters. Interpretatorische Experimentierfreude und unkonventionelle Programm- dramaturgie zeichnen seine Arbeit aus. Hengelbrock bringt einen frischen, inspirierenden Musiziergeist ins Orchester und ist zudem ein begeisterter Musikvermittler. Gemeinsam mit dem jungen und dynamischen polnischen Dirigenten Krzysztof Urbanski als Erstem Gastdirigenten prägt er das Profil des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* als eines der führenden Konzertsorchester des 21. Jahrhunderts.

Das *NDR Elbphilharmonie Orchester* unterhält eigene Konzertreihen in Hamburg, Lübeck und Kiel und spielt eine tragende Rolle bei den großen Festivals in Norddeutschland. Seinen internationalen Rang unterstreicht es auf Tourneen durch Europa, nach Nord- und Südamerika sowie regelmäßig nach Asien. Darüber hinaus engagiert sich das Orchester im Education-Bereich und der Nachwuchsförderung. Auch dabei geht der Blick über nationale Grenzen hinaus. So wurde 2015 eine mehrjährige Kooperation mit dem Shanghai Symphony Orchestra vereinbart, in deren Mittelpunkt ein groß angelegtes Ausbildungsprojekt in China steht.

→ NDR.DE/ELBPILHARMONIEORCHESTER
 → [FACEBOOK.COM/NDR.ELBPILHARMONIEORCHESTER](https://www.facebook.com/NDR.ELBPILHARMONIEORCHESTER)
 → [YOUTUBE.COM/NDRKLASSIK](https://www.youtube.com/NDRKLASSIK)

A black and white portrait of Thomas Hengelbrock, a middle-aged man with light-colored hair, smiling. He is wearing a dark suit jacket over a light-colored shirt. The background is white with a large, stylized green arrow pointing upwards and to the right, partially overlapping the portrait.

Thomas Hengelbrock

Ein Gespräch mit dem Chefdirigenten
des NDR Elbphilharmonie Orchesters

JULIUS HEILE *Nun sind einige Monate seit Eröffnung der Elbphilharmonie vergangen. Wenn Sie zurückblicken: Was waren für Sie echte Höhepunkte? Was hat Sie mit besonderer Freude erfüllt?*

THOMAS HENGLERBROCK Wenn man die ersten sechs Wochen des Eröffnungsprogramms Revue passieren lässt, kann man im Nachhinein kaum glauben, welch großartige, geradezu verschwenderische Fülle an Musik dem Publikum geboten worden ist. Von der Renaissance bis zur Uraufführung konnte man Entdeckungen machen, viele der renommiertesten Orchester und Künstler haben in der Elbphilharmonie Station gemacht. Und unser *NDR Elbphilharmonie Orchester* allein hat in seinen Konzerten fast 100.000 Menschen begrüßen können. Für mich persönlich werden die Eröffnungskonzerte unvergesslich bleiben; Spannung und Gänsehaut pur! Aber auch die „Konzerte für Hamburg“ haben sich als großartiges Format etabliert, welches vom Publikum sehr geliebt wird.

HEILE *Und wie würden Sie nach den vielen Konzerten mit unterschiedlichem Repertoire die Akustik des Großen Saals beschreiben?*

HENGLERBROCK Mit der Akustik der Elbphilharmonie scheint es sich wie bei einem der großen Rotweine zu verhalten: Im Geschmack gehen die Meinungen auseinander, an der generell überragenden Qualität des Saales gibt es aber keine Zweifel mehr. Die Transparenz ist enorm, man kann tatsächlich tief in ein

Musikstück hineinhorchen, da sich alle Stimmen in großer Deutlichkeit abbilden. Mir gefällt das sehr; vor allem Werke mit einer komplexen Struktur können geradezu neu gehört werden. Werke, denen ein gewisser emotionaler Überwältigungseffekt eingeschrieben ist, haben es in diesem klaren und hellen Saal allerdings schwerer.

HEILE *Wie wird es denn nach den vielen musikalischen Höhepunkten der Eröffnungsspielzeit nun weiter gehen? Welche Erwägungen haben bei Ihrer Programmauswahl für 2017/2018 eine Rolle gespielt?*

HENGLERBROCK Im Eröffnungshalbjahr haben wir durch ein enorm breit gefächertes Programm – vom 16. bis zum 21. Jahrhundert, von der solistischen bis zur maximal größten Besetzung – die Möglichkeiten der Elbphilharmonie zeigen und dem Publikum signalisieren wollen: Das alles gehört zum Kanon unserer Kultur und gemeinsamen musikalischen Geschichte. Die Elbphilharmonie ist ein offener Raum für Begegnungen und Entdeckungen! In der neuen Saison wird das Orchester wieder mehr von seinem Stamm-Repertoire spielen und diese Werke in der Elbphilharmonie neu positionieren.

HEILE *Tatsächlich steht ein echter Klassiker im Zentrum der Spielzeit: Ludwig van Beethoven. Nach einer Opening Night ganz im Zeichen dieses Komponisten eröffnen Sie etwa das Internationale Musikfest Hamburg mit der „Missa solemnis“ und dirigieren später auch die „Eroica“. Was bedeutet Ihnen Beethoven?*

HENGELBROCK Beethoven ist auch fast 200 Jahre nach seinem Tod noch immer Dreh- und Angelpunkt aller sinfonischen Musik. Sein Schatten liegt auf allen sinfonischen Werken, die nach ihm geschrieben wurden, bis heute. Beethoven ist für mich in seiner Kompromisslosigkeit, seinem intensiven Ringen um Wahrhaftigkeit der neue Prometheus, der sich den Göttern entgegenstellt, sie herausfordert, der sich nicht mit einfachen und althergebrachten Antworten zufrieden gibt. Für uns Musiker ist Beethoven jedes Mal ein Berg, den es zu besteigen gilt, ein immer neues und zutiefst berührendes Abenteuer.

HEILE Neben Beethoven ist aber auch Gustav Mahler in Ihren Programmen 2017/2018 sehr prominent vertreten. Sie haben seine Erste, Fünfte, Neunte und Zehnte Sinfonie sowie die „Kindertotenlieder“ auf den Spielplan gesetzt. Ein Mahler-Schwerpunkt ohne Mahler-Jubiläum – wieso das?

HENGELBROCK Gustav Mahler ist Beethovens Bruder im Geiste in seinem mitunter verzweifelten Ringen um das Werk. Während Beethoven sein Leiden an sich und der Welt musikalisch transzendiert und in neue, aber stabile Formen überführt – wodurch ihm ein hohes Maß an Allgemeingültigkeit gelingt –, wird die Partitur bei Mahler zum Schauplatz persönlichster Konflikte und Katastrophen. Diese Musik entzieht sich zumeist auch einer geordneten formalen Analyse, das Unterbewusste feiert in diesen Sinfonien seine größten Triumphe. Gerade in unserer so beunruhigend irrationalen Zeit trifft sie den Nerv. Sowohl Beethovens als auch Mahlers Sinfonien brauchen kein Jubiläum, keinen vorgeschobenen Grund, um auf dem Spielplan für höchste Aktualität und Attraktivität zu stehen.

HEILE Bleiben wir bei Beethoven: In der Opening Night, mit der Sie wie gewohnt in die Saison starten, steht unter anderem eine besondere Fassung von dessen „Egmont“ auf dem Programm, die Sie zusammen mit Klaus Maria Brandauer konzipiert haben. Was hat es damit auf sich?

HENGELBROCK Von Beethovens Musik zu Goethes Trauerspiel „Egmont“ wird heute meistens nur die Ouvertüre gespielt. Klaus Maria Brandauer und ich haben eine Textfassung erarbeitet, die die verschie-

denen Stationen einem Sprecher anvertraut und dadurch die Aufführung auch der anderen Musiken ermöglicht. Wir haben das auch schon beim „Peer Gynt“ von Grieg und beim „Sommernachtstraum“ von Mendelssohn gemacht; es entsteht dabei etwas ganz Eigenes, und es ist für mich immer eine unglaubliche Freude, mit Klaus diese Projekte zusammen in den Konzertsaal zu bringen! Übrigens werden es im September genau 20 Jahre sein, die wir schon zusammen arbeiten und gemeinsam auf der Bühne stehen.

HEILE Ihre Vorliebe für musikdramatische Produktionen unterstreichen Sie in der neuen Saison auch mit einer deutschsprachigen Aufführung des Oratoriums „Johanna auf dem Scheiterhaufen“ von Arthur Honegger, diesmal in Zusammenarbeit mit der Schauspielerin Johanna Wokalek. Was erwartet uns?

Sowohl Beethovens als auch Mahlers Sinfonien brauchen kein Jubiläum, keinen vorgeschobenen Grund, um auf dem Spielplan für höchste Aktualität und Attraktivität zu stehen.

THOMAS
HENGELBROCK

HEILE Auf welche weiteren Konzerte der Saison 2017/2018 blicken Sie mit besonderer Vorfreude?

HENGELBROCK Ich freue mich sehr, dass wir in der neuen Saison wieder mehr Einladungen zu Gastspielen folgen können. Konzerte in Amsterdam, Paris, Wien, München, dazu auf mehreren Sommerfestivals, sind für das Orchester natürlich eine großartige Bestätigung und schöne Herausforderung! Trotzdem bleiben für mich die „Konzerte für Hamburg“ die größte Herzensangelegenheit in der neuen Saison.



Für mich persönlich werden die Eröffnungskonzerte unvergesslich bleiben; Spannung und Gänsehaut pur! Aber auch die „Konzerte für Hamburg“ haben sich als großartiges Format etabliert, welches vom Publikum sehr geliebt wird.

THOMAS
HENGELBROCK



Krzysztof Urbanski

Der Erste Gastdirigent des
NDR Elbphilharmonie Orchesters
im Gespräch

JULIUS HEILE *Als Erster Gastdirigent des NDR Elbphilharmonie Orchesters haben Sie bereits eine ganze Reihe von Konzerten in Hamburgs neuem Konzertsaal dirigiert und erlebt. Wie ist Ihr Eindruck vom Haus und seiner Atmosphäre?*

KRZYSZTOF URBAŃSKI Die Elbphilharmonie ist ein wundervolles Kunstwerk und wir könnten uns hier jetzt lange über ihre unbestreitbaren ästhetischen Qualitäten unterhalten. Lassen Sie mich dazu vielleicht nur dies eine sagen: dass sie eines der erstaunlichsten Konzerthäuser ist, die ich jemals gesehen habe. Noch lieber aber möchte ich an dieser Stelle die besondere Atmosphäre des Ortes hervorheben. Ich habe es genossen, den Saal auch aus der Zuschauerperspektive erkunden zu dürfen, und dabei erfahren, dass die architektonische Gestaltung wirklich garantiert, dass jeder einzelne Konzertgänger ein Gefühl der Verbundenheit mit allen Künstlern hat. Der unwiderstehliche Eindruck der Teilhabe am kreativen Prozess auf der Bühne ist ein unschätzbare Vorzug der Elbphilharmonie.

HEILE *Welche Chancen und Herausforderungen sehen Sie für die Zukunft des Orchesters in seiner neuen Heimat?*

URBAŃSKI Ich denke, dass das neue Haus großartige Chancen in mehrfacher Hinsicht bietet: Die Elbphilharmonie kann neues Publikum, das vorher nicht an klassischer Musik interessiert war, für die Kunst gewinnen; das Orchester kann seine künstlerische

Qualität weiter entwickeln; und die Stadt Hamburg erhält eine neue Position auf der musikalischen Landkarte. Die größte Herausforderung für das Orchester wird es sein, seine Spielweise an die neue akustische Umgebung anzupassen. Die Musiker waren die Laeiszhalle gewöhnt, die eine völlig andere Architektur und Akustik hat. Ich bewundere sie für ihre Aufgeschlossenheit und ihren Willen, mit dem neuen Klang der Elbphilharmonie zu experimentieren.

HEILE *Wie beurteilen Sie nach etlichen Proben und Konzerten im Großen Saal diese Akustik?*

URBAŃSKI Ich habe Hochachtung für Yasuhisa Toyotas Ideen bei der Entwicklung der Akustik des Großen Saals. Ein derart klarer und transparenter Klang ist faszinierend, weil wirklich jede einzelne Stimme präsent ist. Meiner Meinung nach ist es dabei die größte Herausforderung für die Künstler auf der Bühne, einen homogenen Gesamtklang des Orchesters zu erzeugen und die Wahrnehmung des Publikums auf das zu fokussieren, was wir im jeweiligen Moment für wichtig halten.

HEILE *Welche Musik kommt denn für Ihren Geschmack am besten in dieser Akustik zur Geltung?*

URBAŃSKI Aus meiner bisherigen Erfahrung weiß ich für mich persönlich schon, für welches Repertoire der Saal prädestiniert ist. Aber das Orchester darf nicht darauf begrenzt werden, und es steht in unserer Verantwortung, unterschiedlichste Musik



Der unwiderstehliche Eindruck der Teilhabe am kreativen Prozess auf der Bühne ist ein unschätzbare Vorzug der Elbphilharmonie.

KRZYSZTOF
URBAŃSKI

aufzuführen. Deshalb müssen wir Musiker stets daran arbeiten, das bestmögliche Klangerlebnis für das Publikum bei ganz unterschiedlichen Programmen zu erzielen.

HEILE *Also beeinflusst die Akustik sicherlich auch Ihre Probenarbeit und die interpretatorische Herangehensweise an ein Werk?*

URBAŃSKI Jeder Saal hat seine eigene Akustik, die sich darauf auswirkt, wie das Publikum die Musik aufnimmt und wie wir Musiker uns gegenseitig auf der Bühne hören können. Wir müssen uns den jeweiligen Schwierigkeiten einer Akustik bewusst sein und darauf reagieren. Das beste Beispiel dafür, wie die äußeren Gegebenheiten meine Vorbereitung auf Konzerte beeinflussen, sind Konzerttourneen. Während unserer letzten Tournee nach Japan waren wir jeden Tag in anderen Konzertsälen zu Gast.

Daher gab es vor jedem Konzert kurze Anspielproben, allein, um uns auf die Akustik einzustellen. Meine Aufgabe ist es dabei, den Musikern die Richtung vorzugeben, mit welchem Ansatz wir uns dem Stück nähern wollen, auch wenn wir es bereits mehrfach gespielt haben, und zu entscheiden, ob wir spezifisch für die Aufführung im jeweiligen Saal gewisse Anpassungen beispielsweise in Dynamik und Tempo vornehmen.

HEILE *Neben solchen Tourneen bilden auch CD-Einspielungen [→ S. 98] eine wichtige Säule Ihrer künstlerischen Arbeit mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester. Seit Sie hier Erster Gastdirigent sind, haben Sie bereits vier Aufnahmen gemacht. Warum sind regelmäßige Einspielungen so wichtig für Sie?*

URBAŃSKI In der Tat haben CD-Einspielungen einen großen Stellenwert für mich bekommen, weil es in

Ich habe Hochachtung für Yasuhisa Toyotas Ideen bei der Entwicklung der Akustik des Großen Saals. Ein derart klarer und transparenter Klang ist faszinierend, weil wirklich jede einzelne Stimme präsent ist.

KRZYSZTOF
URBAŃSKI

der Natur eines Aufnahmeprozesses liegt, viel tiefer in die Partitur eintauchen zu können. Natürlich kann man spontane Reaktionen, wie sie während eines Konzerts passieren, nicht einfangen. Aber wenn wir auf der einen Seite auf diesen Aspekt des Musikmachens verzichten müssen, können wir uns auf der anderen Seite umso genauer auf die Hervorbringung ganz bestimmter Farben und Farbschattierungen konzentrieren. Das finde ich faszinierend.

HEILE *Lassen Sie uns noch einen Blick auf Ihre Konzerte mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester 2017/2018 werfen. Unter anderem werden Sie Carl Orffs „Carmina Burana“ dirigieren – ein ausgesprochen populäres Werk, das oftmals auf seine monumentalen Effekte reduziert wird. Das ist aber sicherlich nicht der einzige Aspekt, der Sie fasziniert, oder?*

URBAŃSKI „Carmina Burana“ ist vor allem ein spaßiges Stück. Es ist ein musikalischer Witz, aber die Partitur hat auch eine gewisse originelle Qualität, die das Werk so einzigartig und anziehend macht. Ich dirigiere es unglaublich gerne und freue mich sehr auf das Konzert im August.

HEILE *Ein weiterer Höhepunkt der Saison werden die Konzerte mit den „Planeten“ von Gustav Holst und der „Star Wars“-Filmmusik von John Williams sein. Kann man Holst als eine Art Urvater der Filmmusik bezeichnen?*

URBAŃSKI Ja, ich glaube, das ist gerechtfertigt. Werfen Sie nur einen Blick in die Partitur der „Planeten“: Sie ist so farbenreich, dass es tatsächlich eine Filmmusik-Partitur sein könnte. Holst machte die Orchestration zum wichtigsten Element dieses Werks, und manchmal beeinflusst sie sogar Form und Gestalt der Musik. Diese ist so suggestiv, dass sie die Handlung, die hinter den Noten passiert, regelrecht sehen können – genau wie in einer Filmmusik-Partitur.

HEILE *Sehen Sie gerne Filme und insbesondere „Star Wars“?*

URBAŃSKI Ich liebe das Kino! Die „Star Wars“-Filme haben sogar eine ganz besondere Bedeutung für mich, nicht nur, weil ich Science-Fiction-Filme mag, sondern weil sie tatsächlich mein Leben verändert haben. Ich erinnere mich, wie ich als 13-Jähriger zum ersten Mal einen „Star Wars“-Film sah und die erste große Frage in meinem Kopf auftauchte: „Es war einmal vor langer Zeit in einer weit, weit entfernten Galaxis“ ... Warum „vor langer Zeit“? Warum nicht „in ferner Zukunft“? Diese eine Zeile bewegte mich dazu, Fragen über die Welt, das Universum und den Sinn des Lebens zu stellen, und weckte mein Interesse an Philosophie und Kosmologie.



Frank Peter Zimmermann

Ein Porträt des Artist in Residence 2017/2018

von Eleonore Büning

Die Familie der Violinen gehört zu den ältesten Familien Europas. Wie der amerikanische Autor David Schoenbaum in seiner „Kulturgeschichte des vielseitigsten Instruments der Welt“ (2015) erstaunt feststellt, hat sich dieses praktische, tragbare Wunderinstrument seit seinem ersten Auftritt, den er großzügig in die Renaissance zurückdatiert, ähnlich schnell und nachhaltig verbreitet „wie die Kartoffel“. Außerdem hat die Violine über die Jahrhunderte hinweg, was wohl fast noch erstaunlicher ist, Form, Funktion und Spielweise bewahrt, anders als die meisten anderen im modernen Sinfonieorchester aktiven Musikinstrumente. Eine Geige ist eine Geige, bleibt eine Geige. Mag sein, diese Treue des Instruments zu sich selbst hat dazu geführt, dass auch den besten Geigenspielern zu allen Zeiten ein Zug ins Konservative eignete, im besten Sinne dieses Wortes – ein Zug, den man wiederfinden kann auch in der künstlerischen Physiognomie von Frank Peter Zimmermann.

Wie alle bedeutenden Geiger spielt auch Zimmermann auf einer historischen, alten Geige: Er gehört zu den überzeugten Stradivari-Spielern. Aus einer Duisburger Familie von Berufsmusikern stammend, hatte er seine öffentliche Laufbahn mit zehn Jahren als Wunderkind begonnen, mit sechszwanzig trat er erstmals mit den Berliner Philharmonikern auf. Erst spielte er auf der „ex Dragonetti“ von 1706, seit 2002 dann auf der „Lady Inchiquin“ von 1711, die einst das Instrument von Fritz Kreisler gewesen war, und neuerdings spielt er auf der „Général Dupont“ von 1727, dem Instrument des großen Geigers Arthur Grumiaux. Es gab, als Zimmermann die „Lady“ im Februar vor zwei Jahren aus schnöden Geldgründen

abgeben musste, einen großen Pressewirbel um diesen Fall; schließlich ging es um mehr als fünf Millionen Euro, und für solche Summen interessiert sich auch der sonst mehr auf Pop abonnierte Boulevard. Nur mit dem Beethovenschen Violinkonzert allein, und sei es noch so dramatisch, so lupenrein, so lebendig und wahrheitstrunken gespielt, könnte kein Violinvirtuose, nicht mal wenn er barfuß auftritt, heutzutage noch einen solchen Hype auslösen, wie es mit dem Diebstahl oder anderweitigen Verlust seines Instrumentes „glückt“. „Wir sind“, sagte Frank Peter Zimmermann, „extrem abhängig von unserem Instrument“. Und meinte damit nicht nur die Außen- sondern vor allem die Binnenwirkung, das quasi musikalische Abhängigkeitsverhältnis, wie es vom individuellen Klangbild einer alten Geige gefordert und gesteuert wird.

Jeder Geiger hat es, je nach Instrument, mit verschiedenen Welten zu tun. Zimmermann sagte es damals so: „Die ‚Grumiaux‘-Geige wirkt apollinischer, sie ist eleganter und heller, eben so, wie Grumiaux auch immer gespielt hat. Für Mozart ist sie einfach ideal. Sie hat auch im oberen Bereich, finde ich, mehr Farben als die ‚Lady Inchiquin‘. Die Lady ist auf der G- und D-Saite, im unteren Bereich, dunkler. Sie hat, wie ein guter Bordeauxwein, einen Bodensatz. Ich habe mir diese Stimme der ‚Lady‘ einverleibt über dreizehn Jahre. Ich will unbedingt wieder auf ihr spielen. Ich hoffe, ich kriege sie eines Tages zurück. Wenn Sie sich einmal in die Stimme der Tebaldi verguckt haben, dann wollen Sie die Callas einfach nicht mehr hören.“

Zimmermanns Hoffnung hat sich inzwischen erfüllt: Die „Lady Inchiuin“ kehrt zu ihm zurück. Das komplexe Violinkonzert a-Moll op. 77 von Dmitrij Schostakowitsch mit der dunklen Schicksalspassacaglia inmitten, aufgenommen mit dem *NDR Elbphilharmonie Orchester* unter Leitung von Alan Gilbert, hatte er noch mit ihr eingespielt: reif, satt, bunt, voluminös, virtuos und voller Widersprüche. Für die Aufnahme des Zweiten Violinkonzerts cis-Moll op. 129 von Schostakowitsch, das seltener gespielt und zu Unrecht nicht so hoch geschätzt wird wie das erste, stand sie ihm dann nicht mehr zur Verfügung. Dieses Spätwerk mit seinen unendlich weit geschwungenen Gesangslinien spielte Zimmermann auf einer anderen Stradivari ein, der „ex Rodewalt“ von 1713, die vergleichsweise widerspruchsfrei klingt, freilich auch zuverlässig brillant, etwas Schönes zum Schnurgeradeauspielen, gleichermaßen verlässlich im seelenvollen Legato wie im strammen Detaché. Man kann diese Unterschiede hören. Und es lässt sich sogar ein Mehrwert für den Hörer daraus ziehen. Zwei subtil verschiedene Klangbilder korrespondieren hier mit zwei entschieden unterschiedlichen Werken. So geht durch dieses frappierende Album ein doppelter Riss. Und zugleich handelt es sich um ein Konzeptalbum aus einem Guss: Komponist wie Interpret sind letzten Endes ja mit sich selbst identisch, sie reagieren auf jeweils veränderte Umstände mit der vollen Kraft ihrer hohen Kunst.

Beide Schostakowitsch-Violinkonzerte waren David Oistrach gewidmet, beide wurden von ihm uraufgeführt, beide sind in ihren Soloparts von Oistrachs großem Ton, seiner spieltechnischen Souveränität, seinem Temperament imprägniert. Frank Peter Zimmermann ist einer der wenigen lebenden Charaktergeiger, die diese Traditionslinie weiter geschrieben haben. Und es gehört zu den unschätzbaren Vorzügen der Tonaufzeichnung, dass sie die Aura des Besonderen, wie im Falle dieses Albums, für immer festhalten kann.

Zum Nachteil des Schallplattenzeitalters gehört es freilich auch, dass durch den permanenten Perfektionsdruck die allgemeinen spieltechnischen Standards derart in den Himmel wuchsen, dass heute fast alles, was neu eingespielt wird für den Markt, gleichermaßen cool und atemraubend, gleich schnell oder langsam, fad und langweilig klingt. Und das wiederum

spiegelt zurück in das Konzertleben, als ein Verlust an lebendigem Musikantentum, was letztlich für jede Musiksorte gilt; im Falle der Violinen kam dann noch der Siegeszug der Barockgeigen hinzu. Zwar setzen inzwischen auch die auf Alte Musik spezialisierten Geiger zuweilen das Vibrato wieder ein, und es spielt heute auch niemand mehr betont kratzbürstig, die richtige Intonation ersetzend durch Weltanschauung. Doch ist ein volumenarmes, poetisierendes Klangbild inzwischen zum Leitbild geworden, ja, zu einer Mode. Viele hochvirtuose Geiger heutzutage kultivieren dieses Ideal, sie sind zu „Geigern ohne Ton“ geworden, oder vielmehr Geiger mit einem kleinen, zart-zerbrechlichen Ton, instrumentale Seidenspinner. Frank Peter Zimmermann hatte mit diesem modischen Ideal nicht nur nie etwas zu tun. Er ist eher der personifizierte Gegenentwurf dazu.

Selbstbewusst trägt dieser Ausnahmegeiger die Fackel der Tradition immer wieder eine Runde weiter.

ELEONORE
BÜNING

Selbstbewusst trägt dieser Ausnahmegeiger die Fackel der Tradition immer wieder eine Runde weiter. Jedes Livekonzert, bei dem man Zimmermann, auch als Kammermusiker mit seinem Streichtrio, erleben kann, legt davon leuchtend Zeugnis ab. Breit aufgestellt ist Zimmermanns Repertoire, es reicht von Bach über Mozart bis Tschaikowsky und in die Moderne. Und neben dem Kernrepertoire des Violinvirtuosentums wird er in seiner Hamburger Gastspielzeit als Artist in Residence des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* auch Raritäten an die Rampe rücken, etwa Schumanns leidenschaftliche Phantasie op. 131 oder Hindemiths Kammermusik Nr. 4.

Werktreue ist ein Essential von Zimmermanns Kunst. Handwerk sowieso. Außerdem spielen Begriffe wie Pathos, Wahrheit, Seele eine Rolle, auch Witz und Humor, auch eine tiefe Kenntnis der Geschichte, Kenntnis in Stilfragen, Authentizität. Die Portamenti, die dem Nocturne aus dem ersten Schostakowitsch-Konzert wehmütige Lichtlein aufsetzen, wird man im Violinkonzert Ludwig van Beethovens, das Zimmermann wohl schon vieldutzendmal interpretiert hat und zu dem er zur Zeit wieder zurückkehrt, vergebens suchen. „Ich möchte“, schrieb Zimmermann einst in seiner Wunderkinderzeit in sein Grundschulheft, „ein Weldgeiger werden“. Fast genau das ist er geworden, und inzwischen sind Zimmermanns eigne Kinder, einer als Geiger, einer als Pianist, auf dem Weg in die Wunderkinderwelt. Aber das ist wieder eine andere Familiengeschichte.

NDR Elbphilharmonie Orchester

PAAVO JÄRVI

Dirigent

FRANK PETER ZIMMERMANN

Violine

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Violinkonzert D-Dur op. 61

DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH

Sinfonie Nr. 7 C-Dur op. 60 „Leningrader“

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 09.11.17 — 20 Uhr D2

Freitag, 10.11.17 — 20 Uhr C2

Sonntag, 12.11.17 — 18 Uhr F1

→ *Siehe auch Seite 35*

NDR Kammerorchester

FRANK PETER ZIMMERMANN

Violine und Leitung

JOHANN SEBASTIAN BACH

Violinkonzert a-Moll BWV 1041

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Streichersinfonie Nr. 1 C-Dur

JOHANN SEBASTIAN BACH

Violinkonzert E-Dur BWV 1042

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Streichersinfonie Nr. 12 g-Moll

JOHANN SEBASTIAN BACH

Violinkonzert d-Moll BWV 1052

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

Mittwoch, 20.12.17 — 19.30 Uhr

Donnerstag, 21.12.17 — 19.30 Uhr

→ *Siehe auch Seite 41*

NDR Elbphilharmonie Orchester

KRZYSZTOF URBAŃSKI

Dirigent

FRANK PETER ZIMMERMANN

Violine

WOJCIECH KILAR

Orawa

PETER TSCHAIKOWSKY

Violinkonzert D-Dur op. 35

ANTONÍN DVOŘÁK

Sinfonie Nr. 7 d-Moll op. 70

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 22.03.18 — 20 Uhr D4

Freitag, 23.03.18 — 20 Uhr C6

→ *Siehe auch Seite 52*

NDR Elbphilharmonie Orchester

PIETARI INKINEN

Dirigent

FRANK PETER ZIMMERMANN

Violine

ROBERT SCHUMANN

Phantasie C-Dur op. 131
für Violine und Orchester

PAUL HINDEMITH

Kammermusik Nr. 4 op. 36 Nr. 3
(Violinkonzert)

JEAN SIBELIUS

Sinfonie Nr. 1 e-Moll op. 39

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 17.05.18 — 20 Uhr A7

Sonntag, 20.05.18 — 11 Uhr B7

→ *Siehe auch Seite 60*



Die Konzerte des NDR Elbphilharmonie Orchesters in Hamburg

Opening Night 2017

Ludwig van Beethoven

Beethoven, der Titan der Wiener Klassik, der Feuerkopf und Revolutionär. Beethoven, das geniale Naturkind, der Heroe, der Zauberer, der Priester, der Erlöser. Als wen man „Ludwig van“ nicht alles schon gesehen hat! Unbestritten gilt Beethoven als einer der ganz großen Komponisten, an dessen Werken sich alle nachfolgenden Generationen messen lassen mussten. Zum Start der Saison 2017/2018 widmen Thomas Hengelbrock und das *NDR Elbphilharmonie Orchester* ihre traditionelle, nun erstmals in der Elbphilharmonie stattfindende *Opening Night* ganz der Musik Beethovens, die auch einen Schwerpunkt in weiteren Programmen der Spielzeit bildet.

Beethovens schwungvolle Vierte Sinfonie ist gut bekannt. Doch wie steht es um seine Musik zu Goethes Trauerspiel „Egmont“? Nur die Ouvertüre mit ihrem triumphierenden Finale ist in den Konzertsälen heimisch geworden, nicht so die übrige Schauspielmusik, die Beethoven ursprünglich für Aufführungen im Theater komponiert hat. Thomas Hengelbrock und Klaus Maria Brandauer, ein Dreamteam für besonders intensive Konzerterlebnisse, bringen nun ihre ganz eigene Fassung des Dramas mit Musik und Rezitation auf die Bühne. Im Anschluss an das Sinfoniekonzert gestalten dann Brandauer, der isländische Pianist Víkingur Ólafsson und die Sopranistin Katharina Konradi ein Nachtstudio mit Briefen, Klavierwerken und Liedern von Ludwig van Beethoven.

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

KLAUS MARIA BRANDAUER

Sprecher

KATHARINA KONRADI

Sopran

VÍKINGUR ÓLAFSSON

Klavier

LUDWIG VAN BEETHOVEN

- Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60
- Egmont op. 84 – Schauspielmusik mit Rezitation (Fassung Hengelbrock/Brandauer)

Im Anschluss:
Nachtstudio mit Brieflesungen, Liedern
und Klavierwerken von
LUDWIG VAN BEETHOVEN

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Freitag, 01.09.17 — 19 Uhr SK1

Karten zu 94 / 75 / 55 / 33 / 17 Euro

Das Konzert ist live zu hören auf *NDR Kultur*.



14 und 17

Krzysztof Urbański und Anna Vinnitskaya

Als Prokofjews Zweites Klavierkonzert mit dem Komponisten am Flügel im September 1913 uraufgeführt wurde, raste das Publikum vor Empörung: „Zum Teufel mit der futuristischen Musik. Die Katzen auf dem Dach machen bessere Musik.“ Prokofjew verbeugte sich, als würde er bejubelt – und spielte eine Zugabe. Über ein Jahrhundert später ist sein Konzert als Meisterwerk längst anerkannt. Der Jubel für die Solistin Anna Vinnitskaya wird also sicher echt sein. Seit sie 2007 den renommierten Königin-Elisabeth-Wettbewerb gewann, ging es mit der Karriere der russischen Pianistin steil bergauf. Für ihre Konzerte mit dem *NDR Elbphilharmonie Orchester* hat der Erste Gastdirigent Krzysztof Urbański ein durchweg russisches Programm konzipiert: Neben Strawinskys Easy-Listening-Scherzo „à la russe“ gibt es Schostakowitschs Fünfte Sinfonie. Äußerlich triumphal, hat sie doch einen doppelten Boden. Nachdem seine Vierte Sinfonie als „formalistisch“ gebrandmarkt worden war, ebnete sich der Komponist mit seiner Fünften den Weg zurück ins sowjetische Musikleben. Aber ist der Jubel im Finale wirklich echt?

KRZYSZTOF URBAŃSKI*Dirigent***ANNA VINNITSKAYA***Klavier***IGOR STRAWINSKY**

Scherzo à la russe

SERGEJ PROKOFJEW

Klavierkonzert Nr. 2 g-Moll op. 16

DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH

Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 47

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 14.09.17 — 20 Uhr A1

Sonntag, 17.09.17 — 11 Uhr B1

Einführungsveranstaltungen

jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn im Großen Saal

Karten zu 72 / 62 / 42 / 26 / 15 Euro

Weiterer Konzerttermin

Lübeck 16.09.17 L1



Anna Vinnitskaya

21 und 22 und 24

Thomas Hengelbrock dirigiert

Mahler I

Darauf mussten Musikfreunde lange warten: Evgeny Kissin, die lebende Klavier-Legende, kehrt zum *NDR Elbphilharmonie Orchester* zurück. Für sein intuitives, gefühlsvolles und höchst virtuoses Klavierspiel wird das einstige Wunderkind rund um den Globus gefeiert. Die Auftritte des 1971 geborenen Russen in Hamburg sind rar und begehrt. Bei seinem Einstand in der Elbphilharmonie spielt Kissin nun eines der schwierigsten Werke der Klavierliteratur überhaupt: Bartóks 1933 uraufgeführtes Zweites Klavierkonzert, das mit seiner neoklassischen Grundhaltung, seiner fesselnden Rhythmik und der „Gefälligkeit in seinem thematischen Material“ (Bartók) zugleich die unterschiedlichsten Geschmäcker trifft. Nach der Pause gibt Thomas Hengelbrock den Auftakt zu einem Mahler-Schwerpunkt der Saison 2017/2018 und dirigiert Gustav Mahlers frühes Meisterwerk: die Erste Sinfonie. Mit der Hamburger Fassung dieses Werks haben Hengelbrock und das *NDR Elbphilharmonie Orchester* in Hamburg, auf Asien-Tournee und mit ihrer CD-Einspielung schon viel Begeisterung entfacht. Bei den Konzerten in der Elbphilharmonie liegen nun die Noten der bekannteren, späteren Fassung auf den Pulten. Der sinfonische Erstling des einstigen Hamburger Kapellmeisters hat im Grunde schon alles, was Mahlers Musik so unwiderstehlich macht: Die tief emotionale Ausdruckspalette reicht von „himmelhoch jauchzend“ bis „zu Tode betrübt“, in der beinahe sprachhaften Partitur treffen (Volks-)Lieder, Märsche, Ländler, Fugen und Sonaten wie selbstverständlich aufeinander, und man darf in hinreißenden Orchesterklängen vom zarten Schmelz bis zum grandios auftrumpfenden Tutti baden.

THOMAS HENGELBROCK*Dirigent***EVGENY KISSIN***Klavier***BÉLA BARTÓK**

Klavierkonzert Nr. 2 G-Dur

GUSTAV MAHLER

Sinfonie Nr. 1 D-Dur

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 21.09.17 — 20 Uhr SK2

Freitag, 22.09.17 — 20 Uhr SK3

Sonntag, 24.09.17 — 18 Uhr SK4

Karten zu 94 / 75 / 55 / 33 / 17 Euro



Evgeny Kissin

Salvatore Sciarrino zum 70. Geburtstag

Salvatore Sciarrino ist ein Großmeister der Stille und der feinen Nuancen. 1947 in Palermo geboren, gilt er heute als einer der wichtigsten italienischen Gegenwartskomponisten. Aus Anlass seines 70. Geburtstages widmet der NDR dem Sizilianer einen Abend mit zwei Konzerten in der Elbphilharmonie.

Sciarrinos Musik bewegt sich bevorzugt unmittelbar an der Grenze zur Stille. Feine, zerbrechliche Klänge und instrumentales Gewisper, irgendwo in der Grauzone zwischen geheimnisvollem Geräusch und musikalischem Ton, sind seine musikalische Visitenkarte. Darüber hinaus bedient der Komponist sich gerne und oft im „riesigen Gedächtnismagazin der Kulturgeschichte“: Literarische Fundstücke als Textvorlagen zeugen von seiner Liebe zum Wort; historische Figuren und mythologische Gestalten bevölkern die Welt des Musikdramatikers Sciarrino. Mythische Figuren bilden denn auch den roten Faden im Programm des Sinfoniekonzerts zu Ehren des Komponisten mit dem *NDR Elbphilharmonie Orchestra* unter der Leitung von David Zinman. Neben Igor Strawinskys Ballettmusik für den „Musenführer Apoll“ steht eines von Sciarrinos neusten Werken auf dem Programm: die Kantate „La nuova Euridice“, geschrieben auf zwei Gedichte von Rainer Maria Rilke. Den Solopart bei der Deutschen Erstaufführung in der Elbphilharmonie übernimmt – wie schon bei der Uraufführung in Rom – eine der Powerfrauen der Musikszene: die Sängerin, Dirigentin und Neuemusik-Spezialistin Barbara Hannigan. Sie sagt mit Recht von sich: „Ich interpretiere nicht, ich bin die Musik.“ Am 29. September ist die Sopranistin in Hamburg also Sciarrinos „neue Eurydike“. Und mit der Suite aus der monumentalen Oper „Les Troyens“ stellt David Zinman Hector Berlioz' Beschwörung des Untergangs von Troja an das Ende dieses Abends über Mythen und Musen.

Die Geschichte der Musik, die besonderen Traditionen eines Repertoires oder einer Gattung, schwingen in Salvatore Sciarrinos Werken immer mit. Wie sich der geschichtsbewusste Komponist zur geigerischen Virtuosität stellt, zeigt das Vorkonzert mit Michael Barenboim. Auf dem Programm stehen mit Tartinis „Teufelstriller“-Sonate und einer Auswahl aus Paganinis Capricci Paradewerke des Teufelsgeigertums. Dazu liefert Sciarrinos eigener Capricci-Zyklus einen hintergründigen Kommentar. Sciarrinos Landsmann und Kollege Luciano Berio pflegte ein ähnliches Verhältnis zu seinen Vorbildern. In Berios Sequenza schwingt die Erinnerung an Bachs große Chaconne in d-Moll mit. Vom idealen Interpreten seiner Musik verlangt Berio, dass er „dem Hörer fortwährend die Geschichte hinter jeder instrumentalen Geste bewusst machen muss“.



Salvatore Sciarrino

VORKONZERT

MICHAEL BARENBOIM

Violine

GIUSPPE TARTINI

Sonate g-Moll „Teufelstriller-Sonate“

LUCIANO BERIO

Sequenza VIII

SALVATORE SCIARRINO & NICCOLÒ PAGANINI

Capricci für Solo-Violine (Auswahl)

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

Freitag, 29.09.17 — 18 Uhr

Karten zu 25/20/14 Euro

Veranstalter: NDR das neue werk



Michael Barenboim

DAVID ZINMAN

Dirigent

BARBARA HANNIGAN

Sopran

IGOR STRAWINSKY

Apollon musagète – Ballett

SALVATORE SCIARRINO

La nuova Euridice secondo Rilke
für Sopran und Orchester
(Deutsche Erstaufführung)

HECTOR BERLIOZ

Suite aus der Oper „Les Troyens“

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Freitag, 29.09.17 — 20 Uhr SK5

Einführungsveranstaltung

um 19 Uhr im Großen Saal

Karten zu 72/62/42/26/15 Euro



Barbara Hannigan

06 und 07 und 08

Hengelbrock dirigiert

Mozarts Requiem

Um Mozarts Requiem ranken sich viele Mythen: Der Auftrag durch einen anonymen „Grauen Boten“, der frühe Tod des Komponisten und das daher unvollendet abbrechende Manuskript der Totenmesse geben den perfekten Stoff für einen Krimi ab. Dabei hat Mozarts bedeutendste Kirchenmusik-Komposition werbetreibende Legenden um ihre Entstehung eigentlich gar nicht nötig, so vollendet und visionär ist die Musik. Die traurige Schönheit des „Introitus“, der wilde Schrecken des „Dies irae“, die geradezu besessenen Streicherfiguren im „Confutatis“ – auf etlichen Partiturseiten war Mozart seiner Zeit weit voraus. Zusammen mit dem Balthasar-Neumann-Chor und einer erlesenen Solisten-Riege bringen Thomas Hengelbrock und das *NDR Elbphilharmonie Orchester* Mozarts Opus ultimum nun erstmals in die Elbphilharmonie. Eröffnet werden die Konzerte mit einer weiteren eindrucksvollen Trauermusik, die der polnische Komponist Witold Lutosławski anlässlich des 10. Todestages von Béla Bartók im Jahr 1955 komponierte.



Thomas Hengelbrock

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

ANNA LUCIA RICHTER

Sopran

WIEBKE LEHMKUHL

Alt

LOTHAR ODINIUS

Tenor

TAREQ NAZMI

Bass

BALTHASAR-NEUMANN-CHOR
WITOLD LUTOSŁAWSKI

Musique funèbre

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Requiem d-Moll KV 626

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Freitag, 06.10.17 — 20 Uhr C1

Samstag, 07.10.17 — 20 Uhr SK6

Sonntag, 08.10.17 — 20 Uhr D1

Einführungsveranstaltungen

jeweils um 19 Uhr im Großen Saal

Karten zu 94/75/55/33/17 Euro

16 und 17

KAMMERKONZERT

Das Noah Quartett spielt

Haydn, Brahms & Schostakowitsch

Streichquartette waren seit jeher eine Form, der Komponisten das Persönlichste anvertrauten. Brahms' Lebensmotto lautete „Frei aber einsam“, verdichtet zu dem Tonsymbol FAE. Im Kopfsatz seines Quartetts a-Moll wandelte er sein trotziges Motto ab zu AFAE und gründete den Satz darauf. Über Schostakowitschs drittes Quartett schrieb ein Kollege: „Es ist alles in seiner Musik. Den besten Traditionen russischer Kunst folgend, spiegeln sich hier die dunklen und hässlichen Seiten des Lebens – Terror, Repression und Leiden – in der mysteriösen Verklärung des ewigen Lichts wider.“ In der NDR Kammermusikreihe debütiert das jüngst aus Mitgliedern des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* gegründete Noah Quartett.

NOAH QUARTETT:
ALEXANDRA PSAREVA

Violine

MICHAEL STÜRZINGER

Violine

ERIK WENBO XU

Viola

BETTINA BARBARA BERTSCH

Violoncello

JOSEPH HAYDN

Streichquartett g-Moll op. 20 Nr. 3

DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH

Streichquartett Nr. 3 F-Dur op. 73

JOHANNES BRAHMS

Streichquartett a-Moll op. 51 Nr. 2

Rolf-Liebermann-Studio Hamburg

Montag, 16.10.17 — 20 Uhr KK/RLS1

Karten zu 18 Euro (Einheitspreis)

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

Dienstag, 17.10.17 — 19.30 Uhr KK/EP1

Karten zu 25/20/14 Euro

19 und 22

Hengelbrock dirigiert

Mahler IX

„Aller Abschied ist schwer“ – diese banale Redewendung wird in Mahlers letzter vollendeter Sinfonie zum tief berührenden Hörerlebnis. Geradezu unfassbar viel Zeit nimmt sich Mahler, das Hauptmotiv des letzten Satzes in unendlicher Langsamkeit verstummen zu lassen. Ein einzigartiger, sprachlos machender Sinfonieschluss! Und einer mit symbolischer Bedeutung: Das Motiv, das hier so konsequent gedehnt wird, ist eine Standard-Floskel romantischer Musik, die uns in dutzenden Werken von Chopin bis Wagner begegnet. Es ist, als wären wir Zeugen, wie diese Tradition nun vor unseren Ohren ihr Leben aushaucht und einer neuen musikalischen Ära Platz macht... „Es ist ein unglaubliches Stück, das von der ersten bis zur letzten Note mit Bedeutung aufgeladen ist und uns ständig mit der eigenen Vergänglichkeit konfrontiert. Aber weil es so wahrhaftig ist, erfüllt es uns zugleich auch mit neuer Lebenskraft“, sagt Thomas Hengelbrock. Nach den umjubelten Aufführungen 2016 in der Laeiszhalle bringt er die Neunte nun auch in die Elbphilharmonie und setzt damit seinen Mahler-Zyklus im neuen Konzertsaal fort.

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

GUSTAV MAHLER

Sinfonie Nr. 9 D-Dur

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 19.10.17 — 20 Uhr A2

Sonntag, 22.10.17 — 11 Uhr B2

Einführungsveranstaltungen

jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn im Großen Saal

Karten zu 72/62/42/26/15 Euro

Weiterer Konzerttermin

Lübeck 20.10.17 L2

Das Konzert am 22.10. ist live zu hören auf NDR Kultur.

„Greatest Hits“ Abschlusskonzert

Für Freunde der Neuen Musik und regelmäßige Besucher von NDR das neue Werk ist Stefan Asbury ein guter Bekannter. Im Jahr 2005 legte der britische Dirigent eine Einspielung von Gérard Griseys Opus summum „Les Espaces Acoustiques“ vor, die heute als Referenzaufnahme gilt. In den sechs Stücken dieses Zyklus erkundete Grisey verschiedene „akustische Räume“. Elementare Vorgänge der Psychoakustik wie Regelmäßigkeit und Unregelmäßigkeit, Spannung und Entspannung, Obertöne und harmonische Spektren nutzte der Komponist, um daraus die Form, den Klang und den Rhythmus seiner Musik zu entwickeln. Was in der Beschreibung technisch klingt, ermöglicht in Wirklichkeit einzigartige Hörerfahrungen. Denn jenseits aller technischen Verfahren ging es Grisey in der Musik, wie er schrieb, stets um „die Dialektik von Rausch und Form“. Über elf Jahre hinweg, von 1974 bis 1985, arbeitete der Komponist an seinem Zyklus. Erfahrungen, die er in den Studios für elektronische Musik gesammelt hatte, übertrug er auf die Instrumentalmusik und wurde so zum Mitbegründer der Klangfarbenkunst des „Spektralismus“. Und doch mündet diese Musik, die sich mit wissenschaftlicher Methodik dem Phänomen Klang nähert, immer wieder in ergreifend schlichte Momente. Hier wird der „Klang zum Wesen, durchtränkt von organischem Leben, belebt von einem inneren Atem“ (Grisey). So steht am Ende des fünften Stückes eine Melodie, die der Komponist selbst in aller Unschuld als „Wiegenlied“ bezeichnete.

STEFAN ASBURY

Dirigent

GÉRARD GRISEY

Les Espaces Acoustiques

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Samstag, 04.11.17 — 20 Uhr SK7

Karten zu 42 / 34 / 25 / 20 / 12 Euro
Der Vorverkauf beginnt im September 2017.

In Kooperation mit Hamburg Musik gGmbH
und NDR das neue Werk



Stefan Asbury

Paavo Järvi und Frank Peter Zimmermann

Der Krieg spiegelte sich zu allen Zeiten in den großen Werken der Musik. Im ersten Satz von Beethovens Violinkonzert, geschrieben 1806, im Jahr der historischen Schlachten bei Jena und Auerstedt, Lübeck oder Pultusk, hört man den Krieg mit Pauken und Trompeten immer wieder in die einträchtige Harmonie von Solist und Orchester einbrechen. Und der Dirigent Paavo Järvi ist bekannt für seine zupackenden und pointierten Lesarten von Beethovens Musik. Schostakowitschs „Leningrader“ wiederum gilt als die „Kriegssinfonie“ schlechthin. Vollendet wurde das Werk 1942 während der Belagerung der russischen Metropole. Die Uraufführung wurde für den Komponisten, der einen Teil der Musik in der eingeschlossenen Stadt geschrieben hatte, zum triumphalen Erfolg. Dirigenten wie Toscanini, Kussewitzky oder Ormandy führten das monumentale Werk bald weltweit auf.

PAAVO JÄRVI

Dirigent

FRANK PETER ZIMMERMANN

Violine

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Violinkonzert D-Dur op. 61

DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH

Sinfonie Nr. 7 C-Dur op. 60 „Leningrader“

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Donnerstag, 09.11.17 — 20 Uhr D2
Freitag, 10.11.17 — 20 Uhr C2
Sonntag, 12.11.17 — 18 Uhr F1

Einführungsveranstaltungen
jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn im Großen Saal

Karten zu 72 / 62 / 42 / 26 / 15 Euro

Weiterer Konzerttermin
Lübeck 11.11.17 L3

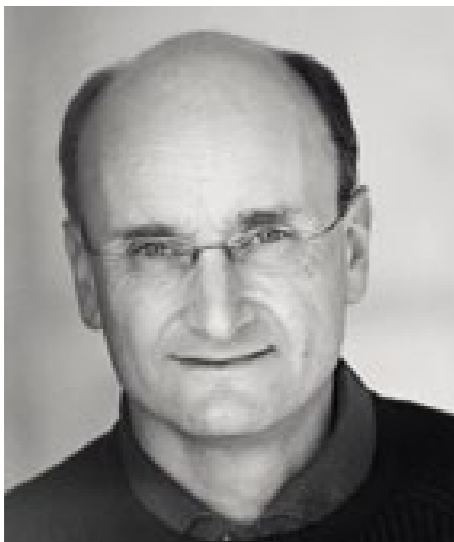


Paavo Järvi

16 und 19

Andrew Manze very british

Brexit im Konzertsaal? Nein danke! Mit ansteckender Begeisterung beweist Andrew Manze, dass alle Gerüchte über England als „Land ohne Musik“ völlig aus der Luft gegriffen sind. Für sein Debüt beim *NDR Elbphilharmonie Orchester* hat der Chefdirigent der NDR Radiophilharmonie Werke seiner britischen Heimat ausgewählt: Mit der fantasievollen „London Symphony“ setzte Ralph Vaughan Williams der Hauptstadt ein klingendes Denkmal – Glockenschlag von „Big Ben“, Großstadttreiben und Nebel über der Themse inklusive. Mit der 1695 bei der Trauerfeier für Queen Mary in Westminster Abbey uraufgeführten „Funeral Music“ schrieb der „Orpheus Britannicus“ Henry Purcell ohne es zu wissen seine eigene Begräbnismusik: Er verstarb im November desselben Jahres. Rund 250 Jahre später komponierte einer seiner Nachfolger auf dem englischen Komponisten-Thron, William Walton, ein lyrisches Cellokonzert für Gregor Piatigorsky. Bis heute gibt es nur eine Handvoll Cellisten wie Alban Gerhardt, die dieses viel zu selten gespielte Werk im Repertoire haben.



Andrew Manze

ANDREW MANZE*Dirigent***ALBAN GERHARDT***Violoncello***NDR CHOR****HENRY PURCELL**

Music for the Funeral of Queen Mary

WILLIAM WALTON

Cellokonzert

RALPH VAUGHAN WILLIAMS

A London Symphony (Sinfonie Nr. 2)

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 16.11.17 — 20 Uhr A3

Sonntag, 19.11.17 — 11 Uhr B3

Einführungsveranstaltungen

jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn im Großen Saal

Karten zu 72 / 62 / 42 / 26 / 15 Euro

Weiterer Konzerttermin

Kiel 17.11.17 K1

Das Konzert am 19.11. ist live zu hören auf NDR Kultur.

23 und 24

Honeggers „Jeanne d’Arc“

mit Johanna Wokalek und Dominique Horwitz

Mit Glaubensfragen befasst sich der Chefdirigent des *NDR Elbphilharmonie Orchesters*, Thomas Hengelbrock, erneut in der Saison 2017/18. Arthur Honeggers 1938 uraufgeführtes Oratorium „Johanna auf dem Scheiterhaufen“ zeigt eine Welt, die aus den Fugen geraten ist. Während die Kriegsgefahr in Europa immer dringlicher wurde, schilderte der Dichter Paul Claudel im Libretto das Leben und Sterben der französischen Nationalheiligen Jeanne d’Arc. Sie ringt um ihren Glauben in einer Welt, in der die Mächtigen beim Kartenspiel über das Schicksal von Nationen entscheiden und ein Gerichtshof aus einem Schwein, einem Esel und zwei Schafen Recht sprechen soll. Honeggers Musik wiederum spiegelt das unübersichtlich gewordene moderne Zeitalter: Verschiedene Formen wie Oratorium, Oper und Mysterienspiel sind in diesem Werk vereint; stilistisch reicht der Bogen vom gregorianischen Choral bis zu Jazz-Anklängen. Die Sprechrollen der Heiligen Johanna und des Bruder Dominik sind mit Johanna Wokalek und Dominique Horwitz prominent besetzt.



Johanna Wokalek

THOMAS HENGELBROCK*Dirigent***JOHANNA WOKALEK***Sprecherin***DOMINIQUE HORWITZ***Sprecher***KATHARINA KONRADI***Sopran***MARIA BENGTTSSON***Sopran***GERHILD ROMBERGER***Alt***JOHN DASZAK***Tenor***DIMITRY IVASHCHENKO***Bass***KNABENCHOR DORTMUND****WDR RUNDFUNKCHOR****NDR CHOR****ARTHUR HONEGGER**

Johanna auf dem Scheiterhaufen
(Jeanne d’Arc au bûcher) –
Dramatisches Oratorium
in deutscher Sprache

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 23.11.17 — 20 Uhr E1

Freitag, 24.11.17 — 20 Uhr SK8

Einführungsveranstaltungen

jeweils um 19 Uhr im Großen Saal

Karten zu 72 / 62 / 42 / 26 / 15 Euro

Das Fabergé-Quintett spielt
Klaviersextette

Eine Italien-Reise kann ein Leben verändern. So war es auch beim russischen Nationalkomponisten Michail Glinka. Der reiste Anfang der 1830er-Jahre nach Italien, besuchte Mailand und Neapel, ging fast täglich in die Oper und komponierte sein „Großes Sextett“. Glinkas Kammermusik dieser Jahre hört man seine Leidenschaft für Belcanto und „Bella Italia“ deutlich an. Sergej Ljapunow war weniger Glück beschieden: Er starb 1924, ein Jahr nachdem er Russland notgedrungen verlassen hatte, im Pariser Exil. Das mit dem Echo Klassik ausgezeichnete Fabergé-Quintett bringt die Klaviersextette beider Russen im Kleinen Saal der Elbphilharmonie zu Gehör.

ULRIKE PAYER

Klavier

FABERGÉ-QUINTETT:**RODRIGO REICHEL**

Violine

XABIER DE FELIPE PRIETO

Violine

ERIK WENBO XU

Viola

SVEN FORSBERG

Violoncello

PETER SCHMIDT

Kontrabass

MICHAIL GLINKA

Klaviersextett Es-Dur „Großes Sextett“

SERGEJ LJAPUNOW

Klaviersextett b-Moll op. 63

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

Dienstag, 28.11.17 — 19.30 Uhr KK/EP2

Karten zu 25/20/14 Euro

Gil Shaham
spielt
Johannes Brahms

„In diesem Werk hat alles mit der Freundschaft zwischen Joseph Joachim und Johannes Brahms zu tun“, sagt der amerikanische Geiger Gil Shaham über Brahms' Violinkonzert, das dieser für den Geiger Joachim schrieb. „Und vielleicht“, so Shaham, „kann man sogar sagen, es geht um Freundschaft im Allgemeinen.“ Romantik klingt dagegen in György Ligetis „Lontano“, einer hauchfeinen Klangstudie über Andeutungen, Erinnerungen und Assoziationen, nur noch aus weiter Ferne herüber. Von Feinsinn wiederum kann in Bartóks Ballettpantomime „Der wunderbare Mandarin“ nicht die Rede sein. Das Stück über die „Hässlichkeit und Widerlichkeit der zivilisierten Welt“ (Bartók) ist so explizit, das Konrad Adenauer, seinerzeit Oberbürgermeister von Köln, es nach der Uraufführung 1926 absetzen ließ. Schärfer, brutaler, erregender hatte bis dahin kaum je eine Musik geklungen.

RAFAEL PAYARE

Dirigent

GIL SHAHAM

Violine

JOHANNES BRAHMS

Violinkonzert D-Dur op. 77

GYÖRGY LIGETI

Lontano

BÉLA BARTÓK

Der wunderbare Mandarin op. 19 (Suite)

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 07.12.17 — 20 Uhr A4

Sonntag, 10.12.17 — 11 Uhr B4

Einführungsveranstaltungen

jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn im Großen Saal

Karten zu 72/62/42/26/15 Euro

Weiterer Konzerttermin

Lübeck 08.12.17 L4

Streichquartette
von Mozart, Schubert & Brahms

„Besser wird es sein, wenn Ihr Euch an andere Quartette als die meinigen haltet, denn es ist nichts daran“. – Diesen Rat, den Franz Schubert seinem Bruder Ferdinand im Jahr 1824 für dessen eigene Quartettabende auf den Weg gab, möchte heute wohl niemand mehr befolgen. Das liegt nicht zuletzt daran, dass sich der „Liederfürst“ noch im selben Jahr richtig Mühe gab, seinen Ruf als Instrumentalkomponist in der Königsdisziplin auszubauen. Das Ergebnis war das große Streichquartett a-Moll, in dem Schubert sein liebstes Metier gleichwohl nicht verleugnete: Gleich zwei früher komponierte Liedmelodien begegnen dem Schubert-Kenner in diesem Werk wieder – im zweiten Satz das Andante aus der Schauspielmusik zu „Rosamunde“, im dritten Satz das Lied „Götter Griechenlands“.

RUXANDRA KLEIN

Violine

SYLVIA OFFEN

Violine

ALLA RUTTER

Viola

VALENTIN PRIEBUS

Violoncello

FRANZ SCHUBERT

Streichquartett a-Moll D 804 „Rosamunde“

sowie Streichquartette von

**WOLFGANG AMADEUS MOZART
& JOHANNES BRAHMS**

Rolf-Liebermann-Studio Hamburg

Montag, 11.12.17 — 20 Uhr KK/RLS2

Karten zu 18 Euro (Einheitspreis)



Rafael Payare



Gil Shaham

14 und 15

Krzysztof Urbanski & Seong-Jin Cho

KRZYSZTOF URBAŃSKI

Dirigent

SEONG-JIN CHO

Klavier

SERGEJ RACHMANINOW

Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll op. 18

SERGEJ PROKOFJEW

Auszüge aus dem Ballett „Romeo und Julia“ op. 64

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 14.12.17 — 20 Uhr E2

Freitag, 15.12.17 — 20 Uhr C3

Einführungsveranstaltungen

jeweils um 19 Uhr im Großen Saal

Karten zu 72 / 62 / 42 / 26 / 15 Euro

Weiterer Konzerttermin

Kiel 16.12.17 K2



Seong-Jin Cho

17

Klassik Kompakt

Eine Stunde mit Prokofjew

Klassik Kompakt, das einstündige Konzertformat des *NDR Elbphilharmonie Orchesters*, geht 2017/2018 in die zweite Saison. Im ersten Konzert der Reihe steht das bekannteste Liebespaar der Welt im Mittelpunkt: Shakespeares „Romeo und Julia“. Kein anderes Werk der Literaturgeschichte beschwört so eindringlich die Grenzen sprengende Macht der Liebe, und kein anderes Gefühl ist in all seinen Facetten stärker in der Musik vertreten als dieses. Verliebt sein, leidenschaftliche Liebe, aber auch Verrat, Kampf, Hass und Tod – alles das hat Sergej Prokofjew in seiner glänzend instrumentierten Ballettmusik eindringlich in Töne gesetzt. Krzysztof Urbanski bringt seine ganz persönliche Stück-Auswahl mit, die der Dramaturgie der Shakespeareschen Vorlage folgt.

KRZYSZTOF URBAŃSKI

Dirigent

SERGEJ PROKOFJEW

Auszüge aus dem Ballett „Romeo und Julia“ op. 64

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Sonntag, 17.12.17 — 16 Uhr G1 und 18.30 Uhr H1

Karten zu 42 / 34 / 25 / 20 / 12 Euro

20 und 21

Zimmermann spielt Bach

„Es ist für mich das größte, die Musik von Bach zu spielen und an ihr zu arbeiten! Diese Musik zu durchschreiten, egal ob am Instrument oder am Radio, gibt mir jedes Mal Ruhe und Kraft“. So hat der Geiger Frank Peter Zimmermann seinen persönlichen „Weg zu Bach“ in einer eindrucksvollen Fernseh-Dokumentation beschrieben. Nun widmet der aktuelle Artist in Residence des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* dem Komponisten einen ganzen Abend mit dem NDR Kammerorchester. Dabei treffen die beiden bekannten Violinkonzerte Bachs sowie eine Rekonstruktion nach dem Cembalokonzert BWV 1052 nicht ohne Grund auf brillante Jugendwerke von Felix Mendelssohn Bartholdy. „Hat es Ähnlichkeit mit Seb. Bach, so kann ich wieder nichts dafür, denn ich habe es geschrieben, wie es mir zu Muthe war und wenn mir einmal bei den Worten so zu Muthe geworden ist, wie dem alten Herrn, so soll es mir um so lieber sein“, bekannte Mendelssohn einmal.

NDR KAMMERORCHESTER

FRANK PETER ZIMMERMANN

Violine und Leitung

JOHANN SEBASTIAN BACH

Violinkonzert a-Moll BWV 1041

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Streichersinfonie Nr. 1 C-Dur

JOHANN SEBASTIAN BACH

Violinkonzert E-Dur BWV 1042

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Streichersinfonie Nr. 12 g-Moll

JOHANN SEBASTIAN BACH

Violinkonzert d-Moll BWV 1052

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

Mittwoch, 20.12.17 — 19.30 Uhr

Donnerstag, 21.12.17 — 19.30 Uhr

Karten zu 48 / 36 / 22 Euro



Frank Peter Zimmermann

DEZEMBER

31

Silvester- konzerte

mit dem
NDR Elbphilharmonie Orchester

Für den ersten Jahreswechsel in der Elbphilharmonie begründet das *NDR Elbphilharmonie Orchester* eine neue Tradition: In zwei Silvesterkonzerten verabschieden sich die Musiker gemeinsam mit ihrem Publikum vom musikalisch unvergesslichen Jahr 2017 und setzen die Segel für ein nicht minder aufregendes neues Jahr. Das Programm und weitere Details werden später veröffentlicht.

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Samstag, 30.12.17 — 20 Uhr SK9
Sonntag, 31.12.17 — 20 Uhr SK10

Der Kartenvorverkauf beginnt am 1. September 2017.

In Kooperation mit Hamburg Musik gGmbH

11 und 14

Herbert Blomstedt

dirigiert

Mozart & Bruckner

Mit Aufführungen von Bruckners Fünfter Sinfonie feiert Herbert Blomstedt mit dem *NDR Elbphilharmonie Orchester* im Juli 2017 seinen 90. Geburtstag. Ein halbes Jahr später kehrt der jung gebliebene Altmeister an das Dirigentenpult in der Elbphilharmonie zurück. Neben Mozarts großer Es-Dur-Sinfonie hat Blomstedt als ausgewiesener Bruckner-Interpret diesmal dessen Dritte Sinfonie auf das Programm gesetzt. Der Komponist widmete sie dem „Meister aller Meister“ – womit in diesem Fall allerdings nicht Mozart, sondern Richard Wagner gemeint war. Die zahlreichen Wagner-Anleihen in der Musik störten das Wiener Publikum denn auch so sehr, dass die Uraufführung der Sinfonie 1877 zu einem wahren Fiasko wurde. Erst nach einigen Umarbeitungen hatte Bruckner Erfolg, der bis heute anhält: Aufführungen seiner Sinfonien – zumal mit dem *NDR Elbphilharmonie Orchester* unter Blomstedt – zählen zu den Höhepunkten im Konzertleben.

HERBERT BLOMSTEDT*Dirigent***WOLFGANG AMADEUS MOZART**

Sinfonie Nr. 39 Es-Dur KV 543

ANTON BRUCKNER

Sinfonie Nr. 3 d-Moll

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 11.01.18 — 20 Uhr A5

Sonntag, 14.01.18 — 11 Uhr B5

Einführungsveranstaltungen

jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn im Großen Saal

Karten zu 72/62/42/26/15 Euro

Weiterer Konzerttermin

Lübeck 12.01.18 L5

Das Konzert am 14.01. ist live zu hören auf NDR Kultur.

Herbert Blomstedt

18 und 19

Christoph Eschenbach

dirigiert

Hindemiths Requiem

Für die Musik von Paul Hindemith hat Christoph Eschenbach sich beim *NDR Elbphilharmonie Orchester* wiederholt eingesetzt. Eine gemeinsam eingespielte Hindemith-CD erhielt 2014 einen Grammy Award. Nun hat Eschenbach ein Werk von Hindemith aufs Programm gesetzt, das zwei große US-Präsidenten ehrt. Die Textvorlage zu „When Lilacs Last in the Dooryard Bloom'd – A Requiem for Those We Love“ bilden Worte, die der Dichter Walt Whitman dem Gedenken an Abraham Lincoln widmete. Geschrieben wurde Hindemiths Trauermusik im Andenken an Franklin D. Roosevelt. Ursprünglich hatte Hindemith geplant, dem Werk in Anspielung an Brahms' „Deutsches Requiem“ den Titel „Amerikanisches Requiem“ zu geben; schließlich beließ er es bei dem poetischen, bei Whitman entlehnten Titel. Unter US-Kritikern galt Hindemiths Requiem gleichwohl als ein „profunde amerikanisches Werk“.

Den Ausdruck von Trauer und Hoffnung hören viele Interpreten auch in Schuberts „Unvollendeter“ heraus. Die Sinfonie gehört zum absoluten Kernrepertoire der deutschen Romantik. Nachdem er bis dahin mit leichter Hand bereits sechs Sinfonien komponiert hatte, brachte das Jahr 1821 für den jungen Franz Schubert ungeahnte Schwierigkeiten: Dreimal setzte er in diesem Jahr an, eine Sinfonie zu komponieren, dreimal gab er das Projekt unfertig wieder auf. Das berühmteste Zeugnis dieses genialen „Scheiterns“ ist unter dem Namen „Unvollendete“ in die Musikgeschichte eingegangen. Warum Schubert die Komposition abbrach, darüber rätseln bis heute die Gelehrten. Das Stück mag unvollendet geblieben sein, zu einer vollständigen Sinfonie hätten noch zwei weitere Sätze gehört, doch die Musik ist vollkommen.

CHRISTOPH ESCHENBACH*Dirigent***GERHILD ROMBERGER***Alt***MATTHIAS GOERNE***Bariton***RIAS KAMMERCHOR****NDR CHOR****FRANZ SCHUBERT**

Sinfonie Nr. 7 h-Moll D 759 „Unvollendete“

PAUL HINDEMITH

When Lilacs Last in the Dooryard Bloom'd – A Requiem for Those We Love

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

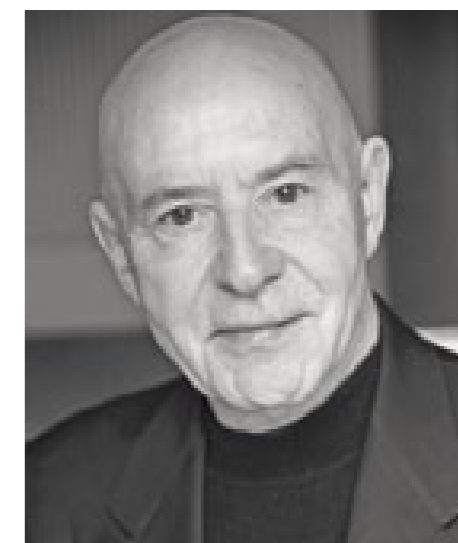
Donnerstag, 18.01.18 — 20 Uhr D3

Freitag, 19.01.18 — 20 Uhr C4

Einführungsveranstaltungen

jeweils um 19 Uhr im Großen Saal

Karten zu 72/62/42/26/15 Euro



Christoph Eschenbach

¡Ginastera!

Alberto Ginastera ist einer der herausragenden lateinamerikanischen Komponisten des 20. Jahrhunderts. Etwa zeitgleich mit Silvestre Revueltas in Mexiko oder Heitor Villa-Lobos in Brasilien setzte der 1916 in einem Arbeiterviertel von Buenos Aires geborene Ginastera Argentinien auf die Landkarte der Kunstmusik. Der Stil des 1983 verstorbenen Argentiniers wandelte sich im Laufe der Jahrzehnte häufiger; als Konstante zieht sich durch seine Werke jedoch die Verbundenheit mit seiner Heimat und ihrer Natur: „Wann immer ich die Pampa durchquert oder für eine Weile dort gelebt habe, hat sich mein Geist überflutet gefühlt von wechselnden Eindrücken. Mal freudig, mal melancholisch, manche voller Euphorie und andere voll einer tiefen Ruhe, erzeugt durch die grenzenlose Weite und die Verwandlung, welche die Landschaft im Laufe eines Tages erlebt“ (Ginastera). Das *NDR Elbphilharmonie Orchester* und NDR das neue werk widmen Alberto Ginastera nun zwei Konzertabende, die einen Überblick über dessen Kammermusik und Orchesterwerk geben.

Bekannt geworden ist der Pianist Michael Korstick zwar als Beethoven-Interpret. Doch neben den Klassikern widmet er sich immer wieder auch entlegenerem Repertoire. So erschien 2017 seine CD mit den Klavierwerken Alberto Ginasteras. In New York hatte Korstick einst noch Gelegenheit, dem Komponisten dessen Werke vorzuspielen und sie mit ihm zu diskutieren. Im ersten NDR Konzertabend stellt Korstick nun zusammen mit dem Kölner Minguet Quartett Kammermusik und einige Solo-Klavierwerke von Ginastera vor.

Den argentinischen Cowboys und ihrer Form des Rodeos, „La Doma“, setzte Ginastera in seinem Ballett „Estancia“ op. 8 ein Denkmal. Mit dieser Musik begeisterte der mexikanische Dirigent Carlos Miguel Prieto das Publikum schon bei seiner „Noche Latina“ mit dem *NDR Elbphilharmonie Orchester* 2014 auf Kampnagel. Doch noch nicht alle Orchesterwerke

Ginasteras haben es bisher auf europäische Konzertprogramme geschafft. So präsentiert Prieto im zweiten Ginastera-Abend unter anderem die europäische Erstaufführung der „Estudios sinfónicos“ op. 35 und das Harfenkonzert des Argentiniers. Als Solo-Instrument hatte die Harfe lange einen schweren Stand. Xavier de Maistre ist wohl der erste klassische Harfenist, der als Solist international Karriere machte, seit sein Kollege Nicanor Zabaleta sich Anfang der 1990er-Jahre vom Konzertpodium zurückzog. Nun spielt de Maistre den Solo-Part in Ginasteras Werk, das sein großer Vorgänger 1965 uraufführte.



Alberto Ginastera

GINASTERA I

MINGUET QUARTETT

MICHAEL KORSTICK

Klavier

FRANK HARDERS-WUTHENOW

Gespräch und Moderation

ALBERTO GINASTERA

- Streichquartett Nr. 1 op. 20
- Klavierquintett op. 29
- Danzas Argentinas op. 2
- Suite de danzas criollas op. 15
- Milonga op. 3
- Klaviersonate Nr. 1 op. 22

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal
Donnerstag, 25.01.18 — 19.30 Uhr

Karten zu 30/24/16 Euro

Veranstalter: NDR das neue werk



Minguet Quartett

GINASTERA II

CARLOS MIGUEL PRIETO

Dirigent

XAVIER DE MAISTRE

Harfe

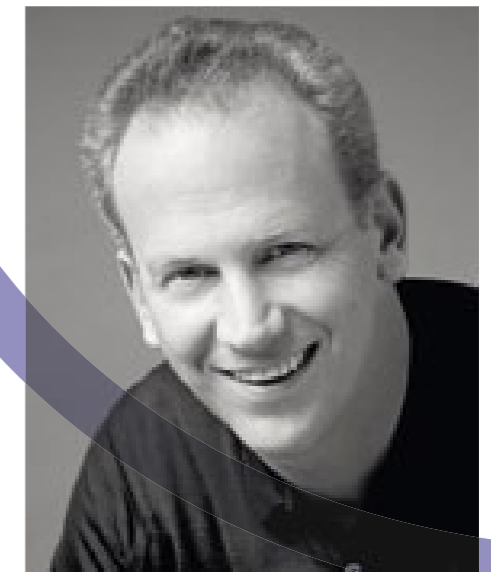
ALBERTO GINASTERA

- Glosses sobre temas de Pau Casals op. 48
- Harfenkonzert op. 25
- Estudios sinfónicos op. 35 (Europäische Erstaufführung)
- Estancia op. 8 – Ballettsuite

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Freitag, 26.01.18 — 20 Uhr SK11

Karten zu 72/62/42/26/15 Euro

In Kooperation mit NDR das neue werk



Carlos Miguel Prieto

Musik für Bläser

Mit seinem Quintett op. 16 verbeugte sich Ludwig van Beethoven vor seinem Lehrer und Vorbild Mozart – und ging zugleich neue Wege. 13 Jahre nachdem Mozart das Genre der Kammermusik für Bläser mit Begleitung eines Klaviers begründete hatte, legte der junge Beethoven seinen eigenen Beitrag zu dieser Gattung vor. Alle die nach ihnen kamen, mussten sich am Maßstab dieser Klassiker messen lassen. Gerade die Franzosen, wo Musik für Bläserensembles eine besondere Tradition hat, taten das ebenso gerne wie erfolgreich.

JÜRGEN FRANZ

Flöte

PAULUS VAN DER MERWE

Oboe

GASPARE BUONOMANO

Klarinette

JENS PLÜCKER

Horn

MATHIAS BAIER

Fagott

N.N.

Klavier

VINCENT D'INDY

Sarabande et menuet op. 72

ALBERT ROUSSEL

Divertissement op. 6

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Quintett Es-Dur op. 16

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal
Dienstag, 30.01.18 — 19.30 Uhr KK/EP3

Karten zu 25/20/14 Euro

Robin Ticciati
und
Maria João Pires

ROBIN TICCIA TI

Dirigent

MARIA JOÃO PIRES

Klavier

GABRIEL FAURÉ

Vorspiel zur Oper „Pénélope“

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Klavierkonzert B-Dur KV 595

CÉSAR FRANCK

Psyché – Quatre Fragments pour orchestre

MAURICE RAVEL

Daphnis et Chloé (Suite Nr. 2)

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 01.02.18 — 20 Uhr E3

Freitag, 02.02.18 — 20 Uhr C5

Sonntag, 04.02.18 — 18 Uhr F2

Einführungsveranstaltungen

jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn im Großen Saal

Karten zu 72/62/42/26/15 Euro



Maria João Pires

Late Night
mit Juraj Valčuha

„Ach, wie schade, dass Mozart nicht Franzose ist“, klagte einst Claude Debussy. Beim Blick auf das Programm, das der 1983 geborene Senkrechtstarter Robin Ticciati für sein Comeback zum *NDR Elbphilharmonie Orchester* zusammengestellt hat, könnte fast der Verdacht aufkommen, es wäre doch so gewesen: Das in pastellenen Farben verklingende Vorspiel zu Gabriel Faurés Oper „Pénélope“ ist die perfekte Einleitung zum letzten Klavierkonzert des Salzburger, von dem der Mozart-Biograf Alfred Einstein schwärmte: „Es steht ‚an der Pforte des Himmels‘, vor den Toren der Ewigkeit“. Selten ist man dem klassischen Ideal der „edlen Einfalt und stillen Größe“ wohl näher gekommen. Und so wird nach der Pause dem Ursprung dieses Ideals in der Antike aus der Sicht zweier Franzosen nachgespürt: Die Liebespaare Amor und Psyche respektive Daphnis und Chloé forderten César Franck und Maurice Ravel zu ihren vielleicht besten Orchesterpartituren heraus. – „Musik ist die Wahrheit über die Welt, die wir nicht kennen“, meint die portugiesische Pianistin Maria João Pires. In diesen Konzerten sind besondere Einblicke in jene Welt zu erwarten.

Gehen Sie lieber „in“ oder lieber „auf“ Konzerte? Bei den NDR Late Nights im Großen Saal der Elbphilharmonie müssen Sie sich gar nicht entscheiden, denn Sie können beides auf einmal haben: klassisches Sinfoniekonzert und Pop-Performance an einem Abend! Auf dem Programm stehen zunächst zwei Orchesterwerke, gespielt vom *NDR Elbphilharmonie Orchester* unter der Leitung von Juraj Valčuha: Dmitrij Schostakowitschs Erste Sinfonie, die er im Alter von 19 Jahren als geniale Abschlussarbeit seines Studiums in St. Petersburg einreichte, und eine Suite aus „La Strada“ von Nino Rota, dem Komponisten der berühmten Filmmusik zu Coppolas „Der Pate“. Anschließend verwandelt sich der Saal in eine funkelnde Pop-Arena, wenn N-JOY angesagte Künstler der jungen Szene präsentiert.

JURAJ VALČUHA

Dirigent

NINO ROTA

Orchestersuite aus „La Strada“

DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH

Sinfonie Nr. 1 f-Moll op. 10

Anschließend Pop:

angesagte Künstler der jungen Szene,
präsentiert von **N-JOY**

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Freitag, 16.02.18 — 20 Uhr

Samstag, 17.02.18 — 20 Uhr

Karten zu 50/40/30/24/14 Euro

Der Vorverkauf beginnt Anfang Januar.



Robin Ticciati

18

Klassik Kompakt

Eine Stunde mit Rota und
Schostakowitsch

JURAJ VALČUHA

Dirigent

NINO ROTA

Orchestersuite aus „La Strada“

DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH

Sinfonie Nr. 1 f-Moll op. 10

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Sonntag, 18.02.18 — 16 Uhr G2 und 18.30 Uhr H2

Karten zu 42/34/25/20/12 Euro



Juraj Valčuha

19 und 20

KAMMERKONZERT

Klaviertrios

Bei den Kammerkonzerten von Mitgliedern des NDR Elbphilharmonie Orchesters lassen sich immer wieder echte Repertoire raritäten entdecken. Wer hätte etwa von Fernand de La Tombelle gehört? La Tombelle erprobte sich im Laufe seines Lebens als Organist, Komponist, Schriftsteller, Maler und Fotograf, gründete zusammen mit dem Kollegen Vincent d'Indy die Musikakademie Schola Cantorum in Paris und orientierte sich in seiner Musik auch an dem Vorbild von Gabriel Fauré. Sono Tokuda, Valentin Priebus und die Pianistin Olena Kushpler spüren nun der Wahlverwandtschaft dieser drei Pariser Komponisten in ihren Klaviertrios nach.

SONO TOKUDA

Violine

VALENTIN PRIEBUS

Cello

OLENA KUSHPLER

Klavier

VINCENT D'INDY

Trio op. 29

FERNAND DE LA TOMBELLE

Klaviertrio a-Moll op. 35

GABRIEL FAURÉ

Klaviertrio d-Moll op. 120

Rolf-Liebermann-Studio Hamburg

Montag, 19.02.18 — 20 Uhr KK/RLS3

Karten zu 18 Euro (Einheitspreis)

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

Dienstag, 20.02.18 — 19.30 Uhr KK/EP4

Karten zu 25/20/14 Euro

22 und 25

Thomas Hengelbrock dirigiert

Mahler V

Piotr Anderszewski mit Mozart, das ist eine Klasse für sich. Nach einem der letzten Gastspiele des Klavierphilosophen beim NDR Elbphilharmonie Orchester schrieb ein begeisterter Kritiker: „Selbst Mozartkennern stockte der Atem.“ Nun spielt Anderszewski Mozarts dramatisches c-Moll-Konzert. Also: Vorher einmal tief Luft holen. „Die Fünfte ist ein verfluchtes Werk. Niemand capiert sie“, so notierte Gustav Mahler anlässlich einer Aufführung am 13. März 1905 in Hamburg. Hatten die Texte und Programme der Sinfonien Nr. 2, 3 und 4 den Hörern noch einige Verständnishilfen geboten, so trat Mahler mit der rein instrumentalen Fünften in eine neue Schaffensphase ein. Der Komponist sprach von einem „ganz neuen Stil“. Und der überforderte seinerzeit nicht nur die Hanseaten. Heute freilich ist Hamburg die gefühlte Mahler-Hauptstadt: Christoph Eschenbach, Christoph von Dohnányi, Michael Gielen, Alan Gilbert und Thomas Hengelbrock haben hier mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester in Sachen Mahler Maßstäbe gesetzt. Nun setzt der derzeitige Chefdirigent seine gefeierte Mahler-Serie in Hamburgs neuem Konzertsaal also mit der Fünften fort.

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

PIOTR ANDERSZEWSKI

Klavier

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Klavierkonzert c-Moll KV 491

GUSTAV MAHLER

Sinfonie Nr. 5 cis-Moll

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 22.02.18 — 20 Uhr A6

Sonntag, 25.02.18 — 11 Uhr B6

Einführungsveranstaltungen

jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn im Großen Saal

Karten zu 72/62/42/26/15 Euro

Weiterer Konzerttermin

Lübeck 23.02.18 L6

Das Konzert am 25.02. ist live zu hören auf NDR Kultur.



Piotr Anderszewski

20

KAMMERKONZERT

Claude Debussy zum 100. Todestag

Romain Rolland schrieb einmal, Claude Debussy habe „eine Eigenschaft, die man in solchem Ausmaß bei fast keinem anderen Musiker findet, außer vielleicht bei Mozart: es ist der Sinn für Geschmack. Debussy hat ihn fast im Übermaß.“ Am 25. März 2018 jährt sich der Todestag des französischen Komponisten zum 100. Mal – ein willkommener Anlass für das neu gegründete Nima Quartett, sein Debüt in der Elbphilharmonie mit Werken wahrer musikalischer Gourmets zu bestreiten. Debussys besonderer Sinn für Klangfarbe und Poesie ist bekannt. Letztere aber muss auch der Tscheche Leoš Janáček im Übermaß gehabt haben: Sein Streichquartett „Intime Briefe“ ist ein veritables Poesiealbum für seine Geliebte. „Es ist meine erste Komposition, deren Töne von all dem Liebenswürdigen durchglüht sind, das wir miteinander erlebt haben“, bekannte Janáček.

NIMA QUARTETT:

HARIM CHUN

Violine

BARBARA GRUSZCZYNSKA

Violine

ALINE SANITER

Viola

KATHARINA KÜHL

Violoncello

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Streichquartett B-Dur KV 172

CLAUDE DEBUSSY

Streichquartett g-Moll op. 10

LEOŠ JANÁČEK

Streichquartett Nr. 2 „Intime Briefe“

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

Dienstag, 20.03.18 — 19.30 Uhr KK/EP5

Karten zu 25/20/14 Euro

22 und 23

Urbański & Zimmermann

Seit Krzysztof Urbański im Februar 2017 mit „Krzysztof“ von Wojciech Kilar das Publikum in der Elbphilharmonie buchstäblich im Sturm eroberte, ist der polnische Komponist in Hamburg kein Unbekannter mehr. Nun präsentiert Urbański ein weiteres Werk seines Landsmanns. Außerdem auf dem Programm: Antonín Dvořáks Siebte Sinfonie und Tschaikowskys Violinkonzert. Fünfzehn Jahre lang machte Frank Peter Zimmermann einen Bogen um dieses Standardwerk. Seit gut zwei Jahren hat er es nun für sich wiederentdeckt. „Mittlerweile sind es gerade die lyrischen Stellen und Mittelteile und Zwischenspiele, die mich viel mehr faszinieren, weil Tschaikowsky gerade auch in der Durchführung Dinge bringt, die dort sonst nicht unbedingt vorkommen“, sagt Zimmermann. Alte Liebe rostet eben nicht.

KRZYSZTOF URBAŃSKI

Dirigent

FRANK PETER ZIMMERMANN

Violine

WOJCIECH KILAR

Orawa

PETER TSCHAIKOWSKY

Violinkonzert D-Dur op. 35

ANTONÍN DVOŘÁK

Sinfonie Nr. 7 d-Moll op. 70

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 22.03.18 — 20 Uhr D4

Freitag, 23.03.18 — 20 Uhr C6

Einführungsveranstaltungen

jeweils um 19 Uhr im Großen Saal

Karten zu 72/62/42/26/15 Euro

Weiterer Konzerttermin

Lübeck 24.03.18 L7

06 und 07

Alan Gilbert dirigiert

Mahler III

Mit der gigantischen Dritten Sinfonie von Gustav Mahler feierte Alan Gilbert im Jahr 2009 seinen Einstand als Music Director des New York Philharmonic Orchestra. Nun hat er das Werk auch für seine Rückkehr zum NDR Elbphilharmonie Orchester nach dessen Umzug in die Elbphilharmonie ausgewählt. Der ehemalige Erste Gastdirigent des Orchesters ist ein ausgewiesener Mahler-Interpret: Seit ihm seine Eltern im Alter von neun Jahren in Konzerte mit allen Mahler-Sinfonien schleppten, hat ihn dessen musikalische Welt nicht mehr losgelassen. Mit fesselnden Aufführungen rund um den Globus beweist Gilbert sein besonderes Einfühlungsvermögen in Mahlers leidenschaftliche Partituren immer wieder aufs Neue.

„Nun aber denke Dir ein so großes Werk, in welchem sich in der Tat die ganze Welt spiegelt – man ist sozusagen selbst nur ein Instrument, auf dem das Universum spielt.“ Mit diesen Worten beschrieb Gustav Mahler einmal gegenüber Anna von Mildenburg seine Dritte Sinfonie. Anfangs hatte er den sechs Sätzen poetische Titel gegeben, die das Werk als eine Art musikalische Evolutions-Geschichte charakterisieren: Von der ursprünglichen Natur im 1. Satz ausgehend, gipfelt die Entwicklung – nach Stationen bei den Pflanzen, den Tieren, dem Menschen und den Engeln – schließlich im großen Gesang von der Liebe, im tief ergreifenden Schluss-Adagio. Dass seine Sinfonie sich aber jeder formalen oder sprachlichen Festlegung entzieht, musste der Komponist später selbst einsehen: „Zu weit von allem Gewesenen entfernt sich dies, das kaum mehr Musik zu nennen, sondern nur ein ungeheurer, mystischer Naturlaut ist.“

ALAN GILBERT

Dirigent

GERHILD ROMBERGER

Alt

DAMEN DES NDR CHORES

KNABENCHOR HANNOVER

GUSTAV MAHLER

Sinfonie Nr. 3 d-Moll

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

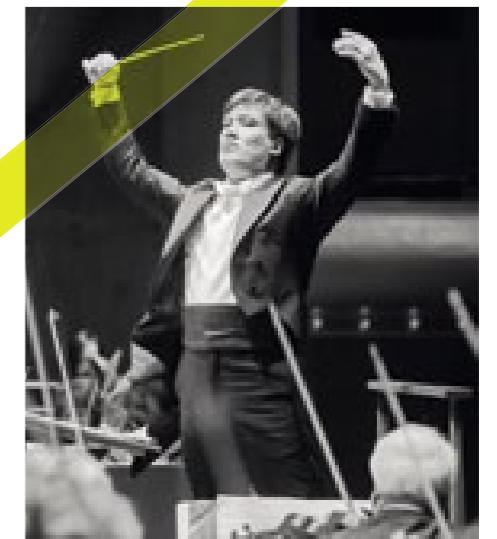
Freitag, 06.04.18 — 20 Uhr SK12

Samstag, 07.04.18 — 20 Uhr SK13

Einführungsveranstaltungen

jeweils um 19 Uhr im Großen Saal

Karten zu 94/75/55/33/17 Euro



Alan Gilbert

Albrecht Mayer & NDR Kammerorchester

Prominenter Besuch beim NDR Kammerorchester: Albrecht Mayer, Solo-Oboist der Berliner Philharmoniker und von der Presse ausgezeichnete „Verführer“ an seinem Instrument, kommt in Doppelfunktion als Dirigent und Solist in den Kleinen Saal der Elbphilharmonie. Dabei hält er an diesem Abend die große Schwester der Oboe in den Händen: das für den warmen und tiefen Klang eigens mit einem sogenannten „Liebesfuß“ ausgestattete Englischhorn. „Es muss nicht immer Mozart sein“, meinte Mayer anlässlich seiner 2015 erschienenen CD „Lost and Found“, auf der er unter anderem das hinreißende Englischhornkonzert des Mozart-Zeitgenossen Joseph Fiala interpretierte, das auch jetzt im Zentrum des Konzertprogramms steht. Ein bisschen Mozart darf es offenbar trotzdem gerne sein – und warum sollten gute Musiker einen Bogen um die so überaus berühmte, aber selten inspiriert gespielte „Kleine Nachtmusik“ machen? Zum Abschluss des Abends mit dem aus Musikern des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* zusammengesetzten NDR Kammerorchester gibt es die A-Dur Sinfonie KV 201 – eine der bedeutendsten Kompositionen aus Mozarts frühen Salzburger Jahren.

NDR KAMMERORCHESTER

ALBRECHT MAYER

Englischhorn und Leitung

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Serenade G-Dur KV 525 „Eine kleine Nachtmusik“

JOSEPH FIALA

Konzert für Englischhorn und Orchester C-Dur

WOLFGANG AMADEUS MOZART

- Adagio C-Dur KV 580a
für Englischhorn und Streicher
- Sinfonie Nr. 29 A-Dur KV 201

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

Dienstag, 17.04.18 — 19.30 Uhr

Karten zu 48/36/22 Euro

Weitere Konzerttermine

Harburg 14.04.18

Wismar 15.04.18



Albrecht Mayer

Internationales Musikfest Hamburg – Eröffnung

Beethovens „Missa solemnis“

Das dritte Internationale Musikfest Hamburg eröffnen Thomas Hengelbrock, die Chöre vom BR und NDR, eine Reihe namhafter Solisten und das *NDR Elbphilharmonie Orchester* mit jenem Werk, das Beethoven selbst für sein größtes hielt: die *Missa solemnis*. Eigentlich hatte der Komponist eine feierliche Messe zur Inthronisation seines Gönners Erzherzog Rudolph als Erzbischof von Olmütz schreiben wollen. Doch bis zum vorgesehenen Termin hatte er erst das *Kyrie* fertiggestellt. Von da an verliert sich jede Bindung an einen konkreten Anlass und die Vorgaben der Liturgie. Das Werk wird zu Beethovens persönlichster Auseinandersetzung mit Glaubensfragen und steht nicht nur zeitlich neben seiner Neunten Sinfonie mit ihrem menscheitsumspannenden Schlusschor. Zur Vorbereitung beschäftigte sich der Komponist mit den Werken seiner Vorgänger, studiert die „Kirchenmelodien der Mönche“ und machte sich Gedanken über „wahre Kirchenmusik“. Bei „Singenden und Zuhörenden religiöse Gefühle zu erwecken und dauernd zu machen“, wird Beethovens erklärtes Ziel. Ganz in diesem Sinne schreibt er an einer Stelle in die Partitur die berühmt gewordene Anweisung: „Von Herzen möge es wieder zu Herzen gehen“. Im Jahr 1823, drei Jahre nach dem geplanten Termin, ist die Feierliche Messe endlich vollendet. Von einer Bindung an den kirchlichen Rahmen ist der Komponist da bereits abgerückt. Man könne die Messe auch als „Oratorium“ im Konzertsaal aufführen, schreibt er an Goethe. Die Ausführenden stellt Beethovens „größtes Werk“ bis heute vor immense Probleme; Solisten und Chor werden hier bis an ihre Grenzen gefordert.

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

GENIA KÜHMEIER

Sopran

WIEBKE LEHMKUHL

Alt

ANDREW STAPLES

Tenor

GEORG ZEPPENFELD

Bass

CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS

NDR CHOR

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Missa solemnis D-Dur op. 123

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Freitag, 27.04.18 — 20 Uhr SK14

Samstag, 28.04.18 — 20 Uhr SK15

Sonntag, 29.04.18 — 20 Uhr SK16

Einführungsveranstaltungen

jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn im Großen Saal

Karten zu 94/75/55/33/17 Euro

Der Vorverkauf beginnt im Dezember 2017.

In Kooperation mit Hamburg Musik gGmbH

Thomas Hengelbrock dirigiert

Mahler X

Nicht nur Riccardo Chailly hält Matthias Goerne für „einen der größten Mahler-Sänger auf dieser Welt“. Auch Thomas Hengelbrock arbeitet mit dem deutschen Starbariton zusammen, so oft es geht. Nach seinem Auftritt in Bachs „Weihnachtsoratorium“ zum Abschied von der Laeiszhalle im Dezember 2016 kehrt Goerne als Solist in Mahlers bewegenden „Kindertotenliedern“ zum NDR Elbphilharmonie Orchester – nun in dessen neuer Spielstätte – zurück. Der Komponist schrieb diese Lieder im Jahr 1904, während seine eigenen Kinder vergnügt im Garten spielten – nichts ahnend, dass auch er drei Jahre später den Verlust einer Tochter beklagen musste. Mahlers letztes Werk, die unvollendet gebliebene Zehnte Sinfonie, ist denn auch hörbar gezeichnet von solchen Schicksalsschlägen und blickt zugleich visionär in die Zukunft der Musik: Auf dem Höhepunkt des Adagios ballen sich die Töne zu einem damals unerhörten, hochexpressiven Katastrophen-Akkord zusammen. Nicht zufällig lässt Hengelbrock nach der Konzertpause Beethovens „Eroica“ mit dem großen Trauermarsch im Zentrum folgen – auch dies ein Werk, das seinerzeit die kompositorische Ästhetik revolutionierte und das Publikum vom ersten Takt an zum intensiven Zuhören herausforderte.

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

MATTHIAS GOERNE

Bariton

GUSTAV MAHLER

- Kindertotenlieder
- Adagio aus der Sinfonie Nr. 10 Fis-Dur

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Freitag, 04.05.18 — 20 Uhr C7

Einführungsveranstaltung
um 19 Uhr im Großen Saal

Karten zu 72 / 62 / 42 / 26 / 15 Euro

Im Rahmen des Internationalen Musikfests Hamburg

Weiterer Konzerttermin
Bremen 05.05.18



Matthias Goerne

A Universe of Sound: 20th Century Percussion

In der europäischen Kunstmusik fristete das Schlagzeug lange ein Schattendasein. Das änderte sich erst im 20. Jahrhundert. Komponisten wie Maurice Ohana oder Edgar Varèse rückten den Rhythmus ins Zentrum ihres Interesses; Musikforscher und Musiker blickten über den europäischen Tellerrand nach Afrika oder Asien, wo es Jahrhunderte alte Traditionen des Schlagzeugspiels gibt. Jazz, Rock und Pop sind ohne Drumset ohnehin nicht denkbar. Dazu kommt der Sammeltrieb der Perkussionisten: Schlagzeuger können auf so ziemlich allem Musik machen, was sich betrommeln lässt. So war die Welt des Schlagzeugs schon immer reicher, bunter, vielfältiger als die manch eines altehrwürdigen Konzertinstruments. Einen Querschnitt durch das rapide expandierende Universum der Schlagzeugklänge bieten nun die Musiker des NDR Elbphilharmonie Orchesters und ihre Gäste.

SCHLAGZEUGENSEMBLE DES NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTERS SCHLAGQUARTETT KÖLN

mit vielen Gästen

Werke u. a. von:

FRANK ZAPPA

EDGAR VARÈSE

MAURICE OHANA

KARLHEINZ STOCKHAUSEN

GÉRARD GRISEY

ENNO POPPE

(Uraufführung, Auftragswerk des NDR)

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Samstag, 05.05.18 — 20 Uhr SK17

Karten zu 42 / 34 / 25 / 20 / 12 Euro

In Kooperation mit NDR das neue werk

Klassik Kompakt

Eine Stunde mit Beethoven

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Sonntag, 06.05.18 — 16 Uhr G3 und 18.30 Uhr H3

Karten zu 42 / 34 / 25 / 20 / 12 Euro



Thomas Hengelbrock

10 und 12 und 13

Krzysztof Urbanski dirigiert

Holst: „Die Planeten“

Ist das Musik aus dem Film „Star Wars“ oder aus „E.T.“? Solche Fragen fallen immer wieder, wenn irgendwo die Orchestersuite „Die Planeten“ von Gustav Holst zu hören ist. Dabei ist es genau umgekehrt: Noch bevor die ersten Tonfilme auf die Leinwand kamen, feierte der englische Komponist mit seinem wirkungsvoll und visionär instrumentierten Stück große Erfolge. 1918 uraufgeführt, inspirieren „Die Planeten“ bis heute zahlreiche Filmmusik-Komponisten, insbesondere wenn sie Science-Fiction-Abenteuer im Weltraum musikalisch untermalen wollen. An Raumschiffe und Laserschwerter hat Holst bei der Komposition aber eigentlich gar nicht gedacht, eher an Aszendenten und Tierkreiszeichen: Durch ein Buch über Horoskope kam er auf die Idee, den einzelnen Planeten-Porträts charakterisierende Untertitel zu geben. So ist etwa Jupiter der „Bringer der Fröhlichkeit“, was Holst zur Komposition einer erhebenden Melodie animierte, die bei den Briten glatt zur heimlichen Nationalhymne wurde. Mit „Neptun, dem Mystiker“ schuf er eine Musik, die wie aus weiter Ferne zu uns herüber zu klingen scheint. Und Mars ist der „Kriegsbringer“, weshalb der Komponist hier – kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges – eine Musik entwarf, die John Williams noch für seinen Soundtrack zu „Star Wars“ gut verwerten konnte. Im Rahmen des Internationalen Musikfests Hamburg lässt Krzysztof Urbanski mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester nun zum Vergleich beides aufeinander treffen: Den kompletten „Planeten“-Zyklus von Gustav Holst und eine Suite aus der berühmten „Star Wars“-Filmmusik von John Williams.

KRZYSZTOF URBAŃSKI

Dirigent

GUSTAV HOLST

Die Planeten op. 32

JOHN WILLIAMS

Suite aus der Filmmusik zu „Star Wars“

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 10.05.18 — 20 Uhr SK18

Samstag, 12.05.18 — 20 Uhr SK19

Sonntag, 13.05.18 — 20 Uhr SK20

Einführungsveranstaltungen

jeweils um 19 Uhr im Großen Saal

Karten zu 72 / 62 / 42 / 26 / 15 Euro

Der Vorverkauf beginnt im Dezember 2017.

Im Rahmen des Internationalen Musikfests Hamburg

In Kooperation mit Hamburg Musik gGmbH

14

KAMMERKONZERT

Das Elph-Quartett spielt

„Der Tod und das Mädchen“

Es gehört für einen Komponisten schon eine Portion Mut dazu, den Direktvergleich mit einem Repertoireklassiker zu wagen. Siegfried Matthus, bis zum Mauerfall einer der bedeutendsten Komponisten der DDR, ging mit seinem Streichquartett „Das Mädchen und der Tod“ 1997 dieses Wagnis ein. Beim Komponisten des 20. Jahrhunderts erscheint der Tod als Drogendealer, der schöne Träume offeriert: „Am Schluss weht, wie aus einer anderen Welt, das Thema des Schubertschen Liedes in meine Komposition hinein“, schrieb Matthus über seinen Umgang mit Schuberts Vorlage.

ELPH-QUARTETT:
LJUDMILA MINNIBAEVA

Violine

YIHUA JIN-MENGEL

Violine

ALLA RUTTER

Viola

SEBASTIAN GAEDE

Violoncello

SIEGFRIED MATTHUS

Streichquartett „Das Mädchen und der Tod“

FRANZ SCHUBERT

Streichquartett d-Moll D 810

„Der Tod und das Mädchen“

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

Montag, 14.05.18 — 19.30 Uhr KK/EP6

Karten zu 25/20/14 Euro

17 und 20

Inkinen & Zimmermann

„Es ist mein erster Versuch“, warnte Robert Schumann im Jahr 1853 den berühmten Geiger Joseph Joachim, als er ihm seine Phantasie op. 131 übergab. Er hatte sie auf die Bitte des 22-jährigen Freundes geschrieben – und legte noch im selben Monat mit dem Violinkonzert d-Moll nach. Mit diesem sollte die Phantasie bald das Schicksal teilen, als angeblich schwer verständliches Spätwerk eines verrückt gewordenen Genies von den Konzertbühnen fast zu verschwinden. Völlig zu unrecht, wie Frank Peter Zimmermann beweisen wird, der obendrein noch eine weitere Repertoire-Delikatesse aufischt: Hindemiths als „Kammermusik Nr. 4“ getarntes Violinkonzert. Pietari Inkinen dirigiert danach den gelungenen „ersten Versuch“ seines Landsmanns Sibelius auf dem Feld der Sinfonie.

PIETARI INKINEN

Dirigent

FRANK PETER ZIMMERMANN

Violine

ROBERT SCHUMANN

Phantasie C-Dur op. 131

für Violine und Orchester

PAUL HINDEMITH

Kammermusik Nr. 4 op. 36 Nr. 3 (Violinkonzert)

JEAN SIBELIUS

Sinfonie Nr. 1 e-Moll op. 39

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 17.05.18 — 20 Uhr A7

Sonntag, 20.05.18 — 11 Uhr B7

Einführungsveranstaltungen

jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn im Großen Saal

Karten zu 72/62/42/26/15 Euro

Weiterer Konzerttermin

Kiel 18.05.18 K4

Das Konzert am 20.05. ist live zu hören auf NDR Kultur.

28

KAMMERKONZERT IM NDR

NDR Brass: Americana

Aus den USA erreichen uns derzeit nicht besonders erfreuliche Nachrichten. Warum NDR Brass der Musik aus dem einstigen „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ dennoch einen ganzen Abend widmet? Ganz einfach: Weil in Amerika einfach das Herz der Blechblasmusik schlägt! Komponisten von Leonard Bernstein und Aaron Copland bis hin zum Hollywood-Star John Williams bedachten die goldglänzenden Instrumente in ihren Werken schon immer mit großen Aufgaben. Und auch im Bereich der leichten Muse hat Amerika bedeutende Köpfe hervorgebracht: den „Entertainer“-Komponisten Scott Joplin oder den „König der Marching-Bands“ John Philip Sousa, der nicht nur die aus der Werbung hinlänglich bekannte Melodie „Stars and Stripes Forever“ schrieb, sondern auch gleich ein nach ihm benanntes Instrument erfand: das Sousaphon.

NDR BRASS

Werke von

LEONARD BERNSTEIN
AARON COPLAND
SCOTT JOPLIN
JOHN PHILIP SOUSA
JOHN WILLIAMS

u. a.

Rolf-Liebermann-Studio Hamburg

Montag, 28.05.18 — 20 Uhr KK/RLS4

Karten zu 18 Euro (Einheitspreis)



Pietari Inkinen



Frank Peter Zimmermann

07 und 08 und 10

Juka-Pekka Saraste und Leonidas Kavakos

Welches war wohl – laut Tagebuchnotiz – „eines der größten Erlebnisse“ im Leben von Jean Sibelius? Eine umjubelte Uraufführung eines seiner Werke? Die Hochzeit mit seiner Frau? Die Geburt seiner Kinder? Nein, es war die Entdeckung von 16 Schwänen, die über den Tuusula-See nahe Sibelius' Villa im finnischen Järvenpää flogen! Bei diesem Anblick fiel dem Komponisten auch gleich eine wunderschöne, weit geschwungene Melodie ein, die er zum Hauptthema des letzten Satzes seiner Fünften Sinfonie machte. Das Werk ist beim *NDR Elbphilharmonie Orchester* unter der Leitung des finnischen Dirigenten Juka-Pekka Saraste zu hören, einem ausgezeichneten Anwalt für die Musik des Nordens. Solist in Schostakowitschs Violinkonzert Nr. 1 ist der griechische Geiger Leonidas Kavakos, in dessen Heimat uns zu Beginn wiederum der Däne Carl Nielsen entführt: Seine „Helios-Ouvertüre“ schildert einen Sonnenaufgang über dem Ägäischen Meer.

JUKKA-PEKKA SARASTE

Dirigent

LEONIDAS KAVAKOS

Violine

CARL NIELSEN

Helios-Ouvertüre op. 17

DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH

Violinkonzert Nr. 1 a-Moll op. 77

JEAN SIBELIUS

Sinfonie Nr. 5 Es-Dur op. 82

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 07.06.18 — 20 Uhr E4

Freitag, 08.06.18 — 20 Uhr C8

Sonntag, 10.06.18 — 18 Uhr F3

Einführungsveranstaltungen

jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn im Großen Saal

Karten zu 72/62/42/26/15 Euro



Juka-Pekka Saraste



Leonidas Kavakos

14 und 17

Pablo Heras-Casado dirigiert Brahms & Dvořák

„Der Kerl hat mehr Ideen als wir alle. Aus seinen Abfällen könnte sich jeder andere die Hauptthemen zusammenklauben“, hat Johannes Brahms einmal über seinen Freund und Schützling Antonín Dvořák gesagt. Folgt man diesem Urteil, so muss der große Meister in seinem Zweiten Klavierkonzert einen ganzen Komposthaufen seines jüngeren Kollegen umgegraben haben. Nicht einmal die für Instrumentalkonzerte sonst üblichen drei Sätze reichten Brahms, um alle seine Einfälle in diesem Werk unterzubringen. Vom lyrischen Hornruf zu Beginn über das unendlich schöne Cello-Solo im langsamen Satz bis hin zur beschwingten Ohrwurm-Melodie im Finale gibt es für den Pianisten überdies alle Hände voll zu tun. In den Konzerten mit dem *NDR Elbphilharmonie Orchester* stellt sich der italienische Newcomer Francesco Piemontesi dieser Herausforderung.

Wie dankbar wiederum Dvořák dem Mentor Brahms angesichts des unermüdlichen Einsatzes für seine Karriere war, spürt man unter anderem in seiner Sechsten Sinfonie. Der Beginn des 4. Satzes erinnert so deutlich an das Finale aus Brahms' Zweiter Sinfonie, dass man die Verbeugung des Jüngeren vor dem Älteren förmlich vor sich sieht. Ansonsten sind „Daseinsheiterkeit, Lebensmut, Freude und Frohsinn“ und der zu erahnende „Gesang der böhmischen Fluren und Wälder“ – wie Otakar Šourek es formulierte – in diesem Werk aber ganz typischer Dvořák. Ans Pult des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* kehrt der charismatische spanische Dirigent Pablo Heras-Casado zurück.

PABLO HERAS-CASADO

Dirigent

FRANCESCO PIEMONTESE

Klavier

JOHANNES BRAHMS

Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 83

ANTONÍN DVOŘÁK

Sinfonie Nr. 6 D-Dur op. 60

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 14.06.18 — 20 Uhr A8

Sonntag, 17.06.18 — 11 Uhr B8

Einführungsveranstaltungen

jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn im Großen Saal

Karten zu 72/62/42/26/15 Euro

Weiterer Konzerttermin

Lübeck 16.06.18 L8

Das Konzert am 17.06. ist live zu hören auf NDR Kultur.



Pablo Heras-Casado

19 und 20 und 22 und 25

Konzerte für Hamburg

In den „Konzerten für Hamburg“ 2017 besuchten kurz nach der Elbphilharmonie-Eröffnung innerhalb weniger Wochen über 70.000 Menschen nicht nur zum ersten Mal das neue Konzerthaus, sondern teilweise auch zum ersten Mal überhaupt ein klassisches Sinfoniekonzert. Nach dem überragenden Erfolg geht die von Thomas Hengelbrock initiierte Konzertreihe für alle Neugierigen 2018 in die zweite Saison: eine Stunde Klassik zum Ausprobieren im Großen Saal der Elbphilharmonie, gespielt vom Hausorchester der Elbphilharmonie unter der Leitung seines Chefdirigenten. Keine Kleiderordnung, keine Verhaltensregeln, stattdessen eine lockere Atmosphäre – und erschwingliche Preise.

In Kooperation mit Hamburg Musik gGmbH

→ *Details und Vorverkauf ab dem 15. Januar 2018 unter nдр.de/elbphilharmonieorchester*

THOMAS HENGLBROCK

Dirigent

VILDE FRANG

Violine

Programme und weitere Solisten werden später bekannt gegeben.

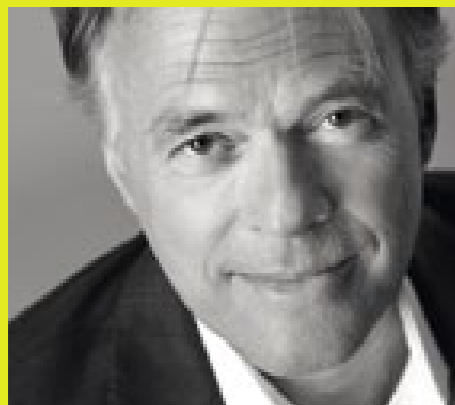
Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Dienstag, 19.06.18 — 18 Uhr und 20.30 Uhr

Mittwoch, 20.06.18 — 18 Uhr und 20.30 Uhr

Freitag, 22.06.18 — 18 Uhr und 20.30 Uhr

Montag, 25.06.18 — 18 Uhr und 20.30 Uhr

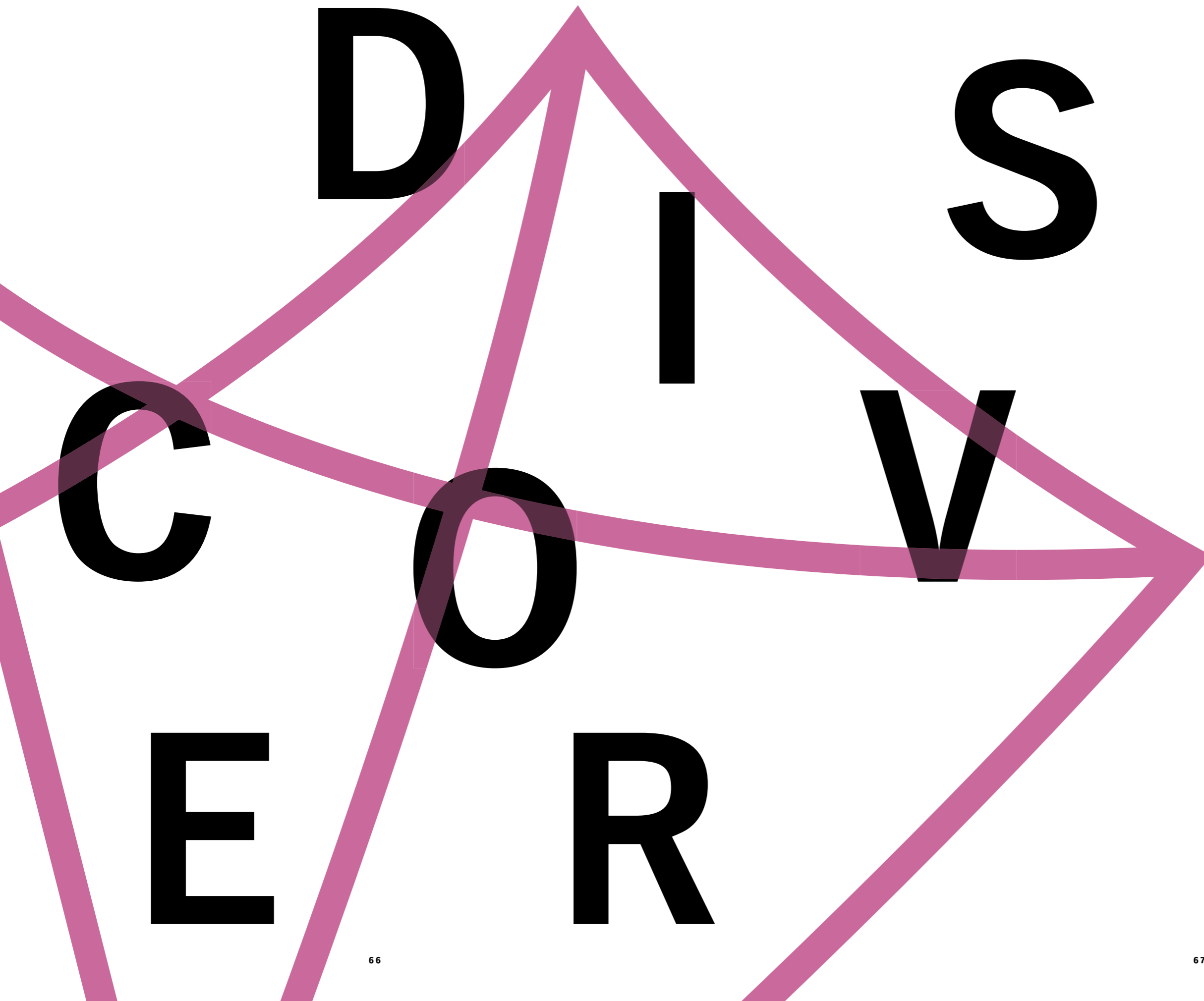


Thomas Hengelbrock



Vilde Frang





Discover Music!

Konzerte für Kinder und Jugendliche

DAS GROSSE FAMILIENKONZERT

für Zuhörer ab 6 Jahre

DAS KLEINE FAMILIENKONZERT

für Zuhörer ab 3 Jahre

KONZERT STATT SCHULE

für Klasse 1-12

MIT-MACH-MUSIK

für Kindergartengruppen und Klasse 1-4

MUSIKALISCHE BESUCHE

für Kindergarten und Klasse 1-12

KOST-PROBEN-ORCHESTER

für Instrumentalisten

UND VIELES MEHR

→ Die ausführliche Broschüre „Discover Music“
erscheint im Juli 2017
ndr.de/discovermusic

Das große Familienkonzert

Konzerte für Zuhörer ab 6 Jahre

„Der Schneemann“ in der Elbphilharmonie

Mit einem echten Klassiker lädt das *NDR Elbphilharmonie Orchester* gemeinsam mit dem *NDR Jugendsinfonieorchester* zum Familienkonzert in den Großen Saal der Elbphilharmonie ein: „Der Schneemann“ nach dem Buch von Raymond Briggs mit Musik von Howard Blake. Erzählt wird die Geschichte vom kleinen James, der einen Schneemann baut, welcher über Nacht zum Leben erwacht. Gemeinsam erkunden die beiden frisch gebackenen Freunde zunächst James' Elternhaus, bevor sie eine Spritztour mit dem Motorrad machen, die sie bis hoch hinauf über die Wolken zum Zuhause des Weihnachtsmanns führt. Beim großen Fest der Weihnachtsmänner wird voller Elan getanzt und gefeiert, und auch eine gut gelaunte Schneeballschlacht darf nicht fehlen. Eine Schneeballschlacht im Konzertsaal – na sowas!

NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTER
NDR JUGENDSINFONIEORCHESTER
DAVE CLAESSEN
Dirigent

DER SCHNEEMANN

Die Geschichte einer zauberhaften Freundschaft nach dem Buch von Raymond Briggs
Musik: **HOWARD BLAKE**

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Sonntag, 11.02.18 — 11 Uhr und 14 Uhr

Singen! Singen! Singen! #2 Ein Mit-Sing-Konzert

Erinnert Ihr Euch noch an den Fußballkanon? Oder an die tratschenden Frauen mit ihrem Papperlapperlappapp? Der NDR Chor hat erneut ein buntes Programm für Euch zusammengestellt (Vielleicht ist ja auch der Fußballkanon wieder dabei?). Außerdem wird im Kanon getanzt werden. Und wie klingt es wohl, wenn alle ihre Noten plötzlich falsch herum halten?

NDR CHOR
KLAAS STOK
Dirigent

Rolf-Liebermann-Studio Hamburg
Samstag, 17.02.18 — 15.30 Uhr

Bilder einer Ausstellung

Die NDR Bigband lädt Euch zu einem Rundgang durch eine Bilderausstellung ein. Wie klingen Küken, im Schlossgarten spielende Kinder oder auch die Herren Schmuyle und Goldenberg?

NDR BIGBAND
JÖRG ACHIM KELLER
Dirigent und Arrangement

MODEST MUSSORGSKY
Bilder einer Ausstellung

Rolf-Liebermann-Studio Hamburg
Samstag, 24.03.18 — 15.30 Uhr

→ Karten
Kinder 8 / Erwachsene 16 / Familienkarte 32 Euro



Das kleine Familienkonzert

für Zuhörer ab 3 Jahre

Picknick mit Telemann

Spezialitäten aus aller Herren Länder stehen beim „Picknick mit Telemann“ auf dem Programm. Zu Gast sind Schweizer, Portugiesen und auch Reisende aus Moskau. Helft Ihr uns als Koch oder Kellner beim Zubereiten und Servieren dieser musikalischen Köstlichkeiten? Und wie klingen bei einem musikalischen Picknick wohl konzertierende Frösche und Krähen? Lasst Euch überraschen!

**ABSOLVENTEN DER AKADEMIE DES
NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTERS**

GEORG PHILIPP TELEMANN
Tafelmusik

Rolf-Liebermann-Studio Hamburg
Sonntag, 26.11.17 — 14.30 Uhr und 16 Uhr

Kegeln mit Mozart

Angeblich soll dieses Trio zwischen zwei Runden auf der Kegelbahn entstanden sein. Ob das wohl stimmt? Sicher ist jedoch, dass es für drei Freunde komponiert worden ist, die sich angeregt unterhalten: mal heiter, mal ernst, und immer voller Zuneigung.

GASPARE BUONOMANO

Klarinette

RAINER LECHTENBRINK

Viola

ULRIKE PAYER

Klavier

WOLFGANG AMADEUS MOZART

„Kegelstatt“-Trio Es-Dur KV 498

Rolf-Liebermann-Studio Hamburg
Sonntag, 21.01.18 — 14.30 Uhr und 16 Uhr

Bootsfahrt mit Händel

Ein Konzert mit Booten auf der Themse wünscht sich der König von England. Der Hofmarschall ist verzweifelt. Wie soll das klappen? König und Königin möchten würdevoll empfangen werden, die Boote tauchen nicht auf, die Musiker machen sich ihren Spaß mit dem Hofmarschall. Doch ein echter Hofmarschall gibt nicht auf – und stellt eine unvergessliche, klingende Bootsfahrt auf die Beine.

NDR BRASS

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

Wassermusik

Rolf-Liebermann-Studio Hamburg
Samstag, 24.02.18 — 14.30 Uhr und 16 Uhr
Im Rahmen des ARD-Projektes „Das Händel-Experiment“

→ *Details und weitere Programme in der Broschüre „Discover Music“, die im Juli 2017 erscheint.*

→ *Karten*

Kinder 5,50 / Erwachsene 11 / Familienkarte 32 Euro

→ *Die Programme der Kleinen Familienkonzerte werden in der Reihe „Mit-Mach-Musik“ speziell für Kindergartengruppen und Schulklassen wiederholt.*

Kost-Probe

für Instrumentalisten

Sie lieben Orchesterspielen, haben aber keine Zeit für regelmäßige Proben? Im Kost-Proben-Orchester treffen sich Musiker aller Altersgruppen, vom ambitionierten Laien bis hin zum angehenden Profi, die sich einfach aus Spaß an der Freude für einen Tag treffen und ein sinfonisches Werk probieren. Im Mittelpunkt steht das Ausprobieren. Am Ende sind Freunde, Familienangehörige und andere Gäste bei freiem Eintritt herzlich zu einer Öffentlichen Durchspiel-Probe eingeladen.

Die Leitung des Kost-Proben-Orchesters übernehmen Mitglieder des *NDR Elbphilharmonie Orchesters*, die ihr Können, sowohl als Dirigent als auch als Orchestermusiker, weitergeben.

DIE TERMINE IN DER KONZERTSAISON 2017/2018

STEFAN GEIGER

Dirigent

MODEST MUSSORGSKY

Bilder einer Ausstellung

Rolf-Liebermann-Studio Hamburg
Sonntag, 05.11.17 — 10–18 Uhr

DAVE CLAESSEN

Dirigent

FRANZ SCHUBERT

Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

JOHANNES BRAHMS

Ungarische Tänze (Auswahl)

Rolf-Liebermann-Studio Hamburg
Samstag, 21.04.18 — 10–18 Uhr



*Ich genieße das schöne Licht,
das in den Pausen auf uns fällt.*

SONO TOKUDA
1. Violine





NDR
 Elbphilharmonie
 Orchester
AKADEMIE

Die Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters

Fünf erfolgreiche Jahre

Die Akademie des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* e. V. wurde 2012 auf Initiative der Orchestermusiker als gemeinnütziger Verein gegründet. Sie vergibt jährlich an inzwischen elf Studienabsolventen Stipendien mit dem Ziel, die Stipendiaten bestmöglich auf die Anforderungen vorzubereiten, die ein Orchestermusiker in seinem Berufsleben erfüllen muss. Auch mit dem von der Akademie gegründeten NDR Jugendsinfonieorchester kümmert sie sich um die kulturelle Nachwuchsförderung im norddeutschen Raum.



Jens Plücker
 Geschäftsführer der Akademie



Michael Stürzinger und Phillip Wentrup
 Ehemalige Akademisten, jetzt Mitglieder
 des *NDR Elbphilharmonie Orchesters*

Viele unserer Akademisten haben inzwischen Stellen in Orchestern bekommen und zwei – Michael Stürzinger und Phillip Wentrup – haben sogar den Sprung in das NDR Elbphilharmonie Orchester geschafft, und dazu sei ihnen herzlichst gratuliert.

JENS PLÜCKER

Ich habe aus der Akademie-Zeit sehr wertvolle Praxiserfahrung mitgenommen, eine optimale Probespielvorbereitung, jede Menge Inspiration und die endgültige Bestätigung dafür, dass der Beruf des Orchestermusikers mein Traumberuf ist.

PHILLIP WENTRUP

Möchten Sie der Akademie helfen, den musikalischen Nachwuchs zu fördern? Dann werden Sie Mitglied der Akademie des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* e. V.!

- **AB 60 EURO** pro Jahr eine Personenmitgliedschaft
- **AB 200 EURO** pro Jahr eine Firmenmitgliedschaft

Helfen Sie uns durch eine Spende oder werden Sie Pate eines Akademisten!

→ *Kontakt*

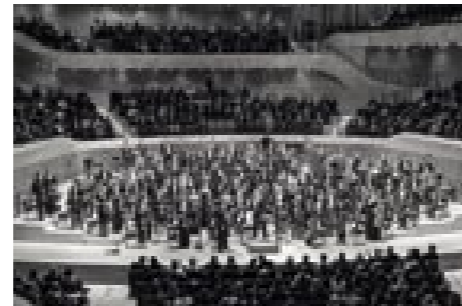
**AKADEMIE DES NDR ELBP
 HARMONIE ORCHESTERS E. V.**

Sonja Noethlich,
 Leiterin der Geschäftsstelle
 Rothenbaumchaussee 132
 20149 Hamburg

Telefon (040) 41 56 - 35 61
 snoethlich@ndrorchesterakademie.de
 ndrorchesterakademie.de

Das NDR Jugendsinfonieorchester

Mit den Profis an einem Pult



Umjubelt wurde das NDR Jugendsinfonieorchester nach seinen Debütkonzerten in der Elbphilharmonie im März 2017. Nach einer neuntägigen Arbeitsphase spielten die jungen Musiker Werke von Leonard Bernstein, Benjamin Britten, Peter Tschaikowsky (Sinfonie Nr. 4) und „Handsfree“ von Anna Meredith. Es dirigierte Garrett Keast. Video- und Audiobeiträge zu den Konzerten finden Sie unter ndr.de/discovermusic.

Das NDR Jugendsinfonieorchester setzt sich aus Mitgliedern führender Jugendorchester Norddeutschlands, erfolgreichen Teilnehmern des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, Studenten norddeutscher Musikhochschulen sowie den Akademisten des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* zusammen. „Wir möchten jungen Musikern das Erlebnis ermöglichen, auf höchstem Niveau zu musizieren, und ihnen wertvolle Anregungen für die engagierte Auseinandersetzung mit ihrem Instrument geben“, beschreibt Christoph Rocholl, Mitglied im Vorstand der Akademie und Cellist im *NDR Elbphilharmonie Orchester*, die Zielsetzung dieser bundesweit einzigartigen Nachwuchsarbeit.

Junge Musiker (15–25 Jahre) sind herzlich eingeladen, sich jederzeit für das NDR Jugendsinfonieorchester zu bewerben (jugendsinfonieorchester@ndrorchesterakademie.de).

DIE NÄCHSTEN KONZERTTERMINE

Abschlusskonzert des Schleswig-Holstein Musik Festivals

**NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTER
NDR JUGENDSINFONIEORCHESTER
SCHLESWIG-HOLSTEIN FESTIVAL CHOR
KRYSZTOF URBAŃSKI**

Dirigent

CARL ORFF
Carmina Burana

Kiel, Sparkassen-Arena
Sonntag, 27.08.17 — 20 Uhr

NDR Familienkonzert

**NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTER
NDR JUGENDSINFONIEORCHESTER
DAVE CLAESSEN**

Dirigent

DER SCHNEEMANN
Musik: Howard Blake
Text: Raymond Briggs

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Sonntag, 11.02.18 — 11 Uhr und 14 Uhr



Die
Konzerte in
Lübeck
Kiel
Wismar

Die Konzerte in Lübeck

8 Abo-Konzerte in der Musik- und Kongresshalle, 19.30 Uhr

Urbański & Vinnitskaya

KRZYSZTOF URBAŃSKI

Dirigent

ANNA VINNITSKAYA

Klavier

IGOR STRAWINSKY

Scherzo à la russe

SERGEJ PROKOFJEW

Klavierkonzert Nr. 2 g-Moll op. 16

DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH

Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 47

Musik- und Kongresshalle Lübeck

Samstag, 16.09.17 — 19.30 Uhr L1

Karten zu 49/41/28/19 Euro

Thomas Hengelbrock

THOMAS HENGLBROCK

Dirigent

GUSTAV MAHLER

Sinfonie Nr. 9 D-Dur

Musik- und Kongresshalle Lübeck

Freitag, 20.10.17 — 19.30 Uhr L2

Karten zu 49/41/28/19 Euro

Järvi & Zimmermann

PAAVO JÄRVI

Dirigent

FRANK PETER ZIMMERMANN

Violine

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Violinkonzert D-Dur op. 61

DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH

Sinfonie Nr. 7 C-Dur op. 60 „Leningrader“

Musik- und Kongresshalle Lübeck

Samstag, 11.11.17 — 19.30 Uhr L3

Karten zu 49/41/28/19 Euro

Payare & Shaham

RAFAEL PAYARE

Dirigent

GIL SHAHAM

Violine

JOHANNES BRAHMS

Violinkonzert D-Dur op. 77

GYÖRGY LIGETI

Lontano

BÉLA BARTÓK

Der wunderbare Mandarin op. 19 (Suite)

Musik- und Kongresshalle Lübeck

Freitag, 08.12.17 — 19.30 Uhr L4

Karten zu 49/41/28/19 Euro

Herbert Blomstedt

HERBERT BLOMSTEDT

Dirigent

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Sinfonie Nr. 39 Es-Dur KV 543

ANTON BRUCKNER

Sinfonie Nr. 3 d-Moll

Musik- und Kongresshalle Lübeck

Freitag, 12.01.18 — 19.30 Uhr L5

Karten zu 49/41/28/19 Euro

Hengelbrock & Anderszewski

THOMAS HENGLBROCK

Dirigent

PIOTR ANDERSZEWSKI

Klavier

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Klavierkonzert c-Moll KV 491

GUSTAV MAHLER

Sinfonie Nr. 5 cis-Moll

Musik- und Kongresshalle Lübeck

Freitag, 23.02.18 — 19.30 Uhr L6

Karten zu 49/41/28/19 Euro

Urbański & Zimmermann

KRZYSZTOF URBAŃSKI

Dirigent

FRANK PETER ZIMMERMANN

Violine

WOJCIECH KILAR

Orawa

PETER TSCHAIKOWSKY

Violinkonzert D-Dur op. 35

ANTONÍN DVOŘÁK

Sinfonie Nr. 7 d-Moll op. 70

Musik- und Kongresshalle Lübeck

Samstag, 24.03.18 — 19.30 Uhr L7

Karten zu 49/41/28/19 Euro

Heras-Casado & Piemontesi

PABLO HERAS-CASADO

Dirigent

FRANCESCO PIEMONTESE

Klavier

JOHANNES BRAHMS

Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 83

ANTONÍN DVOŘÁK

Sinfonie Nr. 6 D-Dur op. 60

Musik- und Kongresshalle Lübeck

Samstag, 16.06.18 — 19.30 Uhr L8

Karten zu 49/41/28/19 Euro

→ Abo- und Ticketinformationen für die Lübecker Konzerte auf S. 128

Die Konzerte in Kiel

4 Abo-Konzerte im Kieler Schloss, 20 Uhr

Manze & Gerhardt

ANDREW MANZE

Dirigent

ALBAN GERHARDT

Violoncello

NDR CHOR

HENRY PURCELL

Music for the Funeral of Queen Mary

WILLIAM WALTON

Cellokonzert

RALPH VAUGHAN WILLIAMS

A London Symphony (Sinfonie Nr. 2)

Kieler Schloss

Freitag, 17.11.17 — 20 Uhr K1

Urbański & Cho

KRZYSZTOF URBAŃSKI

Dirigent

SEONG-JIN CHO

Klavier

SERGEJ RACHMANINOW

Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll op. 18

SERGEJ PROKOFJEW

Auszüge aus dem Ballett „Romeo und Julia“ op. 64

Kieler Schloss

Samstag, 16.12.17 — 20 Uhr K2

Juraj Valčuha

JURAJ VALČUHA

Dirigent

RICHARD STRAUSS

Till Eulenspiegels lustige Streiche op. 28

NINO ROTA

Orchestersuite aus „La Strada“

DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH

Sinfonie Nr. 1 f-Moll op. 10

Kieler Schloss

Donnerstag, 15.02.18 — 20 Uhr K3

Inkinen & Zimmermann

PIETARI INKINEN

Dirigent

FRANK PETER ZIMMERMANN

Violine

ROBERT SCHUMANN

Phantasie C-Dur op. 131
für Violine und Orchester

PAUL HINDEMITH

Kammermusik Nr. 4 op. 36 Nr. 3
(Violinkonzert)

JEAN SIBELIUS

Sinfonie Nr. 1 e-Moll op. 39

Kieler Schloss

Freitag, 18.05.18 — 20 Uhr K4

→ Abo- und Ticketinformationen für die
Kieler Konzerte auf S. 129

Die Konzerte in Wismar

4 Konzerte in der St.-Georgen-Kirche

NDR Radiophilharmonie

ANDREW MANZE

Dirigent

FABIAN NEUHAUS

Trompete

WILLEM PIJPER

Sechs Adagios für Orchester

JOSEPH HAYDN

Trompetenkonzert Es-Dur Hob. VIIe:1

JEAN SIBELIUS

Sinfonie Nr. 6 d-Moll op. 104

St.-Georgen-Kirche, Wismar

Freitag, 20.10.17 — 19,30 Uhr

NDR Chor

DENIS COMTET

Leitung

SALVE REGINA

Werke von

FRANCIS POULENC

FRANCK VILLARD

ANTON BRUCKNER

JEAN DE OCKEGHEM

PASCAL DUSAPIN

ALESSANDRO SCARLATTI

THIERRY ESCAICH

St.-Georgen-Kirche, Wismar

Samstag, 10.02.18 — 18 Uhr

→ Weitere Informationen:

Tourist-Information Wismar

Am Markt 11 | 23966 Wismar | Telefon (03841) 1 94 33

NDR Kammerorchester

ALBRECHT MAYER

Englischhorn und Leitung

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Serenade G-Dur KV 525 „Eine kleine Nachtmusik“

JOSEPH FIALA

Konzert für Englischhorn und Orchester C-Dur

WOLFGANG AMADEUS MOZART

· Adagio C-Dur KV 580a
für Englischhorn und Streicher
· Sinfonie Nr. 29 A-Dur KV 201

St.-Georgen-Kirche, Wismar

Sonntag, 15.04.18 — 16 Uhr

NDR Radiophilharmonie

RICHARD EGARR

Dirigent

SOLISTEN DER NDR RADIOFILHARMONIE

JOHANN SEBASTIAN BACH

Brandenburgisches Konzert Nr. 1 BWV 1046a

JOSEPH HAYDN

Sinfonia Concertante B-Dur Hob. I:105

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Sinfonie Nr. 33 B-Dur KV 319

St.-Georgen-Kirche, Wismar

Samstag, 09.06.18 — 18 Uhr



Das NDR Elbphilharmonie Orchester unterwegs

Festivals, Gastspiele und Tourneen

Abschlusskonzert des Schleswig-Holstein Musik Festivals

KRZYSZTOF URBAŃSKI

Dirigent

ROSA FEOLA

Sopran

MICHAEL NAGY

Bariton

SCHLESWIG-HOLSTEIN FESTIVAL CHOR

WITOLD LUTOSŁAWSKI

Konzert für Orchester

CARL ORFF

Carmina Burana

Kiel, Sparkassen-Arena

Sonntag, 27.08.17 — 20 Uhr

Das Konzert ist live zu hören auf NDR Kultur.

Abschlusskonzert der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

KRZYSZTOF URBAŃSKI

Dirigent

ANNA VINNITSKAYA

Klavier

IGOR STRAWINSKY

Scherzo à la russe

SERGEJ PROKOFJEW

Klavierkonzert Nr. 2 g-Moll op. 16

DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH

Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 47

Neubrandenburg, Konzertkirche

Freitag, 15.09.17 — 19.30 Uhr

Gastspiel in Paris

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

PAVOL BRESLIK

Tenor

RICHARD WAGNER

Vorspiel zu „Parsifal“

WOLFGANG RIHM

Reminiszenz –
Triptychon und Spruch in memoriam
Hans Henny Jahnn

GUSTAV MAHLER

Sinfonie Nr. 1 D-Dur

Paris, Philharmonie

Dienstag, 10.10.17 — 20.30 Uhr

Abschlusskonzert des Usedomer Musikfestivals

ANDRIS POGA

Dirigent

ANDREAS BRANTELID

Violoncello

NIELS WILHELM GADE

Nachklänge von Ossian – Ouvertüre a-Moll op. 1

PETER TSCHAIKOWSKY

Variationen über ein Rokoko-Thema A-Dur op. 33

CARL NIELSEN

Sinfonie Nr. 4 op. 29 „Das Unauslöschliche“

Peenemünde, Kraftwerk

Samstag, 14.10.17 — 20 Uhr

Das Konzert ist live zu hören auf NDR Kultur.

Italien-Tournee

JURAJ VALČUHA

Dirigent

RICHARD STRAUSS

· Don Juan op. 20

· Tod und Verklärung op. 24

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Sinfonie Nr. 5 D-Dur op. 107

„Reformations-Sinfonie“

Meran

Donnerstag, 07.09.17

Rimini

Freitag, 08.09.17

Perugia

Samstag, 09.09.17



Piazza Tre Martiri in Rimini



Die 2015 eröffnete Pariser Philharmonie

Gastspiele in Frankfurt, Hannover und Bremen

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

KLAUS MARIA BRANDAUER

Sprecher

KATHARINA KONRADI

Sopran

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

Egmont op. 84 – Schauspielmusik mit Rezitation
(Fassung Hengelbrock/Brandauer)

Frankfurt, Alte Oper

Dienstag, 24.10.17 — 20 Uhr

Hannover, Kuppelsaal

Mittwoch, 25.10.17 — 19.30 Uhr

Bremen, Glocke

Donnerstag, 26.10.17 — 20 Uhr

Europa-Tournee: Amsterdam, München, Wien

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

PAVOL BRESLIK

Tenor

RICHARD WAGNER

Vorspiel zu „Parsifal“

WOLFGANG RIHM

Reminiszenz –
Triptychon und Spruch in memoriam
Hans Henny Jahnn

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“

Amsterdam, Concertgebouw

Samstag, 03.03.18 — 13.30 Uhr

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

ARABELLA STEINBACHER

Violine

JOHANNES BRAHMS

Violinkonzert D-Dur op. 77

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

München, Philharmonie

Sonntag, 04.03.18 — 15 Uhr

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

PIOTR ANDERSZEWSKI

Klavier

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Klavierkonzert c-Moll KV 491

GUSTAV MAHLER

Sinfonie Nr. 5 cis-Moll

Wien, Konzerthaus

Dienstag, 06.03.18 — 19.30 Uhr

Eröffnung der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

PABLO HERAS-CASADO

Dirigent

FRANCESCO PIEMONTESE

Klavier

JOHANNES BRAHMS

Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 83

ANTONÍN DVOŘÁK

Sinfonie Nr. 6 D-Dur op. 60

Neubrandenburg, Konzertkirche

Freitag, 15.06.18 — 19.30 Uhr

Gastspiel in Bremen

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

MATTHIAS GOERNE

Bariton

GUSTAV MAHLER

· Kindertotenlieder
· Adagio aus der Sinfonie Nr. 10 Fis-Dur

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“

Bremen, Glocke

Samstag, 05.05.18 — 20 Uhr

Eröffnung des Schleswig-Holstein Musik Festivals

CHRISTOPH ESCHENBACH

Dirigent

Das Programm wird später bekannt gegeben.

Lübeck, Musik- und Kongresshalle

Samstag, 30.06.18 — 20 Uhr

Sonntag, 01.07.18 — 20 Uhr

Das Konzert am 01.07. ist live zu hören auf NDR Kultur.



Concertgebouw Amsterdam



Der Große Saal des Wiener Konzerthauses



International Academy Hamburg – Shanghai

„Fast jede Provinz hat ein Orchester oder ist bereit, ein neues Orchester aufzubauen.“ So fasst Long Yu, Chefdirigent des Shanghai Symphony, Guangzhou Symphony und China Philharmonic Orchestra den gegenwärtigen Orchesterboom in seinem Heimatland zusammen. Die westliche Sinfonik von Mozart bis Mahler ist angesagt im fernen Osten. Doch die Orchesterlandschaft Chinas wächst schneller, als man mit der musikalischen Ausbildung und institutionellen Festigung hinterher kommt. Nach Gründung der Shanghai Orchestra Academy ist die 2015 vereinbarte Kooperation mit dem *NDR Elbphilharmonie Orchester* für Yu daher ein wichtiger Baustein seiner „Vision für eine aufregende und nachhaltige Entwicklung klassischer Musik in China.“

Bis 2020 realisiert das *NDR Elbphilharmonie Orchester* mit der Shanghai Symphony Concert Hall und dem Shanghai Symphony Orchestra eine außergewöhnliche Partnerschaft mit Gastspielen, Austauschprogrammen und einem chinaweiten Education-Projekt in Shanghai, aber auch in weiteren Städten Chinas wie Lanzhou, Tsingdao und Xi’an. Ziel ist es dabei, chinesische Musiker mit dem deutschen Kernrepertoire vertraut zu machen. Mitglieder des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* besuchen einmal pro Jahr China, um neben Arbeitsphasen und Meisterkursen

auch gemeinsam mit den chinesischen Musikern Kammer- und Orchesterprojekte zu realisieren. Basis des Ausbildungsprojektes ist die neue Shanghai Symphony Hall.

Nach den Gastspielen des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* im Jahr 2015 ging es für acht Mitglieder des Orchesters daher nochmals im März/April 2016 sowie im April 2017 nach China. In gemeinsamen Kammerkonzerten, Auftritten mit dem Shanghai, Guangzhou und Qingdao Symphony Orchestra sowie in zahlreichen Meisterkursen stießen sie dabei auf überwältigend aufgeschlossene und wissbegierige junge Musiker. „Ich war von diesen Menschen unglaublich berührt“, schwärmt Solo-Hornistin Claudia Strenkert. „Es hat richtig Spaß gemacht, zu sehen, wie viel man klanglich bewegen kann“, pflichtet ihr der Stimmführer der Zweiten Violinen, Rodrigo Reichel, bei. Und auch Solo-Pauker Stephan Cürllis lässt keinen Zweifel am Erfolg der Zusammenarbeit: „Wenn wir hier herkommen, müssen wir zeigen, was alles möglich ist – und begeistern. Dann wächst auch etwas daraus“. Für den März 2018 ist bereits der nächste Besuch geplant, zur Freude nicht nur von Yanzhi Wang, Perkussionistin vom Lanzhou Symphony Orchestra: „Es gibt so viel zu lernen, dass man sich noch mehr Zeit wünschte“ ...



*Dieser magische Ort
versetzt mich in euphorische Stimmung
vor dem Konzert.*

FELICITAS MATHÉ-MIX
2. Violine



Das NDR Elbphilharmonie Orchester in den Medien

Website



Möchten Sie sich im Voraus genauer mit den Programmen und Interpreten der Konzerte des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* vertraut machen? Wollen Sie sich über Neuigkeiten informieren? Ein Konzertticket sichern oder ein Abo buchen? Dann besuchen Sie das *NDR Elbphilharmonie Orchester* im Internet! Auf der stets aktualisierten Homepage des Orchesters finden Sie alle Termine und Programme anstehender Konzerte und Tourneen, Wissenswertes zum Orchester, spannende Personenporträts seiner Mitglieder, eine Übersicht aller Audio- und Videomitschnitte, Abo- und Ticketinformationen, Programmhefte zum Herunterladen und vieles mehr. Die Seiten des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* auf ndr.de sind Terminkalender, Begleitprogramm und Archiv in einem.

→ NDR.DE/ELBPILHARMONIEORCHESTER

Neue Medien bieten auch Traditionsorchestern eine hervorragende Möglichkeit, sich im modernen Alltag zu verankern. Neben der eigenen Homepage hat das *NDR Elbphilharmonie Orchester* daher auch in den Sozialen Netzwerken neue Wege beschritten. Der digitale Zuspruch macht Mut: Allein die eigens mit dem Orchester produzierten Social Media-Aktionen, bei denen Musiker im Hafen spielten oder über Hamburg verteilt überraschend in der Öffentlichkeit auftraten, erreichten 2016 über drei Millionen User auf Facebook. Durchschnittlich tritt das Orchester so inzwischen mit mehr als 42.000 Menschen pro Post in Kontakt. Diese Stärke sozialer Netzwerke wollen wir nutzen, um den Dialog zu fördern: Das Orchester und die Redaktion freuen sich auf den Austausch mit Ihnen.

Facebook



Die Facebook-Seite des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* versorgt Sie mit Hinweisen auf aktuelle Konzerte und wird über Ihre User-Kommentare zum interaktiven Forum zwischen Musikern und Publikum. Über die fortlaufende Reihe „Hinter dem Klang“ werden hier einzelne Kollegen in persönlichen Videoporträts vorgestellt (ndr.de/hinterdemklang). Die Orchestermitglieder melden sich auf Facebook auch selbst zu Wort: Sie geben Eindrücke aus dem Konzertalltag, von Proben oder auf Tournee. Reisen Sie in der Tasche der Musiker mit, und lernen Sie das *NDR Elbphilharmonie Orchester* über persönliche bis hintergründige Einblicke besser kennen.

→ FACEBOOK.COM/NDRELBPILHARMONIEORCHESTER

YouTube



Der YouTube-Channel des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* bündelt für Sie herausragende Konzerte aus der älteren und jüngeren Geschichte: Von Konzertreihen unter der Leitung von Thomas Hengelbrock über Gastauftritte großer Solisten und Dirigenten bis hin zu legendären Archivaufnahmen wie Konzerten unter Günter Wand. Begleitmaterial wie Interviews und Reportagen ergänzen das Angebot.

Abonnieren Sie den Channel über ein kostenloses YouTube-Profil, werden Sie automatisch über neue Videos informiert. Natürlich können Sie Konzertmitschnitte auch jederzeit ohne Anmeldung anschauen.

→ YOUTUBE.COM/NDRKLASSIK

„Musizieren ist für mich maximale Leidenschaft und Intensität.“

“
MARTIN GRUBINGER

NDR kultur

DAS NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTER
HÖREN SIE AUF NDR KULTUR

DAS NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTER IN DEN MEDIEN

NDR Kultur



Das Jahr 2017 ist der Beginn einer neuen Ära für das *NDR Elbphilharmonie Orchester* und NDR Kultur. Als Residenzorchester prägt das *NDR Elbphilharmonie Orchester* das neue Wahrzeichen Hamburgs ganz wesentlich, mit vielfältigen Programmen, namhaften Dirigenten und Weltklasse-Solisten. Auf NDR Kultur begleitet Sie das *NDR Elbphilharmonie Orchester* durch den Tag. In den Genuss ganzer Konzerte des Orchesters kommen Sie sonntags um 11 Uhr, wenn NDR Kultur live aus der Elbphilharmonie überträgt, und montags ab 20 Uhr – dann auch mit Perlen aus dem Archiv. Die Moderatorinnen und Moderatoren von NDR Kultur präsentieren Ihnen die Konzerte, und unsere Reporter erzählen Geschichten vom Bühnenrand. Und wenn sich auch der Moment des Live-Erlebens nicht festhalten lässt: Viele Konzerte können Sie online nachhören.

→ NDR.DE/NDRKULTUR

NDR Fernsehen



Auch das NDR Fernsehen begleitet die Saison des *NDR Elbphilharmonie Orchesters*: mit mehreren Konzerten aus der Elbphilharmonie und natürlich – in guter alter Tradition – der Übertragung des Eröffnungskonzertes des Schleswig-Holstein Musik Festivals aus der Musik- und Kongresshalle in Lübeck. Die Moderation vor Ort hat wieder Julia Westlake. Darüber hinaus gibt es klassische Musik, vom *NDR Elbphilharmonie Orchester* und vielen anderen Interpreten, im NDR Fernsehen immer sonntags vormittags von 8 bis 9 Uhr.

→ NDR.DE/FERNSEHEN

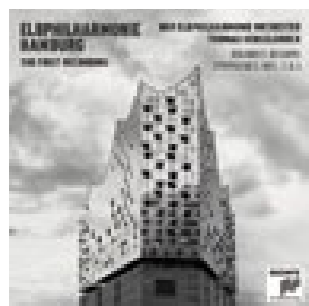
ARTE



Der NDR zeichnet für den Sender ARTE Konzerthighlights aus dem Programm des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* auf. Einige dieser Konzerte werden im Internet live auf concert.arte.tv gezeigt. Andere sind im Fernsehen am Sonntagabend auf ARTE zu sehen.

→ ARTE.TV/DE

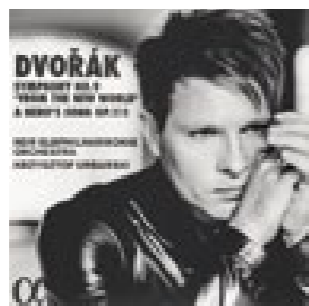
Aktuelle CDs



THOMAS HENGELBROCK
Dirigent

JOHANNES BRAHMS
Sinfonien Nr. 3 & 4

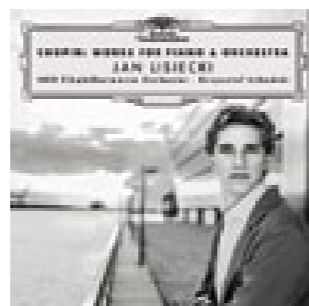
→ Sony



KRZYSZTOF URBAŃSKI
Dirigent

ANTONÍN DVOŘÁK
· Sinfonie Nr. 9
· Heldenlied

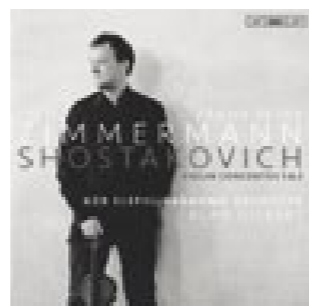
→ Alpha



KRZYSZTOF URBAŃSKI
Dirigent
JAN LISIECKI
Klavier

FRÉDÉRIC CHOPIN
Werke für Klavier und
Orchester

→ Deutsche Grammophon



ALAN GILBERT
Dirigent
**FRANK PETER
ZIMMERMANN**
Violine

**DMITRIJ
SCHOSTAKOWITSCH**
Violinkonzerte Nr. 1 & 2

→ BIS Records

Bereits im November 2016 hat das *NDR Elbphilharmonie Orchester* unter seinem Chefdirigenten Thomas Hengelbrock die allererste Aufnahme aus Hamburgs neuem Konzertsaal eingespielt. Pünktlich zur Eröffnung der *Elbphilharmonie* erschien die CD mit den Sinfonien Nr. 3 und 4 des gebürtigen Hamburgers Johannes Brahms. Die CD ist in einer Standardversion mit ausführlichem Booklet sowie in einer limitierten Deluxe-Edition zusätzlich mit der *NDR Dokumentation „Die Elbphilharmonie – Von der Vision zur Wirklichkeit“* von Annette Schmaltz (auf DVD oder Blu-ray) erhältlich.

„Diese Sinfonie hat einfach alles! Sie ist kraftvoll, lyrisch, wunderschön“, so Krzysztof Urbański über Antonín Dvořáks Sinfonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“. Seine zweite Einspielung mit dem *NDR Elbphilharmonie Orchester* erschien im Februar 2017 und stieß sofort auf überragendes Presse-Echo.

Chopin ist seine Visitenkarte. Auf seinem jüngsten Album verwirklicht der polnisch-kanadische Pianist Jan Lisiecki seinen Traum, sämtliche Werke für Klavier und Orchester des polnischen Komponisten aufzunehmen – mit dem *NDR Elbphilharmonie Orchester* und Krzysztof Urbański. Es sind ideale Partner in einem Projekt, das zugleich Abenteuergeist und Entdeckungs-lust kennzeichnet.

Sie sind zwei gute alte Bekannte beim *NDR Elbphilharmonie Orchester*: Alan Gilbert, ehemaliger Erster Gastdirigent, und der Geiger Frank Peter Zimmermann, aktueller Artist in Residence. Seit November 2016 ist die langjährige Zusammenarbeit dieses Dream-Teams endlich auch auf CD dokumentiert: mit einer Aufnahme der beiden Violinkonzerte von Dmitrij Schostakowitsch.

Weiterhin erhältlich



KRZYSZTOF URBAŃSKI
Dirigent

WITOLD LUTOSŁAWSKI
· Konzert für Orchester
· Mała Suita
· Sinfonie Nr. 4

→ Alpha



CHRISTOPH ESCHENBACH
Dirigent

PAUL HINDEMITH
· Sinfonie „Mathis der Maler“
· Sinfonie in Es

→ Ondine

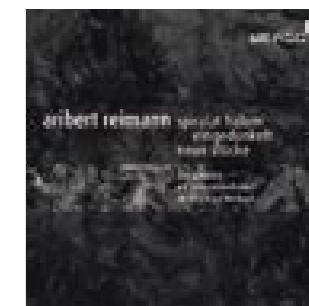


CHRISTOPH ESCHENBACH
Dirigent
MIDORI
Violine

PAUL HINDEMITH
· Symphonische
Metamorphosen
· Violinkonzert
· Konzertmusik op. 50

→ Ondine

Ausgezeichnet mit dem
Grammy Award 2014



CHRISTOPH ESCHENBACH
Dirigent
TIM SEVERLOH
Countertenor

ARIBERT REIMANN
· Spiralar halom
· Eingedunkelt
· Neun Stücke

→ Wergo



THOMAS HENGELBROCK
Dirigent

GUSTAV MAHLER
Sinfonie Nr. 1 D-Dur „Der Titan“
(Hamburger Fassung)

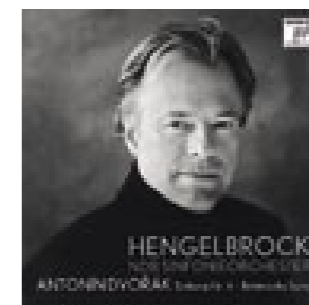
→ Sony



THOMAS HENGELBROCK
Dirigent

FRANZ SCHUBERT
Sinfonie Nr. 8
„Die Große“

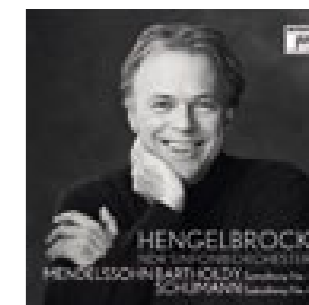
→ Sony



THOMAS HENGELBROCK
Dirigent

ANTONÍN DVOŘÁK
· Sinfonie Nr. 4
· Böhmisches Suite

→ Sony



THOMAS HENGELBROCK
Dirigent

**FELIX MENDELSSOHN
BARTHOLDY**
Sinfonie Nr. 1
ROBERT SCHUMANN
Sinfonie Nr. 4

→ Sony



Die Musiker des NDR Elbphilharmonie Orchesters

1. Violine



Roland Greutter
1. Konzertmeister



Stefan Wagner
1. Konzertmeister



Florin Paul
Konzertmeister



Alexandra Psareva
2. Konzertmeisterin



Ruxandra Klein
Stellvertretende
Konzertmeisterin



Marietta Kratz
Stellvertretende
Konzertmeisterin



Brigitte Lang
Stellvertretende
Konzertmeisterin



Katrin Scheitzbach



*Bettina
Lenz-Grotelüschen*



Razvan Aliman



*Barbara
Gruszczynska*



Motomi Ishikawa



Sono Tokuda



Ljudmilla Minnibaeva



Yihua Jin-Mengel



Harim Chun



Alexander Sprung



*Xabier de
Felipe Prieto*



Alina Lepper

VAKANZ:
1. Violine tutti

2. Violine



Rodrigo Reichel
Stimmführer



*Christine-Maria
Miesen*
Stimmführerin



Stefan Pintev
Stellvertretender
Stimmführer



Felicitas Mathé-Mix



Hans-Christoph Sauer



Boris Bachmann



Juliane Laakmann



Frauke Kuhlmann



Silvia Offen



Emmanuel Goldstein



Veronika Passin



Jelena Eskin



Michael Stürzinger

OHNE BILD:
Theresa Micke

VAKANZEN:
Stellvertretender
Stimmführer
2. Violine tutti

Viola



Jan Larsen
1. Solo-Bratscher



Gerhard Sibbing
Stellvertretender
Solo-Bratscher



Erik Wenbo Xu
Stellvertretender
Solo-Bratscher



Rainer Lechtenbrink



Thomas Oepen



Torsten Frank



Aline Saniter



Anne Thormann



Anna Theegarten



Alla Rutter



Youngdo Kim

VAKANZEN:
1. Solo-Bratsche
2 Viola tutti

Violoncello



Christopher Franzius
1. Solo-Cellist



Andreas Grünkorn
1. Solo-Cellist



Yuri-Charlotte
Christiansen
Solo-Cellistin



Vytautas Sondeckis
Stellvertretender
Solo-Cellist



Thomas Koch



Bettina Barbara
Bertsch



Christoph Rocholl



Fabian Diederichs



Katharina Kühl



Valentin Priebus



Sebastian Gaede



Phillip Wentrup

Kontrabass



Ekkehard Beringer
1. Solo-Kontrabassist



Michael Rieber
1. Solo-Kontrabassist



Katharina C. Bunners
Stellvertretende
Solo-Kontrabassistin



Jens Bomhardt
Stellvertretender
Solo-Kontrabassist



Eckhardt Hemkemeier



Peter Schmidt



Volker Donandt



Tino Steffen



Benedikt Kany

Flöte



Wolfgang Ritter
Solo-Flötist



Matthias Perl



Daniel
Tomann-Eickhoff



Jürgen Franz
Piccolo-Flötist

VAKANZ:
Solo-Flöte

Oboe



Paulus van der Merwe
Solo-Oboist



Kalev Kuljus
Solo-Oboist



Beate Aanderud

VAKANZEN:
Oboe
Englischhorn

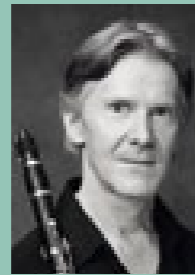
Klarinette



Nothart Müller
Solo-Klarinetrist



Gaspare Buonomano
Solo-Klarinetrist



Walter Hermann



Attila Balogh
Es-Klarinetrist

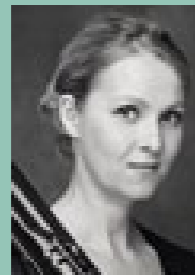


Renate
Rusche-Staudinger
Bass-Klarinetristin

Fagott



Thomas Starke
Solo-Fagottist



Sonja Starke



Björn Groth
Kontra-Fagottist

VAKANZEN:
Solo-Fagott
Fagott

Horn



Claudia Strenkert
Solo-Hornistin



Jens Plücker
Solo-Hornist



Tobias Heimann



Dave Claessen



Adrian Diaz Martinez



Amanda Kleinbart

VAKANZ:
Tiefes Horn

Trompete



Guillaume Couloumy
Solo-Trompeter



Bernhard Läubin



Stephan Graf



Constantin
Ribbentrop

VAKANZ:
Solo-Trompete

Posaune



Stefan Geiger
Solo-Posaunist



Simone Candotto
Solo-Posaunist



Joachim Preu



Peter Dreßel



Uwe Leonbacher
Bassposaunist

Tuba



Markus Hötzel

Harfe

VAKANZ:
Harfe



Stephan Cürlis
Solo-Pauker

Pauke

VAKANZ:
Solo-Pauker



Thomas Schwarz



Jesús Porta Varela

Schlagzeug

Orchesterwarte



Benedikt Burkard



Erik Franz



Tobias Lampe

OHNE BILD:
Matthias Pachan

Freunde des NDR Elbphilharmonie Orchesters e. V.

Der Freundeskreis

Kunst braucht Unterstützung, Begeisterung und Freunde, die sich einsetzen. Das Engagement von Förderern im Kulturbereich ermöglicht die Sicherung künstlerischer Qualität und die Realisierung zusätzlicher wegweisender Projekte.

Die Mitglieder des Freundeskreises des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* haben sich genau dieses zur Aufgabe gemacht und dafür den Verein „*Freunde des NDR Elbphilharmonie Orchesters e. V.*“ gegründet. Mit Engagement und Leidenschaft begleiten sie „ihr“ Orchester auf seinem künstlerischen Weg und sorgen damit für eine weitere Verankerung dieses Ensembles in Hamburg und im ganzen Norden. Durch ihren Beitrag ermöglichen sie, dass viele Projekte über den klassischen Konzertbetrieb hinaus überhaupt erst realisiert werden können.

Der Verein unterstützt unter anderem herausragende Sonderprojekte und Tourneen des Orchesters, fördert junge Musikerinnen und Musiker und engagiert sich im Education-Bereich. Seine Mitglieder tragen als Botschafter das internationale Renommee des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* nach außen.

In einer eigenen Veranstaltungsreihe nimmt sich der Freundeskreis gesellschaftlich relevanter Themen an und hilft mit, die Elbphilharmonie zu einem Haus für alle zu machen, dessen Türen weit offen stehen.

Werden Sie Mitglied!

Wenn Sie jetzt Mitglied im Freundeskreis des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* werden, können Sie an der Zukunft der Musikstadt Hamburg mitwirken und Visionen Realität werden lassen. Ihr Engagement verwandelt Ideen in neue Projekte. Ihr Einsatz gilt der Sicherung der herausragenden künstlerischen Qualität des Ensembles und seiner vielfältigen Programmgestaltung.

Mit dem *NDR Elbphilharmonie Orchester* unterstützen Sie ein Ensemble von Weltrang – ideell und finanziell. Ihr Mitgliedsbeitrag hilft, kreative Projekte zu verwirklichen. Ihr Enthusiasmus trägt dazu bei, die Wertschätzung für die Arbeit der Künstler zu stärken.

Wenn Ihnen die Musik am Herzen liegt und Sie Ihre Begeisterung weitertragen möchten, kommen Sie zu uns in den Freundeskreis!

JAHRESBEITRÄGE

→ <i>Schüler:</i>	20,- €
→ <i>Studenten:</i>	50,- €
→ <i>Einzelpersonen:</i>	95,- €
→ <i>Ehepaare/Lebenspartner:</i>	150,- €
→ <i>Familien:</i>	170,- €
→ <i>Mäzene:</i>	ab 500,- €
→ <i>Unternehmen:</i>	ab 1.000,- €

Der Freundeskreis „*Freunde des NDR Elbphilharmonie Orchesters e. V.*“ ist ein eingetragener Verein, der sich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziert.

Vorteile

Als Mitglied im Freundeskreis des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* genießen Sie viele Vorteile. Sie können die Musikerinnen und Musiker aus der Nähe erleben, auch außerhalb des Konzertpodiums. Sie haben die Möglichkeit, ausgewählte Konzertproben zu besuchen, erhalten exklusive Informationen zum Programm, treffen die Künstler und sind über die Aktivitäten des Orchesters informiert.

IHRE VORTEILE

Besuche von ausgewählten Konzertproben in der Elbphilharmonie

Einladung zu den eigenen Veranstaltungen des Freundeskreises

„Meet the Artist“ – Treffen mit Musikerinnen und Musikern des Orchesters sowie mit Gastkünstlerinnen und -künstlern

Vorkaufsrecht für ausgewählte Konzerte

Werkstattgespräche mit Musikerinnen und Musikern sowie mit dem Management des Orchesters

Exklusive Führungen durch die Produktionsstätten des NDR

Regelmäßige Informationen über alle Termine und aktuelle Themen des Freundeskreises

NDR

Elbphilharmonie
Orchester

FREUNDENKREIS

→ *Kontakt*

„FREUNDE DES
NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTERS E. V.“
Dr. Philipp Beyer
Rothenbaumchaussee 132
20149 Hamburg
E-Mail: freunde-elbphilharmonieorchester@ndr.de
ndr.de/freunde-elbphilharmonieorchester

Bankverbindung:
M.M. Warburg & Co
IBAN DE53 2012 0100 1000 4404 42
BIC WBWCDEHH




*Ich freue mich auf
stetig frischen Wind um die Nase.*

STEFAN GEIGER
Solo-Posaunist



Tickets & Abos



NDR Ticketshop.de

Profitieren Sie von vielen Vorteilen

→ **SICHERN SIE SICH IHRE KONZERTKARTE ONLINE**

In nur wenigen Schritten gelangen Sie zu Ihrem Ticket

→ **3D-ANSICHT AUF DIE BÜHNE**

Geben Sie in unserem Sitzplan Ihren Platz ein oder klicken Sie sich einfach durch die Sitzreihen und freuen Sie sich auf den neuen Ausblick im Großen Saal der Elbphilharmonie

→ **NUTZEN SIE IHRE VERGÜNSTIGUNGEN**

Buchen Sie Ihre Preisnachlässe, wie zum Beispiel die NDR Kultur Karte, direkt beim Ticketkauf ein

→ **DRUCKEN SIE IHR TICKET SELBST AUS**

Sparen Sie sich lange Wege: Ihre Konzertkarten für das *NDR Elbphilharmonie Orchester* lassen sich ganz bequem zu Hause ausdrucken

→ **BEHALTEN SIE DEN ÜBERBLICK**

All Ihre Ticketbuchungen können Sie auf einen Blick in Ihrem persönlichen Benutzerkonto einsehen

SIE SIND NOCH KEIN ONLINE-KUNDE?

Dann erstellen Sie Ihr persönliches Benutzerkonto auf ndrticketshop.de/login.

Falls Sie bereits eine Kundennummer haben, können Sie sich auch mit Ihrer bisherigen Kundennummer und E-Mail-Adresse registrieren.

SIE MÖCHTEN GERNE AUF DEM LAUFENDEN BLEIBEN?

Der kostenlose NDR Ticketshop Newsletter informiert Sie per E-Mail regelmäßig über Aktionen und Highlights der Saison. Melden Sie sich auf ndrticketshop.de für den Newsletter an und wählen Sie zwischen folgenden Kategorien:

→ *NDR Elbphilharmonie Orchester*

→ Klassik, Jazz

→ Rock, Pop

Eine Abmeldung ist jederzeit über einen Link im Newsletter möglich.

Informationen zu Tickets und Konzertbesuch

→ NEU AB 2017/2018:

DAS ALL-INCLUSIVE-TICKET

Unsere Ticketpreise verstehen sich ab sofort als Bruttopreise. Das bedeutet, dass im Preis folgende Leistungen bereits mit eingeschlossen sind:

- das Programmheft zum Konzert
- das HVV-Kombiticket: Mit Ihrer Konzertkarte fahren Sie mit dem HVV gratis und ganz entspannt zu Ihrer Veranstaltung. Gültig im Gesamtbereich des HVV, einschließlich Schnell- und Nachtbus.
- 10 % Vorverkaufsgebühr
- Ticketsystemgebühren
- die Plaza-Gebühr der Elbphilharmonie: Eintrittskarten für Konzerte im Großen und im Kleinen Saal ermöglichen den Zutritt zur Plaza ab zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn.

→ TICKETS IM VORVERKAUF

Der Vorverkauf für Einzelkarten startet am 12.06.2017. Gerne können Sie auch vorbestellen. Ihre Kartenwünsche werden ab dem 12.06.2017 bearbeitet. Die Verfügbarkeit richtet sich dabei nach dem Eingang Ihrer Bestellung. Rabattierungen mit der NDR Kultur Karte sowie der Elbphilharmonie Card sind für die Konzerte des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* kontingentiert.

→ KARTENKAUF AN DER ABENDKASSE

Konzerte sind langfristig geplant, der Besucheransturm ist manchmal jedoch unberechenbar. Damit immer alle rechtzeitig dabei sein können, behalten wir uns daher bei großem Andrang an der Abend-/Tageskasse vor, Karten nur nach Kategorie, nicht nach persönlicher Platzwahl zu verkaufen.

→ NDR TICKETSHOP

Kontakt:

Stella Hansemann und Anna Kohnke

NDR Ticketshop im Levantehaus

Mönckebergstraße 7

20095 Hamburg

Tel. (040) 44 192 192

Fax (040) 44 192 193

ticketshop@ndr.de

ndrticketshop.de

Montags bis freitags 10–19 Uhr,

samstags 10–18 Uhr

→ ÄNDERUNGEN

Änderungen von Besetzung, Programm und Terminen bleiben wie immer vorbehalten. Durch zusätzliche Technikaufbauten bei einzelnen Konzerten kann es in seltenen Fällen zu kurzfristigen Umplatzierungen kommen.

→ BILD- UND TONAUFNAHMEN

Bild- und Tonaufnahmen im Konzertsaal sind allein den Profis vom NDR erlaubt, dem Publikum dagegen untersagt. Einer unserer festen Grundsätze, die wir Sie zu respektieren bitten. Wer es doch probiert, kann für dadurch entstandene Schäden haftbar gemacht werden. Der Schutz unserer Künstler gebietet uns dieses Vorgehen.

U30

Angebote für junge Konzertbesucher bis 30 Jahre

50 %

Ermäßigung auf ein begrenztes
Kartenkontingent
90 Minuten vor Konzertbeginn

Es muss ja nicht immer das viel zitierte Tor zur Welt sein. Manchmal reicht auch schon die Tür zum nächsten Konzertsaal. Und die steht Ihnen bis zu Ihrem vollendeten 30. Lebensjahr ganz weit offen.

Sie lieben Spontaneität? Für Spätentschlossene U30er halten wir stets

50 %

Preisvorteil im Abo
gegenüber
dem Einzelkartenkauf

ein begrenztes Kontingent an Karten zum halben Preis an der Abend- bzw. Tageskasse bereit. Der Verkauf beginnt 90 Minuten vor Konzertbeginn.

Und wer sich bereits im Voraus seinen festen Platz für die ganze Saison sichern will, der bucht eines unserer Abos zum halben Kartenpreis.

Abo-Informationen

→ **IHR ABO BEIM**

NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTER

Wählen Sie Ihren Favoriten aus unserem vielfältigen Abo-Angebot! Als Abonnent genießen Sie einen Preisvorteil von bis zu 28 % gegenüber dem regulären Einzelkartenpreis. Der Abonnementverkauf für alle Reihen hat am 26.04.2017 begonnen.

→ **IHR JOKER: DIE KARTENRÜCKGABE IM ABONNEMENT**

Die Vorfreude auf das Konzert ist riesengroß, der Termin fest eingeplant – und doch kann Ihnen noch etwas Unerwartetes dazwischen kommen. Gegen eine Gebühr von 5 Euro pro Ticket und bis eine Woche vor der Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit, Ihre Konzertkarte mit Angabe Ihrer Bankverbindung per Post oder im NDR Ticketshop im Levantehaus zurückzugeben. Die Rückgabe ist nur unter Vorlage der Abonnementkarte im Original möglich. Der Kartenbetrag wird Ihnen selbstverständlich per Rücküberweisung erstattet. Die Kartenrückgabe ist dabei auf ein Konzert in den Reihen A, B, C, D und E begrenzt. Eine Kartenrückgabe in den Reihen F, G und H ist nicht möglich.

→ **ABO-BUCHUNG IM TICKETSHOP**

Wenn es um die Buchung und Verwaltung Ihres Abos geht, ist der NDR Ticketshop immer für Sie da. Nutzen Sie ganz bequem unseren Online-Service (→ S. 113), kommen Sie vorbei oder wenden Sie sich per Telefon, Brief, Fax oder E-Mail an die Mitarbeiter (Kontakt → S. 114). Sie beantworten Ihre Fragen und werden alles daran setzen, Ihre Platzwünsche zu berücksichtigen. Das Recht auf bestimmte Plätze können wir jedoch nicht einräumen. Auch ist die Rückgabe von Abos leider nicht möglich.

→ **BEZAHLUNG IHRES ABOS**

Wir bitten Sie, Ihr Abo vollständig in einer Summe zu bezahlen. Ihre Abonnementkarten werden Ihnen Anfang Juni zugestellt.

→ **ABO-VERLÄNGERUNG**

Bitte denken Sie daran: Ihr Abo verlängert sich automatisch, wenn die Kündigung nicht schriftlich bis zum 30.05.2018 erfolgt.

Abo-Preise

REIHE A, B, C (8 KONZERTE)	PK1	PK2	PK3	PK4	PK5
Abo Vollpreis	415,- €	357,- €	242,- €	150,- €	86,- €
Abo unter 30 Jahre	288,- €	248,- €	168,- €	104,- €	60,- €
Summe Einzelkarten	576,- €	496,- €	336,- €	208,- €	120,- €

REIHE D, E (4 KONZERTE)	PK1	PK2	PK3	PK4	PK5
Abo Vollpreis	219,- €	188,- €	128,- €	79,- €	46,- €
Abo unter 30 Jahre	144,- €	124,- €	84,- €	52,- €	30,- €
Summe Einzelkarten	288,- €	248,- €	168,- €	104,- €	60,- €

REIHE F (3 KONZERTE)	PK1	PK2	PK3	PK4	PK5
Abo Vollpreis	164,- €	141,- €	96,- €	59,- €	34,- €
Abo unter 30 Jahre	108,- €	93,- €	63,- €	39,- €	22,50 €
Summe Einzelkarten	216,- €	186,- €	126,- €	78,- €	45,- €

REIHE G, H, „KLASSIK KOMPAKT“ (3 KONZERTE)	PK1	PK2	PK3	PK4
Abo Vollpreis	101,- €	82,- €	60,- €	48,- €
Abo unter 30 Jahre	63,- €	51,- €	37,50 €	30,- €
Summe Einzelkarten	126,- €	102,- €	75,- €	60,- €

KAMMERKONZERTE KK/EP (6 KONZERTE IN DER ELBPILHARMONIE)	PK1	PK2	PK3
Abo Vollpreis	108,- €	86,- €	60,- €
Abo unter 30 Jahre	75,- €	60,- €	42,- €
Summe Einzelkarten	150,- €	120,- €	84,- €

KAMMERKONZERTE KK/RLS (4 KONZERTE IM NDR)	PK1
Abo Vollpreis	52,- €
Abo unter 30 Jahre	36,- €
Summe Einzelkarten	72,- €

EINZELKARTENPREISE	PK1	PK2	PK3	PK4	PK5
Reihen, A, B, C, D, E, F	72,- €	62,- €	42,- €	26,- €	15,- €
Elbphilharmonie, Reihen G, H	42,- €	34,- €	25,- €	20,- €	12,- €
Elbphilharmonie, Reihe KK/EP	25,- €	20,- €	14,- €		
Rolf-Liebermann-Studio im NDR, Reihe KK/RLS	18,- €				

Abonnementreihen A & B

Reihe A: 8 Konzerte in der Elbphilharmonie am Donnerstag, 20 Uhr
 Reihe B: 8 Konzerte in der Elbphilharmonie am Sonntagmorgen, 11 Uhr

REIHE	DATUM	INTERPRET	WERK
<i>September</i>			
A1	Do, 14.09.2017	KRZYSZTOF URBAŃSKI	IGOR STRAWINSKY Scherzo à la russe
B1	So, 17.09.2017	ANNA VINNITSKAYA	SERGEJ PROKOFJEW Klavierkonzert Nr. 2 DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH Sinfonie Nr. 5
<i>Oktober</i>			
A2	Do, 19.10.2017	THOMAS HENGELBROCK	GUSTAV MAHLER Sinfonie Nr. 9
B2	So, 22.10.2017		
<i>November</i>			
A3	Do, 16.11.2017	ANDREW MANZE	HENRY PURCELL Music for the Funeral of Queen Mary
B3	So, 19.11.2017	ALBAN GERHARDT NDR CHOR	WILLIAM WALTON Cellokonzert RALPH VAUGHAN WILLIAMS A London Symphony
<i>Dezember</i>			
A4	Do, 07.12.2017	RAFAEL PAYARE	JOHANNES BRAHMS Violinkonzert
B4	So, 10.12.2017	GIL SHAHAM	GYÖRGY LIGETI Lontano BÉLA BARTÓK Der wunderbare Mandarin
<i>Januar</i>			
A5	Do, 11.01.2018	HERBERT BLOMSTEDT	WOLFGANG AMADEUS MOZART Sinfonie Nr. 39 KV 543
B5	So, 14.01.2018		ANTON BRUCKNER Sinfonie Nr. 3
<i>Februar</i>			
A6	Do, 22.02.2018	THOMAS HENGELBROCK	WOLFGANG AMADEUS MOZART Klavierkonzert KV 491
B6	So, 25.02.2018	PIOTR ANDERSZEWSKI	GUSTAV MAHLER Sinfonie Nr. 5
<i>Mai</i>			
A7	Do, 17.05.2018	PIETARI INKINEN	ROBERT SCHUMANN Phantasie op. 131
B7	So, 20.05.2018	F. P. ZIMMERMANN	PAUL HINDEMITH Kammermusik Nr. 4 JEAN SIBELIUS Sinfonie Nr. 1
<i>Juni</i>			
A8	Do, 14.06.2018	PABLO HERAS-CASADO	JOHANNES BRAHMS Klavierkonzert Nr. 2
B8	So, 17.06.2018	FRANCESCO PIEMONTESE	ANTONÍN DVOŘÁK Sinfonie Nr. 6

Abonnementreihe C

8 Konzerte in der Elbphilharmonie am Freitag, 20 Uhr

REIHE	DATUM	INTERPRET	WERK
<i>Oktober</i>			
C1	Fr, 06.10.2017	THOMAS HENGELBROCK SOLISTEN BALTHASAR-NEUMANN-CHOR	WITOLD LUTOSŁAWSKI Musique funèbre WOLFGANG AMADEUS MOZART Requiem d-Moll
<i>November</i>			
C2	Fr, 10.11.2017	PAAVO JÄRVI F. P. ZIMMERMANN	LUDWIG VAN BEETHOVEN Violinkonzert DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH Sinfonie Nr. 7
<i>Dezember</i>			
C3	Fr, 15.12.2017	KRZYSZTOF URBAŃSKI SEONG-JIN CHO	SERGEJ RACHMANINOW Klavierkonzert Nr. 2 SERGEJ PROKOFJEW Romeo und Julia (Auszüge)
<i>Januar</i>			
C4	Fr, 19.01.2018	CHRISTOPH ESCHENBACH GERHILD ROMBERGER MATTHIAS GOERNE CHÖRE NDR / RIAS	FRANZ SCHUBERT Sinfonie Nr. 7 „Unvollendete“ PAUL HINDEMITH Requiem
<i>Februar</i>			
C5	Fr, 02.02.2018	ROBIN TICCIATI MARIA JOÃO PIRES	GABRIEL FAURÉ Pénélope-Vorspiel WOLFGANG AMADEUS MOZART Klavierkonzert KV 595 CÉSAR FRANCK Psyché – Quatre Fragments MAURICE RAVEL Daphnis et Chloé (Suite Nr. 2)
<i>März</i>			
C6	Fr, 23.03.2018	KRZYSZTOF URBAŃSKI F. P. ZIMMERMANN	WOJCIECH KILAR Orawa PETER TSCHAIKOWSKY Violinkonzert ANTONÍN DVOŘÁK Sinfonie Nr. 7
<i>Mai</i>			
C7	Fr, 04.05.2018	THOMAS HENGELBROCK MATTHIAS GOERNE	GUSTAV MAHLER · Kindertotenlieder · Sinfonie Nr. 10 (Adagio) LUDWIG VAN BEETHOVEN Sinfonie Nr. 3 „Eroica“
<i>Juni</i>			
C8	Fr, 08.06.2018	JUKKA-PEKKA SARASTE LEONIDAS KAVAKOS	CARL NIELSEN Helios-Ouvertüre DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH Violinkonzert Nr. 1 JEAN SIBELIUS Sinfonie Nr. 5

Abonnementreihe D

4 Konzerte in der Elbphilharmonie:
1 Konzert am Sonntag, 3 Konzerte am Donnerstag, jeweils 20 Uhr

REIHE	DATUM	INTERPRET	WERK
<i>Oktober</i>			
D1	So, 08.10.2017	THOMAS HENGELBROCK ANNA LUCIA RICHTER WIEBKE LEHMKUHL LOTHAR ODINIUS TAREQ NAZMI BALTHASAR-NEUMANN-CHOR	WITOLD LUTOSŁAWSKI Musique funèbre WOLFGANG AMADEUS MOZART Requiem d-Moll
<i>November</i>			
D2	Do, 09.11.2017	PAAVO JÄRVI F. P. ZIMMERMANN	LUDWIG VAN BEETHOVEN Violinkonzert DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH Sinfonie Nr. 7
<i>Januar</i>			
D3	Do, 18.01.2018	CHRISTOPH ESCHENBACH GERHILD ROMBERGER MATTHIAS GOERNE RIAS KAMMERCHOR NDR CHOR	FRANZ SCHUBERT Sinfonie Nr. 7 „Unvollendete“ PAUL HINDEMITH Requiem
<i>März</i>			
D4	Do, 22.03.2018	KRZYSZTOF URBAŃSKI F. P. ZIMMERMANN	WOJCIECH KILAR Orawa PETER TSCHAIKOWSKY Violinkonzert ANTONÍN DVOŘÁK Sinfonie Nr. 7

Abonnementreihe E

4 Konzerte in der Elbphilharmonie am Donnerstag, 20 Uhr

REIHE	DATUM	INTERPRET	WERK
<i>November</i>			
E1	Do, 23.11.2017	THOMAS HENGELBROCK JOHANNA WOKALEK DOMINIQUE HORWITZ SOLISTEN & CHÖRE	ARTHUR HONEGGER Johanna auf dem Scheiterhaufen
<i>Dezember</i>			
E2	Do, 14.12.2017	KRZYSZTOF URBAŃSKI SEONG-JIN CHO	SERGEJ RACHMANINOW Klavierkonzert Nr. 2 SERGEJ PROKOFJEW Romeo und Julia (Auszüge)
<i>Februar</i>			
E3	Do, 01.02.2018	ROBIN TICCIATI MARIA JOÃO PIRES	GABRIEL FAURÉ Pénélope-Vorspiel WOLFGANG AMADEUS MOZART Klavierkonzert KV 595 CÉSAR FRANCK Psyché – Quatre Fragments MAURICE RAVEL Daphnis et Chloé (Suite Nr. 2)
<i>Juni</i>			
E4	Do, 07.06.2018	JUKKA-PEKKA SARASTE LEONIDAS KAVAKOS	CARL NIELSEN Helios-Ouvertüre DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH Violinkonzert Nr. 1 JEAN SIBELIUS Sinfonie Nr. 5

Abonnementreihe F

3 Konzerte in der Elbphilharmonie am Sonntag, 18 Uhr

REIHE	DATUM	INTERPRET	WERK
<i>November</i>			
F1	So, 12.11.2017	PAAVO JÄRVI F. P. ZIMMERMANN	LUDWIG VAN BEETHOVEN Violinkonzert DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH Sinfonie Nr. 7
<i>Februar</i>			
F2	So, 04.02.2018	ROBIN TICCIATI MARIA JOÃO PIRES	GABRIEL FAURÉ Pénélope-Vorspiel WOLFGANG AMADEUS MOZART Klavierkonzert KV 595 CÉSAR FRANCK Psyché – Quatre Fragments MAURICE RAVEL Daphnis et Chloé (Suite Nr. 2)
<i>Juni</i>			
F3	So, 10.06.2018	JUKKA-PEKKA SARASTE LEONIDAS KAVAKOS	CARL NIELSEN Helios-Ouvertüre DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH Violinkonzert Nr. 1 JEAN SIBELIUS Sinfonie Nr. 5

Abonnementreihen G & H

„Klassik Kompakt“

Reihe G: 3 Stundenkonzerte in der Elbphilharmonie am Sonntag, 16 Uhr
Reihe H: 3 Stundenkonzerte in der Elbphilharmonie am Sonntag, 18.30 Uhr

REIHE	DATUM	INTERPRET	WERK
<i>Dezember</i>			
G1	So, 17.12.2017	KRZYSZTOF URBAŃSKI	SERGEJ PROKOFJEW Romeo und Julia (Auszüge)
H1	So, 17.12.2017		
<i>Februar</i>			
G2	So, 18.02.2018	JURAJ VALČUHA	NINO ROTA Orchestersuite aus „La Strada“
H2	So, 18.02.2018		DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH Sinfonie Nr. 1
<i>Mai</i>			
G3	So, 06.05.2018	THOMAS HENGELBROCK	LUDWIG VAN BEETHOVEN Sinfonie Nr. 3 „Eroica“
H3	So, 06.05.2018		

Kammerkonzerte in der Elbphilharmonie

Reihe KK/EP: 6 Konzerte im Kleinen Saal der Elbphilharmonie:
5 Konzerte am Dienstag, 1 Konzert am Montag, jeweils 19.30 Uhr

REIHE	DATUM	INTERPRET	WERK
<i>Oktober</i>			
KK/EP1	Di, 17.10.2017	NOAH QUARTETT	JOSEPH HAYDN Streichquartett op. 20 Nr. 3 DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH Streichquartett op. 73 JOHANNES BRAHMS Streichquartett op. 51 Nr. 2
<i>November</i>			
KK/EP2	Di, 28.11.2017	FABERGÉ-QUINTETT ULRIKE PAYER	MICHAIL GLINKA Klaviersextett Es-Dur SERGEJ LJAPUNOW Klaviersextett b-Moll
<i>Januar</i>			
KK/EP3	Di, 30.01.2018	BLÄSER DES NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTERS	VINCENT D'INDY Sarabande et menuet op. 72 ALBERT ROUSSEL Divertissement op. 6 LUDWIG VAN BEETHOVEN Quintett op. 16
<i>Februar</i>			
KK/EP4	Di, 20.02.2018	SONO TOKUDA VALENTIN PRIEBUS OLENA KUSHPLER	VINCENT D'INDY Trio op. 29 FERNAND DE LA TOMBELLE Klaviertrio op. 35 GABRIEL FAURÉ Klaviertrio op. 120
<i>März</i>			
KK/EP5	Di, 20.03.2018	NIMA QUARTETT	WOLFGANG AMADEUS MOZART Streichquartett KV 172 CLAUDE DEBUSSY Streichquartett op. 10 LEOŠ JANÁČEK Streichquartett „Intime Briefe“
<i>Mai</i>			
KK/EP6	Mo (!), 14.05.2018	ELPH-QUARTETT	SIEGFRIED MATTHUS „Das Mädchen und der Tod“ FRANZ SCHUBERT Quartett „Der Tod und das Mädchen“

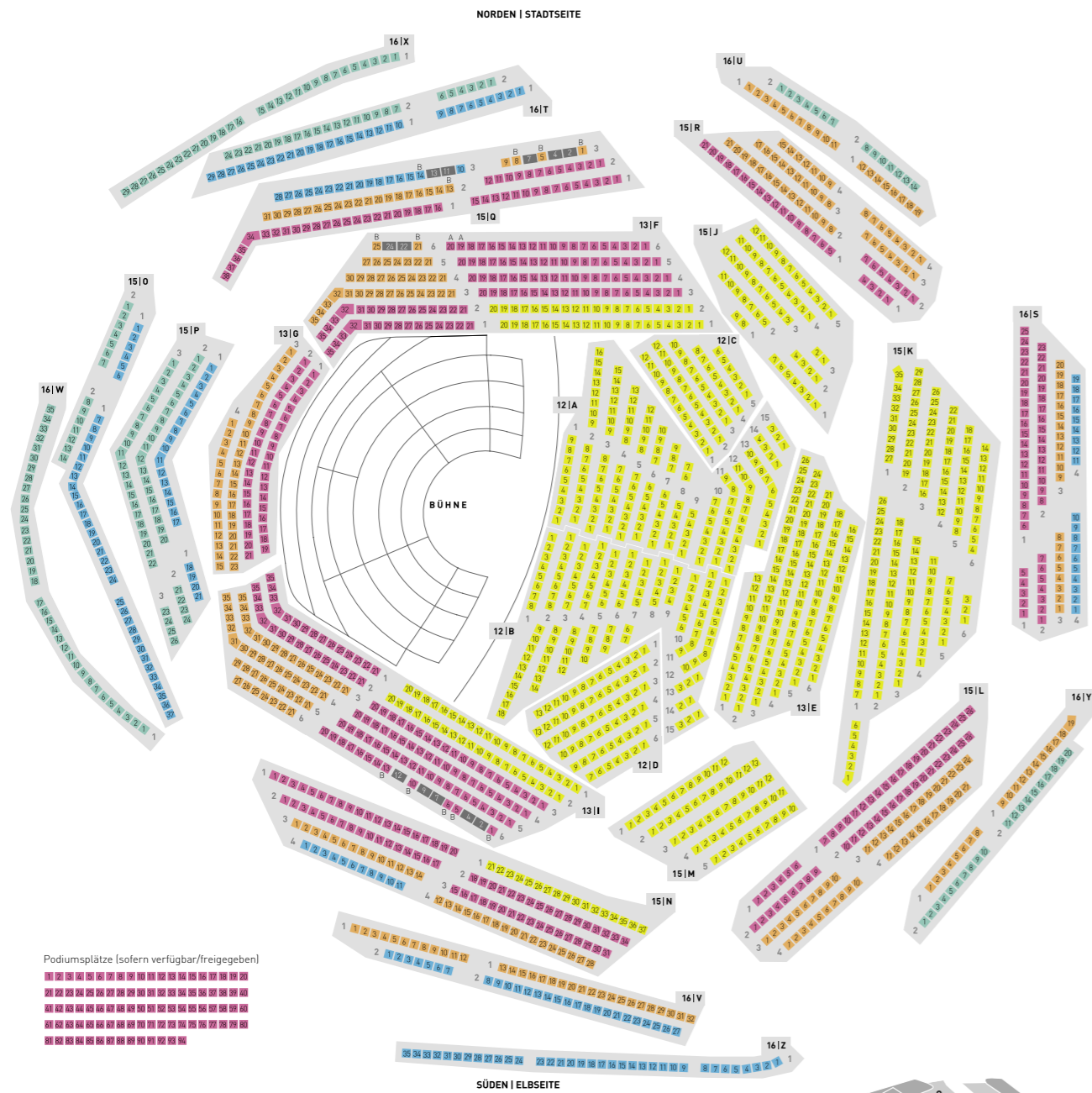
Kammerkonzerte im Rolf-Liebermann-Studio

Reihe KK/RLS: 4 Konzerte im NDR am Montag, 20 Uhr

REIHE	DATUM	INTERPRET	WERK
<i>Oktober</i>			
KK/RLS1	Mo, 16.10.2017	NOAH QUARTETT	JOSEPH HAYDN Streichquartett op. 20 Nr. 3 DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH Streichquartett op. 73 JOHANNES BRAHMS Streichquartett op. 51 Nr. 2
<i>Dezember</i>			
KK/RLS2	Mo, 11.12.2017	RUXANDRA KLEIN SYLVIA OFFEN ALLA RUTTER VALENTIN PRIEBUS	FRANZ SCHUBERT Streichquartett a-Moll „Rosamunde“ und Streichquartette von WOLFGANG AMADEUS MOZART JOHANNES BRAHMS
<i>Februar</i>			
KK/RLS3	Mo, 19.02.2018	SONO TOKUDA VALENTIN PRIEBUS OLENA KUSHPLER	VINCENT D'INDY Trio op. 29 FERNAND DE LA TOMBELLE Klaviertrio op. 35 GABRIEL FAURÉ Klaviertrio op. 120
<i>Mai</i>			
KK/RLS4	Mo, 28.05.2018	NDR BRASS	AMERICANA Werke von LEONARD BERNSTEIN , AARON COPLAND , SCOTT JOPLIN , JOHN PHILIP SOUSA , JOHN WILLIAMS u. a.

Elbphilharmonie, Großer Saal

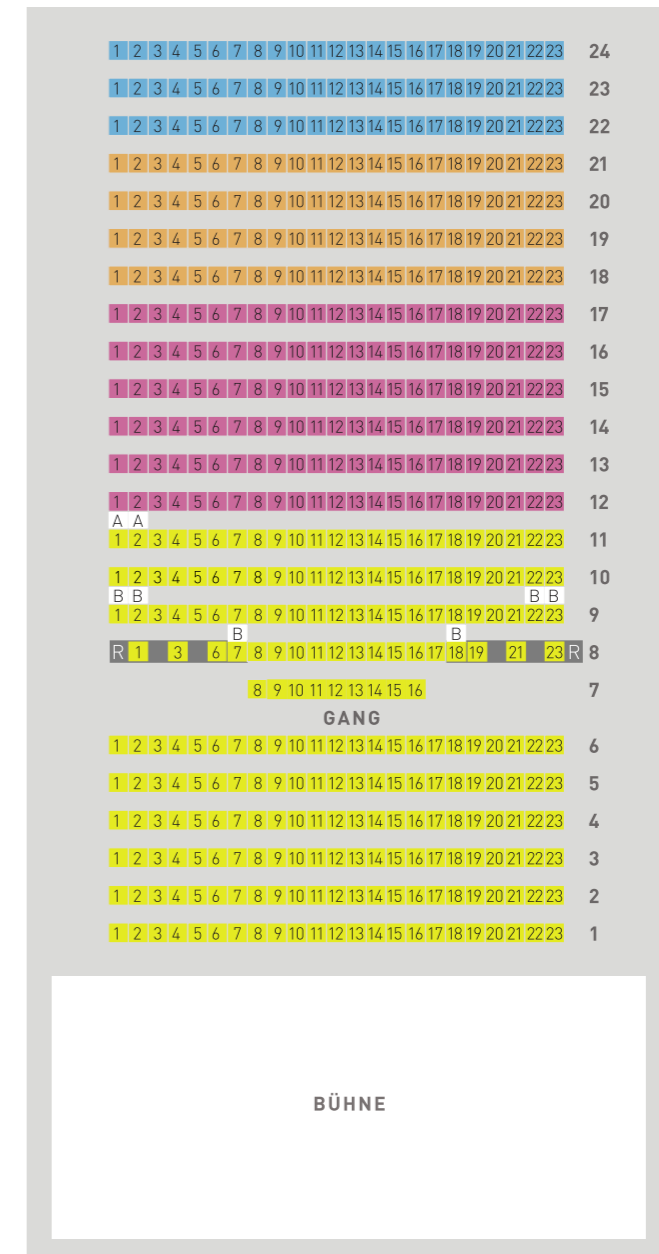
Elbphilharmonie, Kleiner Saal



- PREISKATEGORIE 1
- PREISKATEGORIE 2
- PREISKATEGORIE 3
- PREISKATEGORIE 4
- PREISKATEGORIE 5

- ROLLSTUHLFAHRERFLÄCHEN → 12 Plätze
- B BEGLEITERPLÄTZE ROLLSTUHLFAHRER → 12 Plätze
- A ARZTPLATZ

- A-D: → Zugang über Etage 12
- E-I: → Zugang über Etage 13
- J-R: → Zugang über Etage 15
- S-Z: → Zugang über Etage 16



- PREISKATEGORIE 1
- PREISKATEGORIE 2
- PREISKATEGORIE 3
- PREISKATEGORIE 4

- R ROLLSTUHLFAHRERFLÄCHEN → 6 Plätze
- B BEGLEITERPLÄTZE ROLLSTUHLFAHRER → 6 Plätze
- A ARZTPLATZ

Lübeck

Abo- und Ticketinformationen

→ ABONNEMENTS, PROSPEKTE UND WEITERE INFORMATIONEN

Die Konzertkasse im Haus Hugendubel
Königstraße 67 a
23552 Lübeck
Tel. (0451) 7 02 32-0
Fax (0451) 7 00 90
E-mail: info@konzertkasse-luebeck.de

→ ÖFFNUNGSZEITEN

Montags bis freitags 9.30–19 Uhr,
samstags 9.30–18 Uhr

→ ABONNEMENTVERLÄNGERUNG

Das Abonnement verlängert sich automatisch, wenn es nicht bis zum 30. Juni der laufenden Saison schriftlich gekündigt wird. Die Abonnementausweise werden Ihnen Ende August 2017 mit einer Rechnung zugehen. Die Rechnung kann auf Wunsch in zwei Raten bezahlt werden. Dabei ist die erste Rate bei Erhalt der Rechnung, die zweite bis zum 31. Dezember 2017 fällig. Ihre Überweisungen gehen bitte ausschließlich an

Die Konzertkasse im Hause Hugendubel
Sparkasse zu Lübeck
IBAN: DE18 2305 0101 0001 0795 99

→ PREISE (8 KONZERTE)

Einzelkarten zu 49/41/28/19 Euro
inkl. Vorverkaufsgebühr und Ticketsystemgebühr
Abonnements zu 290/242/157/111 Euro

→ KARTEN

Karten sind erhältlich bei der Konzertkasse im Hause Hugendubel und in der Musik- und Kongresshalle Lübeck (Haupteingang) bei:
Tips & Tickets
Willy-Brandt-Allee 10 | 23554 Lübeck
Tel. (0451) 790 44 00 | Fax (0451) 790 41 40

Karten sind auch bei allen an ticket online angeschlossenen Vorverkaufsstellen erhältlich.

→ ERMÄSSIGUNG

Schüler, Studenten (bis 30 Jahre) und Behinderte erhalten gegen Vorlage entsprechender Bescheinigungen 50% Ermäßigung auf Einzelkarten für die jeweiligen Konzerte. Änderungen der Besetzung, der Termine und der Programme bleiben vorbehalten.

→ STANDBY TICKETS

Konzert 19.30 Uhr – Standby Tickets ab 13 Uhr
10 Euro auf allen Plätzen
Reservierung unter (0451) 70 2320
Standby Tickets gibt es bei allen Abokonzerten des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* in Lübeck für Schüler und Studenten bis 27 Jahre – je nach Verfügbarkeit der Plätze.

Kiel

Abo- und Ticketinformationen

→ ABONNEMENTBÜRO

Konzertkasse Streiber
Holstenstraße 88-90
24103 Kiel
Tel. (0431) 9 14 16
Fax (0431) 97 00 00
E-Mail info@streiber-kiel.de
streiber-kiel.de

→ ÖFFNUNGSZEITEN

Montags bis freitags 9.30–18 Uhr,
samstags 9.30–17 Uhr

→ BEZAHLUNG

Die Zahlung für das Abonnement bitten wir bis 30. September 2017 auf eines der folgenden Konten vorzunehmen. Die Zahlung erfolgt in einer Summe. Auf Antrag kann die Zahlung in zwei Raten vereinbart werden.

HypoVereinsbank Kiel
IBAN: DE 52 2003 0000 0002 3011 90
BIC: HYVEDEMM300

Förde Sparkasse
IBAN: DE 18 2105 0170 0090 0199 10
BIC: NOLADE21KIE

→ ÄNDERUNG DER ANSCHRIFT

Wir bitten unsere Abonnentinnen und Abonnenten höflichst, uns etwaige Anschriftenänderungen mitzuteilen.

→ ABONNEMENTVERLÄNGERUNG

Das Abonnement verlängert sich automatisch, wenn es nicht bis zum 30. Juni der laufenden Saison schriftlich gekündigt wird.

Änderungen der Besetzung, der Termine und der Programme bleiben vorbehalten.

→ KARTENTAUSCH

Pro Abonnement besteht die Möglichkeit, einmal gegen ein Konzert aus der Reihe „Streiber-Meisterkonzerte“ zu tauschen. Die Tauschgebühr beträgt je Platz 1,50 Euro. Ein finanzieller Ausgleich kann nicht erfolgen. Die Vergabe erfolgt nach Verfügbarkeit. Eine Auszahlung einzelner Abokarten ist nicht möglich.

→ PREISE (4 KONZERTE)

Einzelkarten zu 48,40/45,10/40,65/30,65/28,45 Euro
Ermäßigt für Schüler und Studenten bis zum 30. Lebensjahr zu 24,80/23,15/20,95/15,95/14,85 Euro

Einzelkarten inkl. Vorverkaufsgebühren

Abonnements zu 147/132/115/88/72 Euro
Ermäßigt für Schüler und Studenten bis zum 30. Lebensjahr zu 73,50/66/57,50/44/36 Euro



*Ein Wahrzeichen ist für mich
ein Ort für wahre Zeichen.*

CHRISTINE-MARIA MIESEN
Stimmführerin der 2. Violinen



Das Team

NDR Orchester, Chor und Konzerte

LEITUNG

Andrea Zietzschmann

SEKRETARIAT

Cornelia Claudius, Anna Lindow

VERWALTUNG

Dr. Philipp Beyer

MARKETING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Nicole Gerstenfeldt
Annette Martiny
Bettina Kremhart

ONLINE

Stefanie Rothärmel

DISCOVER MUSIC!

Christina Dean

NDR Elbphilharmonie Orchester

MANAGER

Achim Dobschall

REDAKTIONSASSISTENZ

Angelika Folkerts
Janina Hannig (Sonderprojekte)

ORCHESTERBÜRO

Sabine Kus
Ute Gurtu
Birgit Hartwig

DRAMATURGIE

Julius Heile (Freier Mitarbeiter)

NOTENARCHIV

Dagmar Waldner

PRODUKTIONSLEITUNG

Thomas Bolda

TONMEISTER

Hans-Michael Kissing
Dirk Lüdemann

Impressum

HERAUSGEGEBEN VOM

Norddeutschen Rundfunk
Programmdirektion Hörfunk
Orchester, Chor und Konzerte
Rothenbaumchaussee 132
20149 Hamburg

REDAKTION DER SAISONVORSCHAU

Achim Dobschall
Julius Heile
Nicole Gerstenfeldt
Angelika Folkerts

AUTOREN DER PROGRAMMTEXTE

Julius Heile
Dr. Ilja Stephan

Alle Texte in dieser Saisonvorschau sind Originalbeiträge für den NDR.

FOTOS

Paul Schirnhöfer / NDR (S. 6);
Gunter Glücklich / NDR (S. 7, 75 l., 102, 103, 104, 105, 106, 107);
Michael Zapf / NDR (S. 8/9, 73, 78, 93, 100, 111, 131, Umschlag);
Florence Grandidier / NDR (S.11, 15, 32, 57, 64);
Marco Borggreve (S. 16, 18, 28, 56, 62 r., 64 r.); Franz Hamm/Sonymusic (S. 20);
Benjamin Hüllenkremer / NDR (S. 24); Fai/Culture-Images (S. 26 / 27);
Sasha Gusov (S. 29); Marion Kalter / Akg-Images (S. 30); Yannick Perin (S. 31 l.);
Raphael Brand (S. 31 r.); Eric Richmond (S. 34); Kaupo Kikkas (S. 35);
Micha Neugebauer / NDR (S. 36); Stefan Klüter (S. 37); Henry Fair (S. 39 o.);
Luke Ratray (S. 39 u.); Harald Hoffmann / Deutsche Grammophon (S. 40, 41, 54);
Ralph Larmann (S. 42 / 43); Martin U.K. Lengemann (S.44); Manu Theobald (S. 45);
Culture-Images / Lebrecht (S. 46); Frank Roszbach (S. 47 l.);
Benjamin Ealovega (S. 47 r. 65); Felix Broede / Deutsche Grammophon (S. 48);
Giorgia Bertazzi (S. 49); K. Miura (S.51); Chris Lee (S.53);
Joanna Urbanska (S. 58 / 59); Pietari Inkinen (S. 61 o.); Harald Hoffmann (S. 61 u.);
Felix Broede (S. 62 l.); Fernando Sancho (S. 63); Marcus Krüger (S.69, 76);
Axel Herzig / NDR (S. 72, 85, 92, 110, 130); Katharina Kühl / NDR (S. 75 r.);
Goce Risteski / Fotolia (S. 86); William Beaucardet (S. 87); Jordi Huisman (S. 88 l.);
Lukas Beck / Wiener Konzerthaus (S. 88 r.); Cornelia Claudius / NDR (S. 90);
Fotolia (S. 95, 97)

NDR Markendesign

Wolfgang Schilling, Andrea Schreiber, Brigitte Studt
Designkonzept: Factor Design
Gestaltung & Realisation: Klasse 3b
Litho: Otterbach Medien KG GmbH & Co.
Druck: Benatzky Münstermann GmbH & Co

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des NDR gestattet.

→ NDR.DE/ELBPILHARMONIEORCHESTER

E-Mail: elbphilharmonieorchester@ndr.de

Stand: April 2017

Änderungen vorbehalten

ABSENDER

Name | Vorname

Straße | Hausnummer

PLZ | Ort

Telefon | E-Mail

Ich wurde geworben von

Name | Vorname

Kundennummer

NDR TICKETSHOP IM LEVANTEHAUS

Mönckebergstraße 7

20095 Hamburg

REIHE A, B, C (8 KONZERTE)	PK1	ANZAHL	PK2	ANZAHL	PK3	ANZAHL	PK4	ANZAHL	PK5	ANZAHL
Abo Vollpreis	415,- €	_____	357,- €	_____	242,- €	_____	150,- €	_____	86,- €	_____
Abo unter 30 Jahre	288,- €	_____	248,- €	_____	168,- €	_____	104,- €	_____	60,- €	_____
REIHE D (4 KONZERTE)	PK1	ANZAHL	PK2	ANZAHL	PK3	ANZAHL	PK4	ANZAHL	PK5	ANZAHL
Abo Vollpreis	219,- €	_____	188,- €	_____	128,- €	_____	79,- €	_____	46,- €	_____
Abo unter 30 Jahre	144,- €	_____	124,- €	_____	84,- €	_____	52,- €	_____	30,- €	_____
REIHE E (4 KONZERTE)	PK1	ANZAHL	PK2	ANZAHL	PK3	ANZAHL	PK4	ANZAHL	PK5	ANZAHL
Abo Vollpreis	219,- €	_____	188,- €	_____	128,- €	_____	79,- €	_____	46,- €	_____
Abo unter 30 Jahre	144,- €	_____	124,- €	_____	84,- €	_____	52,- €	_____	30,- €	_____
REIHE F (3 KONZERTE)	PK1	ANZAHL	PK2	ANZAHL	PK3	ANZAHL	PK4	ANZAHL	PK5	ANZAHL
Abo Vollpreis	164,- €	_____	141,- €	_____	96,- €	_____	59,- €	_____	34,- €	_____
Abo unter 30 Jahre	108,- €	_____	93,- €	_____	63,- €	_____	39,- €	_____	22,50 €	_____
REIHE G „KLASSIK KOMPAKT“ (3 KONZERTE)	PK1	ANZAHL	PK2	ANZAHL	PK3	ANZAHL	PK4	ANZAHL	PK5	ANZAHL
Abo Vollpreis	101,- €	_____	82,- €	_____	60,- €	_____	48,- €	_____	_____	_____
Abo unter 30 Jahre	63,- €	_____	51,- €	_____	37,50 €	_____	30,- €	_____	_____	_____
REIHE H „KLASSIK KOMPAKT“ (3 KONZERTE)	PK1	ANZAHL	PK2	ANZAHL	PK3	ANZAHL	PK4	ANZAHL	PK5	ANZAHL
Abo Vollpreis	101,- €	_____	82,- €	_____	60,- €	_____	48,- €	_____	_____	_____
Abo unter 30 Jahre	63,- €	_____	51,- €	_____	37,50 €	_____	30,- €	_____	_____	_____
KAMMERKONZERTE (6 KONZERTE IN DER ELBPILHARMONIE)	PK1	ANZAHL	PK2	ANZAHL	PK3	ANZAHL	PK4	ANZAHL	PK5	ANZAHL
Abo Vollpreis	108,- €	_____	86,- €	_____	60,- €	_____	_____	_____	_____	_____
Abo unter 30 Jahre	75,- €	_____	60,- €	_____	42,- €	_____	_____	_____	_____	_____
KAMMERKONZERTE (4 KONZERTE IM NDR)	PK1	ANZAHL	PK2	ANZAHL	PK3	ANZAHL	PK4	ANZAHL	PK5	ANZAHL
Abo Vollpreis	52,- €	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
Abo unter 30 Jahre	36,- €	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____

PK = PREISKATEGORIE



DATUM	ORT	REIHE	SEITE	INTERPRETEN
<i>August</i>				
So, 28.08.17	KI	SHMF	86	Urbański/Solisten
<i>September</i>				
Fr, 01.09.17	HH	SK1	26	Hengelbrock/Brandauer
Do, 07.09.17	Meran		86	Valčuha
Fr, 08.09.17	Rimini		86	Valčuha
Sa, 09.09.17	Perugia		86	Valčuha
Do, 14.09.17	HH	A1	28	Urbański/Vinnitskaya
Fr, 15.09.17	Neubrandenburg		86	Urbański/Vinnitskaya
Sa, 16.09.17	HL	L1	80	Urbański/Vinnitskaya
So, 17.09.17	HH	B1	28	Urbański/Vinnitskaya
Do, 21.09.17	HH	SK2	29	Hengelbrock/Kissin
Fr, 22.09.17	HH	SK3	29	Hengelbrock/Kissin
So, 24.09.17	HH	SK4	29	Hengelbrock/Kissin
Fr, 29.09.17	HH	dnw	31	Michael Barenboim
Fr, 29.09.17	HH	SK5	31	Zinman/Hannigan
<i>Oktober</i>				
Fr, 06.10.17	HH	C1	32	Hengelbrock/Solisten
Sa, 07.10.17	HH	SK6	32	Hengelbrock/Solisten
So, 08.10.17	HH	D1	32	Hengelbrock/Solisten
Di, 10.10.17	Paris		87	Hengelbrock/Breslik
Sa, 14.10.17	Peenemünde		87	Poga/Brantelid
Mo, 16.10.17	HH	KK/RLS1	33	Noah Quartett
Di, 17.10.17	HH	KK/EP1	33	Noah Quartett
Do, 19.10.17	HH	A2	33	Hengelbrock
Fr, 20.10.17	HWI		83	NDR Radiophilharmonie
Fr, 20.10.17	HL	L2	80	Hengelbrock
So, 22.10.17	HH	B2	33	Hengelbrock
Di, 24.10.17	Frankfurt		87	Hengelbrock/Brandauer
Mi, 25.10.17	Hannover		87	Hengelbrock/Brandauer
Do, 26.10.17	Bremen		87	Hengelbrock/Brandauer

LEGENDE

HH — Hamburg | KI — Kiel | HL — Lübeck | HWI — Wismar | dnw — NDR das neue werk | SK — Sonderkonzert
 KK — Kammerkonzert | SHMF — Schleswig-Holstein Musik Festival

DATUM	ORT	REIHE	SEITE	INTERPRETEN
<i>Januar</i>				
Do, 11.01.18	HH	A5	44	Blomstedt
Fr, 12.01.18	HL	L5	81	Blomstedt
So, 14.01.18	HH	B5	44	Blomstedt
Do, 18.01.18	HH	D3	45	Eschenbach/Solisten
Fr, 19.01.18	HH	C4	45	Eschenbach/Solisten
So, 21.01.18	Familienkonzert		70	NDR Trio
Do, 25.01.18	HH	dnw	47	Minguet Quartett
Fr, 26.01.18	HH	SK11	47	Prieto/Maistre
Di, 30.01.18	HH	KK/EP3	48	Musik für Bläser
<i>Februar</i>				
Do, 01.02.18	HH	E3	48	Ticciati/Pires
Fr, 02.02.18	HH	C5	48	Ticciati/Pires
So, 04.02.18	HH	F2	48	Ticciati/Pires
Sa, 10.02.18	HWI		83	NDR Chor
So, 11.02.18	Familienkonzert		68	Claessen
Do, 15.02.18	KI	K3	82	Valčuha
Fr, 16.02.18	HH	Late Night	49	Valčuha
Sa, 17.02.18	Familienkonzert		68	NDR Chor
Sa, 17.02.18	HH	Late Night	49	Valčuha
So, 18.02.18	HH	G2	50	Valčuha
So, 18.02.18	HH	H2	50	Valčuha
Mo, 19.02.18	HH	KK/RLS3	50	Klaviertrio
Di, 20.02.18	HH	KK/EP4	50	Klaviertrio
Do, 22.02.18	HH	A6	51	Hengelbrock/Anderszewski
Fr, 23.02.18	HL	L6	81	Hengelbrock/Anderszewski
Sa, 24.02.18	Familienkonzert		70	NDR Brass
So, 25.02.18	HH	B6	51	Hengelbrock/Anderszewski
<i>März</i>				
Sa, 03.03.18	Amsterdam		88	Hengelbrock/Breslik
So, 04.03.18	München		88	Hengelbrock/Steinbacher
Di, 06.03.18	Wien		89	Hengelbrock/Anderszewski
Di, 20.03.18	HH	KK/EP5	52	Nima Quartett
Do, 22.03.18	HH	D4	52	Urbański/Zimmermann
Fr, 23.03.18	HH	C6	52	Urbański/Zimmermann
Sa, 24.03.18	Familienkonzert		68	NDR Bigband
Sa, 24.03.18	HL	L7	81	Urbański/Zimmermann

DATUM	ORT	REIHE	SEITE	INTERPRETEN
<i>April</i>				
Fr, 06.04.18	HH	SK12	53	Gilbert/Romberger
Sa, 07.04.18	HH	SK13	53	Gilbert/Romberger
So, 15.04.18	HWI		83	Kammerorchester/Mayer
Di, 17.04.18	HH		54	Kammerorchester/Mayer
Sa, 21.04.18	Kost-Probe		72	Claessen
Fr, 27.04.18	HH	SK14	55	Hengelbrock/Solisten
Sa, 28.04.18	HH	SK15	55	Hengelbrock/Solisten
So, 29.04.18	HH	SK16	55	Hengelbrock/Solisten
<i>Mai</i>				
Fr, 04.05.18	HH	C7	56	Hengelbrock/Goerne
Sa, 05.05.18	Bremen		89	Hengelbrock/Goerne
Sa, 05.05.18	HH	SK17	57	NDR Percussion
So, 06.05.18	HH	G3	57	Hengelbrock
So, 06.05.18	HH	H3	57	Hengelbrock
Do, 10.05.18	HH	SK18	59	Urbański
Sa, 12.05.18	HH	SK19	59	Urbański
So, 13.05.18	HH	SK20	59	Urbański
Mo, 14.05.18	HH	KK/EP6	60	Elph-Quartett
Do, 17.05.18	HH	A7	60	Inkinen/Zimmermann
Fr, 18.05.18	KI	K4	82	Inkinen/Zimmermann
So, 20.05.18	HH	B7	60	Inkinen/Zimmermann
Mo, 28.05.18	HH	KK/RLS4	61	NDR Brass
<i>Juni</i>				
Do, 07.06.18	HH	E4	62	Saraste/Kavakos
Fr, 08.06.18	HH	C8	62	Saraste/Kavakos
Sa, 09.06.18	HWI		83	NDR Radiophilharmonie
So, 10.06.18	HH	F3	62	Saraste/Kavakos
Do, 14.06.18	HH	A8	63	Heras-Casado/Piemontesi
Fr, 15.06.18	Neubrandenburg		89	Heras-Casado/Piemontesi
Sa, 16.06.18	HL	L8	81	Heras-Casado/Piemontesi
So, 17.06.18	HH	B8	63	Heras-Casado/Piemontesi
Di, 19.06.18	Konzerte für HH		64	Hengelbrock
Mi, 20.06.18	Konzerte für HH		64	Hengelbrock
Fr, 22.06.18	Konzerte für HH		64	Hengelbrock
Mo, 25.06.18	Konzerte für HH		64	Hengelbrock
Sa, 30.06.18	HL	SHMF	89	Eschenbach
<i>Juli</i>				
So, 01.07.18	HL	SHMF	89	Eschenbach



**NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTER
SAISONVORSCHAU 17|18**

Herausgegeben vom
Norddeutschen Rundfunk
Programmdirektion Hörfunk
Orchester, Chor und Konzerte
Rothenbaumchaussee 132
20149 Hamburg